

# **Vernehmlassungsvorlage**

Dezember 2006

---

## Übersicht

*In den vergangenen Jahren haben sich die Familienstrukturen (siehe Ziff. 1.1.2) in demographischer und gesellschaftspolitischer Hinsicht wesentlich verändert. Es stellt sich daher die Frage, ob zukünftig diesen Veränderungen steuerrechtlich Rechnung getragen werden sollte. Ein Systementscheid des Parlaments wird darauf Antwort geben.*

*Einen Systementscheid bedarf es auch bei der Frage, wie möglichst ausgewogene Belastungsrelationen zwischen den verschiedenen Steuergruppen erreicht werden können. Die vom Parlament verabschiedeten „Sofortmassnahmen im Bereich der Ehepaarbesteuerung“ haben die Diskriminierung der Zweiverdienerhepaare gegenüber den Zweiverdienerkonkubinaten wesentlich vermindert, führen jedoch noch zu keinen optimalen Belastungsrelationen.*

*Auf Grund der sich zum Teil widersprechenden parlamentarischen Vorstösse ist hinsichtlich des Systementscheids kurzfristig jedoch keine definitive Lösung möglich.*

*Der Bundesrat hat sich daher für ein etappenweises Vorgehen entschieden. In einem ersten Schritt sollen eine Botschaft und ein entsprechender Bundesbeschluss ausgearbeitet werden, der es dem Parlament ermöglicht, einen Grundsatzentscheid zu fällen, ob Ehepaare weiterhin gemeinsam oder künftig getrennt zu veranlagten sind.*

*Ziel dieser Vorlage ist es, die Auswirkungen der Einführung eines Splittings im System der Zusammenveranlagung einerseits und die Auswirkungen eines Wechsels zur Individualbesteuerung andererseits aufzuzeigen. Nach dem Grundsatzentscheid des Parlaments wird der Bundesrat eine konkrete Gesetzesvorlage ausarbeiten.*

*Vorliegend werden vier Modelle vorgestellt. Für einen raschen Überblick über die verschiedenen Modelle sei auf die im Anhang 5-9 enthaltenen Fact-Sheets verwiesen:*

### **1. Modifizierte Individualbesteuerung:**

*Bei diesem System werden die Einkommen aus selbstständiger und unselbstständiger Erwerbstätigkeit, die Ersatzeinkommen sowie das Geschäftsvermögen demjenigen Ehegatten zugerechnet, der das entsprechende Einkommen erzielt bzw. Eigentümer des Geschäftsvermögens ist. Die anderen Vermögenswerte, die daraus fließenden Erträge sowie die privaten Schulden sollen hingegen den Ehegatten zwingend je zur Hälfte zugewiesen werden, dies unabhängig vom Güterstand. Um möglichst ausgewogenen Belastungsrelationen zu realisieren, werden einige Abzüge (Einkommensabzug, Abzug für Alleinstehende mit eigenem Haushalt und für Alleinerziehende) eingeführt (vgl. dazu auch Anhang 6).*

### **2. Zusammenveranlagung mit Splitting:**

*Bei einem Vollsplitting wird das gemeinsame Einkommen zum Satz des halben Gesamteinkommens besteuert. Auch bei diesem Modell wurden, um möglichst ausgewogenen Belastungsrelationen zu erreichen, einige Abzüge (Abzug für*

---

*Alleinstehende mit eigenem Haushalt und für Alleinerziehende) eingeführt (vgl. dazu auch Anhang 7).*

### **3. Wahlrecht für Ehepaare mit einem Teilsplitting als Grundsatz**

*Beim System Teilsplitting mit Wahlrecht sollen den Ehepaaren zwei Besteuerungsvarianten zur Auswahl stehen; einerseits (als Grundsatz) ein Teilsplitting mit Divisor 1,7 und andererseits eine reine Individualbesteuerung. Alle nicht Verheirateten oder getrennt Lebenden werden individuell besteuert. Es ist ein Abzug für Alleinstehende mit eigenem Haushalt sowie für Alleinerziehende vorgesehen (vgl. dazu auch Anhang 8).*

### **4. Neuer Doppeltarif**

*Beim neuen Doppeltarif wird an der gemeinsamen Veranlagung mit zwei verschiedenen Tarifen festgehalten. Der Tarifverlauf wurde jedoch neu festgesetzt. Zudem wird ein Verheiratetenabzug vorgesehen sowie ein höherer Zweiverdienerabzug von 40%, jedoch max. 30'000 Franken. Beim Zweiverdienerabzug werden neu die Renteneinkommen den Erwerbseinkommen gleichgestellt (vgl. dazu auch Anhang 9).*

*Alle vier Modelle wurden so berechnet, dass sie rund 900 Mio. Mindereinnahmen (bezogen auf den geschätzten Sollertrag der direkten Bundessteuer der natürlichen Personen in der Steuerperiode 2008) zur Folge haben. Die Begrenzung der Mindereinnahmen auf 900 Mio. führt dazu, dass es bei einigen Steuerpflichtigen je nach Einkommenshöhe, Zivilstand oder Einkommensaufteilung zu Mehrbelastungen kommen kann.*

*Als Alternative wurden die Modelle so berechnet, dass sie zu keinen Mehrbelastungen führen. In diesem Fall hat sich gezeigt, dass die ersten drei Modelle zu sehr hohen Mindereinnahmen in der Grössenordnung von 3 Mrd. Franken (immer bezogen auf die Steuerperiode 2008) führen würden. Einzig beim Doppeltarif wurden etwas tiefere Mindereinnahmen (rund 2,6 Mrd. Franken) berechnet.*

*Die Berechnungen der verschiedenen Modelle zeigen, dass in allen Belangen und Einzelfällen ausgeglichene Belastungsrelationen nicht durchgehend möglich sind. Der Systemscheid wird vorwiegend davon abhängen, ob in erster Linie die Ehe als Institution im Sinne einer wirtschaftlichen Einheit oder die eigenständige Besteuerung jeder steuerpflichtigen Person in den Vordergrund gestellt wird.*

# Inhaltsverzeichnis

<b>Gesetzgebung DVS</b>	<b>1</b>
<b>1 Grundzüge der Vorlage</b>	<b>8</b>
1.1 Ausgangslage	8
1.1.1 Zielsetzung	8
1.1.2 Demographische und sozioökonomische Entwicklung	9
1.1.3 Ehepaarbesteuerung nach geltendem Recht	11
1.1.3.1 DBG	11
1.1.3.2 StHG	12
1.1.3.3 Geltendes Recht der Kantone	12
<b>2 Systementscheid</b>	<b>13</b>
2.1 Allgemeines	13
2.2 Leitplanken für die vier untersuchten Modelle	15
<b>3 Grundmodelle</b>	<b>16</b>
3.1 Individualbesteuerung	16
3.1.1 Bisher untersuchte Modelle	16
3.1.1.1 Reine Individualbesteuerung	16
3.1.1.2 Modelle der Arbeitsgruppe Individualbesteuerung	17
3.1.2 Grundmodell: Modifizierte Individualbesteuerung mit teilweise pauschaler Zuordnung	18
3.1.2.1 Allgemeines	18
3.1.2.2 Zuweisung von Einkommen und Vermögen der Ehegatten	18
3.1.2.3 Besteuerung der Kinder	19
3.1.2.4 Regelung für die Vermögensverwaltung	20
3.1.2.5 Kinderrelevante Abzüge	20
3.1.2.6 Übertragbarkeit von Abzügen	21
3.1.2.7 Eineinkommensabzug	22
3.1.2.8 Haushaltsabzug	23
3.1.2.9 Alleinerzieherabzug	23
3.1.2.10 Tarif	24
3.1.2.11 Stellung der Ehegatten im Steuerverfahren	24
3.1.2.12 Haftung der Ehegatten	24
3.1.3 Belastungsrelationen	25
3.1.4 Finanzielle Auswirkungen	27
3.1.4.1 Finanzielle Auswirkungen auf den Bund	27
3.1.4.2 Finanzielle Auswirkungen auf die Kantone	27
3.1.5 Auswirkungen auf den Steuerpflichtigen	27
3.1.6 Auswirkungen auf die Verwaltung	27
3.1.7 Verhältnis zum internationalen Recht	29
3.1.8 Verfassungsmässigkeit	30
3.1.9 Inkraftsetzung	30
3.2 Zusammenveranlagung mit Splitting	31
3.2.1 Splitting gemäss Steuerpaket 2001	31

3.2.2	Splitting in den Kantonen	32
3.2.3	Grundmodell: Vollsplitting	32
3.2.3.1	Allgemeines	32
3.2.3.2	Grundsatz der Zusammenveranlagung von Ehepaaren	32
3.2.3.3	Besteuerung der Kinder	33
3.2.3.4	Kinderrelevante Abzüge	33
3.2.3.5	Haushaltsabzug	33
3.2.3.6	Alleinerzieherabzug	34
3.2.3.7	Tarif	34
3.2.3.8	Stellung der Ehegatten im Steuerverfahren	34
3.2.3.9	Haftung der Ehegatten	34
3.2.4	Belastungsrelationen	35
3.2.5	Finanzielle Auswirkungen	36
3.2.5.1	Finanzielle Auswirkungen auf den Bund	36
3.2.5.2	Finanzielle Auswirkungen auf die Kantone	37
3.2.6	Auswirkungen auf den Steuerpflichtigen	37
3.2.7	Auswirkungen auf die Verwaltung	37
3.2.8	Verhältnis zum internationalen Recht	37
3.2.9	Verfassungsmässigkeit	38
3.2.10	Inkraftsetzung	39
3.3	Veranlagungswahlrecht für Ehepaare	39
3.3.1	Modell der Arbeitsgruppe Individualbesteuerung	39
3.3.2	Grundmodell: Teilsplitting (Divisor 1,7) mit Wahlrecht für Ehepaare	40
3.3.2.1	Grundsatz	40
3.3.2.2	Ausübung des Wahlrechts	40
3.3.2.3	Teilsplitting mit Divisor 1,7	41
3.3.2.4	Option Individualbesteuerung	41
3.3.3	Belastungsrelationen	43
3.3.4	Finanzielle Auswirkungen	44
3.3.4.1	Finanzielle Auswirkungen auf den Bund	44
3.3.4.2	Finanzielle Auswirkungen auf die Kantone	45
3.3.5	Auswirkungen auf den Steuerpflichtigen	45
3.3.6	Auswirkungen auf die Verwaltung	46
3.3.7	Verhältnis zum internationalen Recht	47
3.3.8	Verfassungsmässigkeit	47
3.3.9	Inkraftsetzung	48
3.4	Zusammenveranlagung mit Doppeltarif	48
3.4.1	Doppeltarif im DBG	48
3.4.2	Doppeltarif in den Kantonen	50
3.4.3	Grundmodell: Neuer Doppeltarif	50
3.4.3.1	Allgemeines	50
3.4.3.2	Tarif	50
3.4.3.3	Zweiverdienerabzug	51
3.4.3.4	Verheiratetenabzug	51
3.4.4	Belastungsrelationen	51
3.4.5	Finanzielle Auswirkungen	53
3.4.5.1	Finanzielle Auswirkungen auf den Bund	53
3.4.5.2	Finanzielle Auswirkungen auf die Kantone	53

3.4.6 Auswirkungen auf den Steuerpflichtigen	53
3.4.7 Auswirkungen auf die Verwaltung	53
3.4.8 Verhältnis zum internationalen Recht	54
3.4.9 Verfassungsmässigkeit	54
3.4.10 Inkraftsetzung	54
3.5 Volkswirtschaftliche Auswirkungen	54
3.5.1 Grundsätzliche Auswirkungen einer reinen Individualbesteuerung und eines Vollsplittings	54
3.5.1.1 Effizienz der Ressourcenallokation	54
3.5.1.2 Auswirkungen auf Arbeitsmarktbeteiligung und BIP	55
3.5.1.3 Familienpolitische Ziele	56
3.5.2 Auswirkungen der Korrektive	56
3.5.3 Auswirkungen eines Teilsplittings mit Wahlrecht	57
3.5.4 Auswirkungen eines neuen Doppeltarifs	58
<b>4 Modelle „ohne Mehrbelastungen“</b>	<b>58</b>
4.1 Einleitung	58
4.2 Finanzielle Auswirkungen	59



# Vernehmlassungsvorlage

## 1 Grundzüge der Vorlage

### 1.1 Ausgangslage

#### 1.1.1 Zielsetzung

Seit der Ablehnung des Steuerpakets 2001 nahmen die Eidg. Räte zahlreiche parlamentarische Vorstösse an, die entweder die Einführung eines Splitting-Systems analog zum Steuerpaket 2001<sup>1</sup> oder aber einen Wechsel zur Individualbesteuerung<sup>2</sup> forderten. Zudem wurde der Bundesrat in zwei Motionen aufgefordert, bei der Besteuerung der natürlichen Personen rasch Massnahmen zu ergreifen, die der Rechtsprechung des Bundesgerichts zur Gleichbehandlung verheirateter und unverheirateter Paare Rechnung tragen<sup>3</sup>.

Auf Grund dieser sich zum Teil widersprechenden parlamentarischen Vorstösse ist hinsichtlich des Systemsentscheids kurzfristig keine definitive Lösung möglich. Der Bundesrat entschied sich daher für ein etappenweises Vorgehen. In einem ersten Schritt soll die stossende Ungleichbehandlung von Zweiverdienerehepaaren gegenüber den gleich situierten Konkubinatspaaren bei der direkten Bundessteuer mittels gezielter, rasch und einfach umsetzbarer Sofortmassnahmen abgebaut werden. Am 17. Mai 2006 verabschiedete der Bundesrat die Botschaft sowie den entsprechenden Gesetzesentwurf zu den Sofortmassnahmen im Bereich der Ehepaarbesteuerung zuhanden der Eidg. Räte. Mit diesen Sofortmassnahmen kann die Schlechterstellung gegenüber den Konkubinatspaaren für rund 160'000 der 240'000 betroffenen Zweiverdienerehepaare (66%) vollständig beseitigt werden. Für die verbleibenden 80'000 Zweiverdienerehepaare wird die verfassungswidrige Mehrbelastung allerdings lediglich gemildert.

Am 6. Oktober 2006 verabschiedeten der Ständerat und der Nationalrat die Vorlage ohne Änderungen zum bundesrätlichen Vorschlag einstimmig.

Mit den beschlossenen Sofortmassnahmen kann jedoch noch keine verfassungsmässige Besteuerung sämtlicher Ehepaare erreicht werden. Eine mit der Verfassung in Einklang stehende Ehegattenbesteuerung sowie allfällige Entlastungen für Familien sollen daher in einem zweiten Schritt mit einer umfassenden Reform der Ehepaar- und Familienbesteuerung an die Hand genommen werden.

Im Hinblick auf diese grundlegende Gesetzesrevision hat der Bundesrat das Eidg. Finanzdepartement beauftragt, ihm einen Bundesbeschluss vorzulegen, der es dem Parlament ermöglicht, einen Grundsatzentscheid zu fällen, ob Ehepaare weiterhin gemeinsam oder künftig getrennt zu veranlagen sind.

Ziel dieser Vorlage ist es nun, die Auswirkungen der Einführung eines Splittings im System der Zusammenveranlagung einerseits und die Auswirkungen eines Wechsels zur Individualbesteuerung andererseits aufzuzeigen. Zusätzlich soll auch ein

<sup>1</sup> Vgl. dazu die Motion Donzé (04.3263) und die Motion CVP-Fraktion (04.3380).

<sup>2</sup> Vgl. dazu die Motionen der FDP-Fraktion (04.3276 und 05.3299). Vgl. auch Standesinitiative Zürich „Übergang zur Individualbesteuerung (06.302)“.

<sup>3</sup> Vgl. dazu die Motionen der WAK-S (05.3464) und der FDP-Fraktion (05.3299).

Mischmodell in der Form eines Wahlrechts der Ehepaare zwischen den beiden Veranlagungssystemen untersucht werden. Denkbar wäre auch die Beibehaltung des heute bei der direkten Bundessteuer geltenden Doppeltarifs, jedoch mit Korrekturmassnahmen.

Im Anschluss an den Grundsatzentscheid des Parlaments kann die umfassende Reform der Ehepaar- und Familienbesteuerung an die Hand genommen und eine konkrete Gesetzesvorlage ausgearbeitet werden.

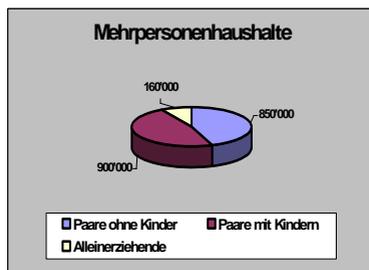
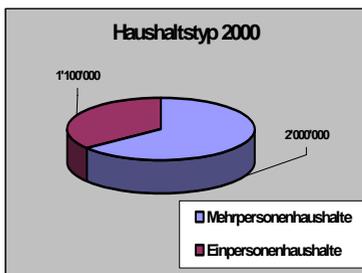
## 1.1.2 Demographische und sozioökonomische Entwicklung

In den vergangenen zwei Jahrzehnten haben sich die Familienstrukturen in demographischer und gesellschaftspolitischer Hinsicht europaweit tief greifend verändert, auch wenn sich dieser Veränderungsprozess in der zweiten Dekade deutlich verlangsamt hat. Die Volkszählung 2000 zeigt es auch in der Schweiz deutlich auf: Die Zahl der Familienhaushalte nimmt weiter ab, während diejenige von Einpersonenhaushalten (1960 Anteil 14,2 %; 2000 Anteil 36,0 %) ein schnelles Wachstum aufweist.

Bei *Paaren ohne Kinder* ist die Ehe als Lebensform noch immer vorherrschend (82,05%). Ein wachsender Anteil (17,95 %) der Paare entscheidet sich jedoch - mindestens vorübergehend - für das Konkubinats. Das Konkubinats hat die Ehe als hauptsächlichste Form des *ersten* Zusammenlebens (z.B. vor der Ehe bzw. vor der Wiederverheiratung) abgelöst. Der Zuwachs seit 1990 hat sich jedoch gegenüber der ersten Dekade (+151%) signifikant verlangsamt (28,6%).

Auch bei den *Familienhaushalten mit Kindern* ist die Ehe als Form des Zusammenlebens nach wie vor deutlich an der Spitze (81,36%). Das Konkubinats erreicht einen untergeordneten Anteil (3,42%). Alleinerziehende mit Kindern erreichen hingegen einen beachtlichen Anteil von 15,22 %. Diese Kategorie ist seit der letzten Volkszählung um 11,2% gewachsen.

*Die nachfolgenden Grafiken beziehen sich auf die Haushaltstypen im Jahr 2000*





Zusammenfassend kann nach wie vor von einer, wenn auch verlangsamt fortschreitenden, Pluralisierung privater Lebensformen und von einer damit einhergehenden verstärkten Individualisierung gesprochen werden. Bei den Familienhaushalten mit Kindern sind die Ehepaare nach wie vor mit grossem Abstand an erster Stelle zu finden, gefolgt von den Alleinerziehenden mit Kindern und dahinter - nochmals mit deutlichem Abstand - die Konkubinatspaare mit Kindern. Bei den Familienhaushalten ohne Kinder dominieren ebenfalls mit grossem Abstand die Ehepaare, gefolgt von den Konkubinatspaaren. Letztere haben ihren Anteil als erste Form eines Paarhaushalts in den beiden vergangenen Dekaden stark erhöht. Der Zuwachs war sehr stark in der ersten Dekade (1980-1990) und deutlich abgeschwächt zwischen 1990 und 2000.

Aus sozioökonomischer Sicht sind bei den Familien ebenfalls bedeutende Veränderungen feststellbar:

Waren 1990 noch rund 54 % aller Ehepaare mit Kindern traditionell organisiert - bestehend aus minderjährigen Kindern, einem vollzeitlich erwerbstätigen Vater und einer als Erzieherin und Hausfrau wirkenden Ehefrau -, so entsprachen diesem Bild im Jahr 2000 noch 48,5 %.

Die Erwerbsquote stieg von 1990 bis 2000 bei den kinderlosen Frauen zwischen 25 und 45 Jahren nur leicht an (1990: 88,1 %; 2000: 90,8 %). Bei den Frauen im gleichen Alter mit mindestens einem Kind zwischen 0 und 6 Jahren kletterte sie im gleichen Zeitraum indes deutlich von 39,6 % auf 62,2 %. Und sie erhöhte sich von 70,8 % auf 83,3 %, wenn das jüngste Kind zwischen 15 und 20 Jahre alt war.

Ihre Rolle als Mutter, Erzieherin und Hausfrau brachte es mit sich, dass sich früher viele Frauen vorübergehend oder endgültig aus dem Erwerbsleben zurückzogen. Der Anteil der Frauen an der erwerbstätigen Bevölkerung lag folglich deutlich unter jenem der Männer. Gemäss den seit 1970 durchgeführten Volkszählungen ist der durch den Familienzyklus bedingte Tiefstand bei der Erwerbsbeteiligung von Frauen zwischen 25 und 45 Jahren immer weniger ausgeprägt. Parallel dazu gleichen sich die Erwerbsquoten der Frauen kontinuierlich an jene der Männer an. 65 % der Paarhaushalte - d.h. sowohl Ehe- wie auch Konkubinatspaare - waren denn auch im Jahr 2000 Zweiverdienerpaare und nur 35 % Einverdienerpaare.

Fragt man nach den Gründen für diese Entwicklung, so ist zunächst unbestritten, dass die heutigen Paarhaushalte - mit oder ohne Kinder - auf den Arbeitsverdienst beider Partner stärker angewiesen sind als früher. Dies ist nicht zuletzt auf die steigenden Bedürfnisse der Gesellschaft zurückzuführen. Damit verbunden ist erfahrungsgemäss auch eine Entwicklung zu vermehrter finanzieller



Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung (1. Säule), Rentenleistungen aus der beruflichen Vorsorge (2. Säule) oder Vermögensertrag<sup>5</sup>.

### Verheiratentarif

Artikel 214 Absatz 2 DBG sieht einen milderer Tarif für die in rechtlich und tatsächlich ungetrennter Ehe lebenden Ehegatten vor, um diese gegenüber Alleinstehenden steuerlich zu entlasten und der unterschiedlichen wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit von Ehepaaren und alleinstehenden Personen mit demselben Einkommen Rechnung zu tragen. Der Verheiratentarif gilt zudem auch für verwitwete, gerichtlich oder tatsächlich getrennt lebende, geschiedene und ledige steuerpflichtige Personen, die mit Kindern oder unterstützungsbedürftigen Personen im gleichen Haushalt zusammenleben. Vorausgesetzt wird dabei, dass die steuerpflichtige Person deren Unterhalt zur Hauptsache bestreitet<sup>6</sup>.

### **1.1.3.2 StHG**

Das Bundesgesetz vom 14. Dezember 1990 über die Harmonisierung der direkten Steuern der Kantone und Gemeinden (StHG; SR 642.14) folgt im Bereich der Ehepaar- und Familienbesteuerung grundsätzlich dem DBG. Artikel 3 Absatz 3 StHG enthält den Grundsatz der Ehepaar- und Familienbesteuerung, wonach das Einkommen und Vermögen der Ehegatten, die in rechtlich und tatsächlich ungetrennter Ehe leben, ohne Rücksicht auf den Güterstand zusammengerechnet werden.

### **1.1.3.3 Geltendes Recht der Kantone**

Seit dem Bundesgerichtsentscheid i.S. Hegetschweiler<sup>7</sup> aus dem Jahr 1984 haben die Kantone die gebotenen Korrektive für eine angemessene steuerliche Entlastung von Ehepaaren in ihren Steuergesetzen verankert.

Alle Kantone entlasten die alleinerziehenden Personen durch feste oder prozentuale Abzüge vom Einkommen, durch Prozentabzüge vom Steuerbetrag oder - teilweise kombiniert mit Abzügen - durch Anwendung des Tarifs für Verheiratete oder anderer tariflicher Massnahmen.

Zudem enthalten alle kantonalen Steuergesetze Korrektive zur Entlastung von Ehepaaren, um der unterschiedlichen wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit von Ehepaaren gegenüber alleinstehenden Personen mit demselben Einkommen Rechnung zu tragen. Die Form der Entlastung ist sehr unterschiedlich geregelt. Die Kantone Freiburg, Neuenburg, Nidwalden, Schwyz und Thurgau sehen ein Teilsplitting vor, dessen Divisor je nach Kanton zwischen 1,79 und 1,9 liegt. Die Kantone Aargau, Appenzell-Innerrhoden und St. Gallen haben zur Entlastung der Ehegatten ein Vollsplitting (d.h. Divisor 2) verankert. Die übrigen Kantone führen ein Doppeltarifsystem<sup>8</sup> oder sehen Prozentabzüge in Abhängigkeit vom

5 Vgl. das Kreisschreiben Nr. 13 der Eidg. Steuerverwaltung vom 28. Juli 1994 «Abzug bei Erwerbstätigkeit beider Ehegatten».

6 Vgl. dazu auch Ziffer 3.4.1.

7 BGE 110 Ia 7.

8 Ein Doppeltarifsystem führen folgende Kantone: ZH, BE, LU, GL, ZG, SO, BS, BL, SH, AR, TI, JU, GE, UR.

Reineinkommen oder vom Steuerbetrag mit frankenmässigen Minima und Maxima<sup>9</sup> oder eine Besteuerung nach Konsumeinheiten<sup>10</sup> vor.

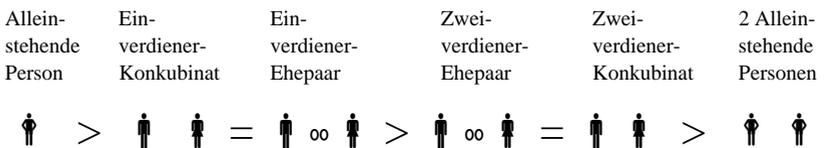
## 2 Systementscheid

### 2.1 Allgemeines

In den vergangenen Jahren haben sich die Familienstrukturen in demographischer und gesellschaftspolitischer Hinsicht wesentlich verändert. Es stellt sich daher die Frage, ob zukünftig diesen Veränderungen steuerrechtlich Rechnung getragen werden sollte.

Einen Systementscheid bedarf es auch bei der Frage, wie möglichst ausgewogene Belastungsrelationen zwischen den verschiedenen Steuergruppen erreicht werden können. Die vom Parlament verabschiedeten "Sofortmassnahmen im Bereich der Ehepaarbesteuerung" haben die Diskriminierung zwischen den Zweiverdienerhepaaren und den Zweiverdienerkonkubinaten wesentlich vermindert, führen jedoch noch zu keinen optimalen Belastungsrelationen.

Gemäss der vom Bundesgericht aufgestellten und von der Steuerrechtslehre weiter entwickelten Formel zu den Belastungsrelationen hat bei gleichem Gesamteinkommen die steuerliche Belastung eines Einverdienerhepaars derjenigen eines Einverdienerkonkubinatspaars in vergleichbaren Verhältnissen zu entsprechen. Sie hat jedoch niedriger zu sein als die Belastung einer alleinstehenden Person, aber höher oder gleich hoch wie die Belastung eines Zweiverdienerhepaars<sup>11</sup>. Die steuerliche Belastung eines Zweiverdienerhepaars hat derjenigen eines Zweiverdienerkonkubinatspaars in vergleichbaren Verhältnissen zu entsprechen. Sie hat jedoch höher zu sein als die steuerliche Belastung von zwei alleinstehenden Personen mit je der Hälfte des Einkommens des Zweiverdienerpaars.



Unter den Gesichtspunkten der Steuerbelastung und der Steuergerechtigkeit ist das Grundsystem, d.h. die Frage „getrennte oder gemeinsame Besteuerung“ nicht wesentlich. Grundsätzlich lässt sich eine weitgehend horizontale Steuergerechtigkeit durch entsprechende Anpassungen sowohl bei getrennter als auch bei gemeinsamer

<sup>9</sup> Obwalden kennt einen Prozentabzug von 20% des Reineinkommens und Wallis einen Prozentabzug von 35% auf dem Steuerbetrag.

<sup>10</sup> Der Kanton Waadt sieht ein Familienquotientensystem vor.

<sup>11</sup> Das Bundesgericht hielt im Jahr 1994 unter anderem allgemein fest, dass die steuerliche Belastung des verheirateten Paares, bei dem beide Partner erwerbstätig sind, niedriger sein könne als bei einem Ehepaar, bei dem nur der Mann oder die Frau erwerbstätig ist, da mit der Berufsausübung beider Partner zusätzliche Aufwendungen entstehen (BGE 120 Ia 329).

Veranlagung verwirklichen. Mit beiden Besteuerungsformen können Belastungsrelationen in die eine oder andere Richtung verschoben werden. Eine Annäherung des einen Besteuerungssystems an die Eigenschaften des anderen ist durch eine entsprechende Wahl von Abzügen oder tariflichen Massnahmen möglich.

Bei jedem System stehen dem Gesetzgeber somit verschiedene Modelle zur Verfügung, um weitestgehend gerechte Belastungsrelationen zu erreichen. Bei der gemeinsamen Besteuerung steht vor allem das Splittingsystem mit einem Einheitstarif oder das heutige Doppeltarifsysteem mit gewissen Korrekturmassnahmen im Vordergrund. Auch bei der Individualbesteuerung bestehen verschiedene Modelle, die sich entweder eng an die zivilrechtlichen Verhältnisse der Ehegatten anlehnen oder aber aus praktischen Gründen gewisse Pauschalierungen bei der Zuordnung bestimmter Steuerfaktoren vorsehen.

Im Einzelfall können aber bei den beiden Hauptssystemen nicht völlig identische Belastungsrelationen erreicht werden, da sich die Abzüge je nach System unterschiedlich auswirken. Tendenziell werden daher bei der gemeinsamen Veranlagung die Einverdienerehepaare und bei der Individualbesteuerung die Zweiverdienerehepaare bevorzugt.

Bei der Wahl des Grundsystems geht es primär um die steuertechnische Frage, ob verheiratete Personen gegenüber dem Fiskus als Paar oder als Individuen auftreten sollen. Bei der Individualbesteuerung werden die Einkommen und Vermögen den beiden Ehegatten individuell zugerechnet. Damit wird die wirtschaftliche Eigenständigkeit der beiden Partner betont. Die gemeinsame Besteuerung hingegen geht davon aus, dass die Eheleute sowohl in steuerlicher wie auch in wirtschaftlicher Hinsicht eine Einheit bilden.

Vorstellbar wäre auch ein Modell, bei welchem den Ehepaaren - wie in Deutschland - beide Veranlagungssysteme zur Auswahl stehen.

Denkbar wäre auch das im Bericht von der „Expertenkommission Familienbesteuerung“<sup>12</sup> erwähnte Modell „Familiensplitting“. Dieses Modell orientiert sich nicht mehr an der Ehe, sondern am Umstand, dass minderjährige Kinder vorhanden sind. Nach diesem Modell würden grundsätzlich alle Steuerpflichtigen individuell veranlagt. Sobald minderjährige Kinder da sind, wird unabhängig vom Zivilstand der Eltern das Vollsplitting angewendet. Dieses Modell wurde im Rahmen der Vernehmlassung zur Reform der Ehepaar- und Familienbesteuerung im Jahre 2000 von keinem einzigen Kanton unterstützt. Dies mit der Begründung, dass das Nebeneinander von zwei gegensätzlichen Steuersystemen den Vollzug verkompliziere und dies die Nachteile der zwei Systeme kumulieren würde. Unbefriedigend sei auch der Zeitpunkt des Übergangs zur Individualbesteuerung nach Erreichen der Volljährigkeit der Kinder. Aus diesen Gründen wurde auf die Aufnahme eines „Familiensplittings“ in dieser Vorlage verzichtet.

Angesichts der zahlreichen denkbaren Besteuerungsvarianten im Bereich der Ehepaar- und Familienbesteuerung wurde beschlossen, sich im Hinblick auf den zu fallenden Systementscheid auf vier mögliche Besteuerungsmodelle zu konzentrieren und ihre unterschiedlichen Auswirkungen aufzuzeigen. Es handelt sich dabei um die

<sup>12</sup> Siehe Fussnote 14.

modifizierte Individualbesteuerung, das Vollsplitting, ein Teilsplitting mit Wahlrecht für Ehepaare sowie um einen neuen Doppeltarif.

## 2.2 Leitplanken für die vier untersuchten Modelle

Um einen klaren, steuerpolitischen Vergleich zwischen den vier Systemen zu ermöglichen, ist es unumgänglich, gewisse Vorgaben festzulegen. Ein solcher Vergleich ist zudem nur möglich, wenn für jedes System ein konkretes Modell mit einer eigenen Tarifstruktur und genau bezifferten Abzügen entwickelt wird.

Für die vier Modelle gelten daher die folgenden Rahmenbedingungen:

- Um eine objektive Vergleichbarkeit der Auswirkungen der vier Modelle zu ermöglichen, wird vorausgesetzt, dass sie den Bund gleich viel „kosten“ dürfen. Konkret wird davon ausgegangen, dass durch jedes der vier Modelle dem Bund rund ein Zehntel des Ertrags der direkten Bundessteuer der natürlichen Personen entgeht. Dieser Minderertrag ist etwa doppelt so hoch wie derjenige, der sich durch die kürzlich beschlossenen Sofortmassnahmen ergibt.
- In absoluten Zahlen bezieht sich dieser Minderertrag von einem Zehntel auf den geschätzten Sollertrag der natürlichen Personen für die Steuerperiode 2008. Wenn eines dieser vier Modelle bereits ab dem Steuerjahr 2008 eingeführt würde, ergäbe sich für diese Steuerperiode gegenüber dem heute geltenden Recht somit ein Minderertrag von rund 900 Mio. Franken.
- Bei allen vier Modellen zeigt sich, dass unter Einhaltung dieses Finanzrahmens (Minderertrag nicht höher als ein Zehntel des Steuerertrags) die von Lehre und Rechtsprechung vorgegebenen Belastungsrelationen nur um den Preis von Mehrbelastungen einzelner Kategorien von Steuerpflichtigen oder gewisser Einkommenskategorien erreichbar sind.
- Als Alternativen wurden die vier Modelle so berechnet, dass sie nicht nur dem Erfordernis korrekter Belastungsrelationen genügen, sondern auch der Forderung, dass sich gegenüber dem geltenden Recht keine Mehrbelastungen ergeben dürfen. Diese Alternativen, die sich in erster Linie durch bedeutend flachere Tarife auszeichnen, sind noch optimierungsbedürftig, weshalb in dieser Vorlage nur sehr kurz auf die Hauptergebnisse eingegangen wird.
- Mangels statistischer Detaildaten müssen den Ertragsberechnungen pauschale Annahmen zu Grunde gelegt werden. Dies betrifft insbesondere die Aufteilung der Einkommen aus Arbeit und Rente sowie des Vermögensertrages auf die Ehegatten.
- Es soll keine Erhöhung oder Einführung von Abzügen in Betracht gezogen werden, die nicht unbedingt notwendig ist, um gerechte Belastungsrelationen herstellen zu können. Dies bedeutet insbesondere, dass keine Erhöhung des Kinderabzuges und keine Einführung eines Kinderbetreuungsabzuges vorgesehen wird. Solche Abzüge sind für den Systementscheid irrelevant.
- Konkubinatspaare werden den Ehegatten nicht gleichgestellt. Es wird für Konkubinatspaare auch kein Wahlrecht vorgesehen, sich wie Ehegatten

besteuern lassen zu können. Der Grund für die nicht vorgesehene Gleichstellung liegt darin, dass es mangels zivilrechtlichem Anknüpfungspunkt schwierig zu bestimmen ist, unter welchen Voraussetzungen die Beziehung unter zusammenlebenden Partnern als derart gefestigt gilt, dass es sich rechtfertigen würde, diese im Steuerrecht den Ehepaaren gleichzustellen.

- Eine im Vergleich zum geltenden Recht neue Tarifstruktur ist möglich.

### **3 Grundmodelle**

#### **3.1 Individualbesteuerung**

##### **3.1.1 Bisher untersuchte Modelle**

###### **3.1.1.1 Reine Individualbesteuerung**

Bei einer reinen Individualbesteuerung wird bei jeder steuerpflichtigen Person unabhängig vom Zivilstand und ohne Korrektive nur das erfasste, was dieser an Einkommen zufließt. Gleiches gilt sinngemäss für die Zurechnung des Vermögens. Es wird jedoch nicht berücksichtigt, wie viele Personen von diesem Einkommen leben. Für Ehe- bzw. Konkubinatspaare, bei welchen ein Partner kein Einkommen erzielt, werden somit keine Entlastungsmassnahmen vorgesehen. Der verminderten wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit von steuerpflichtigen Personen mit Familienpflichten wird höchstens durch kinderrelevante Abzüge (Kinderabzug, Kinderbetreuungskostenabzug oder Kinderversicherungsabzug) Rechnung getragen. Haushaltvorteile, die Mehrpersonenhaushalte im Unterschied zu Einpersonenhaushalten erzielen, werden ebenfalls nicht berücksichtigt.

Diese fehlenden Korrektive führen dazu, dass bei der reinen Individualbesteuerung die Steuerbelastung der Paarhaushalte von der Einkommensverteilung abhängig ist. Einverdienerpaare sind im Vergleich zu Zweiverdienerpaaren mit dem gleichen Einkommen auf Grund des progressiv ausgestalteten Steuertarifs viel stärker belastet.

Wie das Bundesgericht bereits im Entscheid i.S. Hegetschweiler festgehalten hat, ist die Individualbesteuerung verfassungsrechtlich nicht ausgeschlossen. „Der Gesetzgeber darf sie nur nicht ohne Unterschied mit einem Einheitstarif koppeln, sondern muss - wie bei der Faktoren-Addition - durch geeignete Korrektive (Tarif-Differenzierungen, Verheirateten-Abzüge u. dgl.) einer Überbelastung namentlich der Einverdiener-Ehepaare entgegenwirken“<sup>13</sup>.

Aus verfassungsrechtlicher Sicht sind somit bei der Individualbesteuerung Korrektive erforderlich, um die verschiedenen Kategorien von Steuerpflichtigen entsprechend ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit zu besteuern und eine Überbelastung gewisser Gruppen zu vermeiden.

Für die Reform der Ehepaar- und Familienbesteuerung kommen daher nur Modelle der sog. modifizierten Individualbesteuerung in Frage, die im Gegensatz zur reinen

<sup>13</sup> BGE 110 Ia 7.

Individualbesteuerung Korrektive vorsehen, um ausgeglichene Belastungsrelationen zwischen den verschiedenen Kategorien von Steuerpflichtigen zu erreichen.

### 3.1.1.2 Modelle der Arbeitsgruppe Individualbesteuerung

Auf Grund eines von Ständerat Hans Lauri eingereichten Postulats (02.3549) erarbeitete eine gemischte Arbeitsgruppe unter der Leitung der ESTV eine ausführliche Studie zu den Auswirkungen der Einführung der Individualbesteuerung auf der Stufe Bund und Kantone und unterbreitete diese dem Bundesrat am 3. Dezember 2004. An Hand von drei unterschiedlichen Grobkonzepten erörterte die Arbeitsgruppe die Auswirkungen der Individualbesteuerung auf die verschiedenen Kategorien von Steuerpflichtigen, auf die Wirtschaft sowie auf die Steuerbehörden. Sie wies darauf hin, dass neben den drei untersuchten Modellen weitere Lösungsansätze und Kombinationsmöglichkeiten hinsichtlich der Zurechnung der Steuerfaktoren oder der Einführung von Korrekturen denkbar sind.

- Beim Modell **„konsequente Individualbesteuerung“**, sollen jeder steuerpflichtigen Person nur jene Steuerfaktoren (Erwerbs- u. Renteneinkommen, Vermögen und Vermögenserträge, alle übrigen Einkünfte) zugerechnet werden, die ihr auf Grund der zivilrechtlichen Verhältnisse zugeordnet werden können. Bei diesem Modell reichen die Ehegatten zwei getrennte Steuererklärungen ein.
- Beim Modell **„Individualbesteuerung mit teilweise pauschaler Zuordnung“** sollen die Einkommen aus selbstständiger und unselbstständiger Erwerbstätigkeit, die Ersatzeinkommen sowie das Geschäftsvermögen demjenigen Ehegatten zugerechnet werden, der das entsprechende Einkommen erzielt bzw. Eigentümer des Geschäftsvermögens ist. Die anderen Vermögenswerte, die daraus fließenden Erträge sowie die privaten Schulden sollen hingegen als Total zusammengefasst und den Ehegatten zwingend je zur Hälfte zugewiesen werden, unabhängig vom Güterstand<sup>14</sup>. Hinsichtlich der Deklarationspflicht wurden zwei Untervarianten untersucht:

→ Bei der ersten Variante sollen die Ehegatten je eine eigene Steuererklärung ausfüllen, doch ist für die Deklaration des privaten Vermögens und der privaten Vermögenserträge bzw. für die entsprechenden Verluste und Schuldzinsen ein gemeinsames

14 Am 31. Oktober 1996 verfügte der damalige Vorsteher des Eidgenössischen Finanzdepartements, Bundesrat Kaspar Villiger, die Einsetzung der Expertenkommission „Familienbesteuerung“ zur Überprüfung des gesamten Systems der Ehepaar- und Familienbesteuerung. Im Rahmen ihrer Arbeiten entwickelte die Expertenkommission vier Steuermodelle, darunter auch ein Individualbesteuerungsmodell. Wie beim oben umschriebenen Modell sollen dabei bei jeder steuerpflichtigen Person grundsätzlich nur die ihr selbst zufließenden Einkünfte erfasst werden. Jeder Ehegatte hätte dementsprechend eine eigene Steuererklärung auszufüllen. Vermögenserträge und Schuldzinsen sollen je hälftig auf die Ehepartner aufgeteilt werden. Der Nachweis einer abweichenden Aufteilung sollte aber vorbehalten bleiben. Vgl. dazu den Bericht der Expertenkommission zur Überprüfung des schweizerischen Systems der Familienbesteuerung (Kommission Familienbesteuerung), Bern 1998, S. 72 ff sowie die Beilagen zum Bericht, Heft 3.

Einlageblatt vorgesehen. Diese Faktoren werden sodann den Ehegatten hälftig zugewiesen.

→ Bei der zweiten Variante soll jeder Ehegatte ebenfalls nur die eigenen Steuerfaktoren deklarieren und unterschriftlich bestätigen. Die Steuerfaktoren beider Ehegatten sollen jedoch auf einem gemeinsamen Steuerformular festgehalten werden. Das Privatvermögen und die privaten Vermögenserträge bzw. die entsprechenden Verluste und Schuldzinsen werden in einer gemeinsamen Rubrik deklariert. Anschliessend ist das Gesamtergebnis auf die Ehegatten hälftig aufzuteilen.

- Beim Modell „**Veranlagungswahlrecht für Ehepaare**“ sollen den Ehegatten zwei Besteuerungsvarianten zur Auswahl stehen; einerseits die Zusammenveranlagung mit Teilsplitting, wie sie die Reform der Ehe- und Familienbesteuerung im Steuerpaket 2001 vorsah, und andererseits eine Individualbesteuerung, die den Regeln der Besteuerung von Alleinstehenden folgt. Für dieses Modell wird die gesetzliche Vermutung aufgestellt, dass sich die Ehegatten für das Teilsplitting entscheiden. Möchten die Ehegatten zur Individualbesteuerung wechseln, müssen sie ihr Wahlrecht ausüben. Dieses Wahlrecht sollen sie nur gemeinsam durch übereinstimmende Willenserklärung ausüben können.

### **3.1.2 Grundmodell: Modifizierte Individualbesteuerung mit teilweise pauschaler Zuordnung**

#### **3.1.2.1 Allgemeines**

Aus Praktikabilitätserwägungen wird die „Individualbesteuerung mit teilweise pauschaler Zuordnung“<sup>15</sup> bevorzugt, denn sie vereinfacht den Ehepaaren die Deklaration der Vermögenswerte.

Durch die pauschale Zuordnung des Vermögens, der Vermögenserträge, der Schuldzinsen und der Schulden ungeachtet des Güterstandes fällt auch die Kontrolle durch die Veranlagungsbehörde im Vergleich zur reinen und zur konsequenten Individualbesteuerung weniger aufwändig aus.

#### **3.1.2.2 Zuweisung von Einkommen und Vermögen der Ehegatten**

Vermögenswerte im Privatvermögen und daraus fliessende Erträge der Ehegatten werden diesen zwingend je zur Hälfte zugewiesen. Eine Aufteilung der privaten

<sup>15</sup> Bei diesem Modell ist im Gegensatz zur konsequenten Individualbesteuerung keine eigentliche güterrechtliche Auseinandersetzung erforderlich. Bei der konsequenten Individualbesteuerung könnte die konkrete Zuweisung der einzelnen Steuerfaktoren, welche die verheiratete Person in der Steuererklärung entsprechend den zivilrechtlichen Verhältnissen selber vornehmen muss, Schwierigkeiten bereiten, da das Ausfüllen der Steuererklärung genaue Kenntnisse über den eigenen Güterstand sowie die zivilrechtlichen Auseinandersetzungsregeln bedingt.

Vermögenswerte nach den tatsächlichen zivilrechtlichen Verhältnissen kann von den Ehegatten nicht beantragt werden.

Bei der Individualbesteuerung muss eine Regelung für die Aufteilung des selbstständigen Erwerbseinkommens der Ehegatten getroffen werden. Der Anreiz für die Steuerpflichtigen, die Progression durch eine günstige Aufteilung des Einkommens auf die Ehepartner zu brechen, ist bei einer Individualbesteuerung sehr gross. Mit einer einfachen und relativ offenen Regelung, die teilweise die Beweislast den Steuerpflichtigen aufbürdet, soll versucht werden, die für die Praxis notwendige gesetzliche Grundlage zu schaffen. Das selbstständige Erwerbseinkommen sowie das Geschäftsvermögen sind derjenigen Person zuzurechnen, welche die selbstständige Erwerbstätigkeit ausübt. Das Gleiche gilt für die geschäfts- und berufsmässig begründeten Kosten, die Zinsen auf Geschäftsschulden sowie für die Verluste. Die in gemeinsamer Verantwortung der Ehegatten und mit adäquaten Beiträgen ausgeübte selbstständige Erwerbstätigkeit mit dem daraus resultierenden Anspruch auf gleiche Entlohnung ist stets von beiden Ehegatten nachzuweisen. Die Gesellschafts- und Arbeitsverträge sowie die Abrechnung der Sozialversicherungsbeiträge liefern diesbezüglich wichtige Anhaltspunkte.

Sofern es sich um die Mitarbeit des einen Ehegatten in untergeordneter Funktion im Betrieb des anderen handelt, hat die dem Mitarbeitenden ausgerichtete Entschädigung marktüblichen Ansätzen zu genügen.

Alle Einkünfte aus übriger Herkunft, insbesondere auch aus unselbstständiger Erwerbstätigkeit sowie aus Vorsorge, werden dem jeweils anspruchsberechtigten Ehegatten zugerechnet.

Die privaten Schulden und Schuldzinsen der Ehegatten werden diesen ebenfalls je zur Hälfte zugewiesen. Die privaten Schuldzinsen sowie die privaten Liegenschaftskosten (Unterhaltskosten, Versicherungsprämien, Kosten der Verwaltung durch Dritte) können auf den anderen Ehegatten übertragen werden, soweit sie beim Reineinkommen des einen (zufolge ungenügenden Reineinkommens) nicht angerechnet, also nicht „konsumiert“ werden können.

### **3.1.2.3 Besteuerung der Kinder**

Minderjährige Kinder sollen zusammen mit den Eltern besteuert werden. Diese Regelung drängt sich in erster Linie aus Gründen der Verfahrensökonomie auf. Eine separate Besteuerung der minderjährigen Kinder würde zu einer massiven Steigerung der Anzahl der Steuerpflichtigen und zu einer markanten Zunahme der Veranlagungsakten führen. Letztlich könnte eine separate Besteuerung der Kinder auch dazu führen, dass durch Vermögenstransaktionen innerhalb der Familie erhebliche Steuerersparnisse erzielt werden könnten.

Unmündige Kinder sollen daher wie heute nur für ihr Erwerbseinkommen selbstständig besteuert werden. Die Zuordnung des übrigen Einkommens und des Vermögens zu den Faktoren der Eltern richtet sich grundsätzlich nach der elterlichen Sorge. In ungetrennter Ehe lebenden Ehegatten werden die Faktoren je hälftig zugerechnet. Bei geschiedenen, gerichtlich oder tatsächlich getrennt lebenden Eltern ist zu unterscheiden, ob die elterliche Sorge einem Elternteil oder beiden Elternteilen zugewiesen wurde. Wurde die elterliche Sorge nur einem Ehegatten zugewiesen, werden diesem die Faktoren zugerechnet. Wurde die elterliche Sorge beiden Ehegatten zugeteilt, ist das Einkommen des Kindes jedem Elternteil je hälftig zuzuweisen.

Zudem haften die unmündigen Kinder - wie heute - solidarisch mit ihren Eltern für den auf sie entfallenden Anteil an der Gesamtsteuer jedes Elternteils, bis zum Betrag dieses Anteiles.

### **3.1.2.4 Regelung für die Vermögensverwaltung**

Die Kosten der Vermögensverwaltung durch Dritte können grundsätzlich in Abzug gebracht werden. Bei einer Individualbesteuerung könnten hier gezielt Einkommensverschiebungen zwischen den Ehegatten angestrebt werden. Um derartigen Missbräuchen, die in der Veranlagung letztlich kaum zu überprüfen wären, entgegenzuwirken, berechtigt die von einem Ehegatten für den anderen geleistete Verwaltung des privaten Vermögens nicht zu einem Abzug der dafür geleisteten Entschädigung.

### **3.1.2.5 Kinderrelevante Abzüge**

Bei individuell zu steuernden Ehepaaren mit Kindern stellt sich die Frage, wie die kinderrelevanten Abzüge (Kinderabzug, Versicherungsabzug für Kinder) auf die Eltern aufgeteilt werden sollen. Dem Gesetzgeber stehen dabei mehrere Möglichkeiten offen:

Beispielsweise kann die gesetzliche Vermutung aufgestellt werden, dass der Partner mit dem höheren Reineinkommen den Unterhalt der Kinder zur Hauptsache bestreitet und daher Anspruch auf den ganzen Kinderabzug hat. Diese Vermutung kann allenfalls von den Ehegatten widerlegt werden, indem sie nachweisen, dass der Partner mit dem tieferen Einkommen für den Unterhalt des Kindes aufkommt<sup>16</sup>.

Die Arbeitsgruppe Individualbesteuerung schlug vor, die kinderrelevanten Abzüge auf die in rechtlich und tatsächlich ungetrennter Ehe lebenden Eltern proportional nach ihrem Reineinkommen aufzuteilen. Diese Lösung hat den Vorteil, dass bei Ehepaaren, bei welchen ein Gatte über kein Reineinkommen verfügt, der andere die kinderrelevanten Abzüge in der ganzen Höhe geltend machen kann. Bei einem Reineinkommen der Ehegatten von 50/50 werden die Abzüge hälftig und bei einem Reineinkommen von 70/30 in diesem Verhältnis aufgeteilt<sup>17</sup>.

Aus Praktikabilitätsgründen könnte für die Berechnung des Modells Individualbesteuerung mit teilweise pauschaler Zuordnung jedoch von einer hälftigen Aufteilung der kinderrelevanten Abzüge auf die Ehegatten ausgegangen werden. Diese fixe Zuteilung könnte allerdings dazu führen, dass ein Teil der

<sup>16</sup> Vgl. dazu den Bericht der Expertenkommission zur Überprüfung des schweizerischen Systems der Familienbesteuerung (Kommission Familienbesteuerung), Bern, 1998, S. 73.

<sup>17</sup> Bei dieser Zuteilungsregel können sich gewisse Probleme beim Ausfüllen der Steuererklärung ergeben, wenn zwei getrennte Steuererklärungen eingereicht werden. Die Steuerpflichtigen sind unter Umständen nicht in der Lage, die ihnen zustehenden Abzüge und somit das steuerbare Einkommen vor der Veranlagung exakt zu bestimmen, da die Errechnung des proportional zu den Reineinkommen zugewiesenen Abzuges genaue Kenntnisse über die Steuerfaktoren des Ehepartners voraussetzt. Bei intakten Ehen kann in der Regel aber davon ausgegangen werden, dass sich die Ehegatten gegenseitig Auskünfte über die eigenen Steuerfaktoren nicht verweigern. Zumal jeder Ehegatte bereits nach Zivilrecht von seinem Ehepartner Auskunft über dessen Einkommen, Vermögen und Schulden verlangen kann. Im Zeitalter der elektronischen Verarbeitung der Steuererklärungen kann davon ausgegangen werden, dass die nicht konsumierten Abzüge automatisch gutgeschrieben werden.

Abzüge ins Leere fallen, beispielsweise wenn einer der Ehegatten kein Einkommen erzielt. Aus Gerechtigkeitsrügungen ist bei dieser starren Aufteilungsregelung daher in einer Bestimmung festzuhalten, dass bestimmte, bei einem Ehegatten nicht konsumierte Abzüge auf den anderen übertragbar sind.

### 3.1.2.6 Übertragbarkeit von Abzügen

Die Frage der Übertragbarkeit von Abzügen kann sich nicht nur bei den kinderrelevanten Abzügen, sondern zum Beispiel auch beim Versicherungsabzug stellen. Von Gesetzes wegen muss sich jede Person mit Wohnsitz in der Schweiz innert drei Monaten nach der Wohnsitznahme oder der Geburt in der Schweiz für die Krankenpflege versichern lassen<sup>18</sup>. Kann ein Ehepartner die obligatorische Krankenpflegeversicherung nicht finanzieren, ist der andere Ehepartner auf Grund der ehelichen Beistandspflicht gehalten, die eigenen sowie die Krankenkassenprämien seines Gatten zu vergüten. Es ist daher sachgerecht, dass der Ehegatte, der die Krankenkassenprämien leistet, auch den nicht konsumierten Versicherungsabzug des Partners geltend machen kann.

Konsequenterweise müssen auch bei der Individualbesteuerung mit teilweise pauschaler Zuordnung die privaten Schuldzinsen sowie die privaten Liegenschaftskosten (Unterhaltskosten, Versicherungsprämien, Kosten der Verwaltung durch Dritte) auf den anderen Ehegatten übertragen werden können, soweit sie beim Reineinkommen des einen (zufolge ungenügenden Reineinkommens) nicht angerechnet, also nicht konsumiert werden können.

Hingegen sollten die nicht konsumierten individuellen Berufskosten bzw. die geschäfts- oder berufsmässig begründeten Kosten (Art. 26 – 31 DBG) nicht auf den Ehepartner übertragen werden können. Diese Aufwendungen sind untrennbar mit der Erzielung des persönlichen Erwerbseinkommens eines Ehegatten verbunden, so dass eine Übertragbarkeit auf den anderen Ehegatten nicht sachgerecht wäre.

Die Übertragbarkeit nicht konsumierter Abzüge ist nicht unumstritten<sup>19</sup>. Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass die daraus resultierenden Wechselwirkungen im System einer getrennten Veranlagung der Ehegatten an sich einen Fremdkörper darstellen. Der Steuerpflichtige ist zudem unter Umständen nicht mehr in der Lage, seine Steuererklärung vollständig auszufüllen und selbst zu eruieren, wie hoch der von ihm geschuldete Betrag ausfallen wird. Die Übertragbarkeit ist im Weiteren recht aufwändig im Vollzug und widerspricht den Anforderungen an ein einfaches und schnelles Verfahren. Andererseits würden bei einer Nichtübertragbarkeit insbesondere Einverdienerpaare gegenüber Zweiverdienerpaaren benachteiligt.

<sup>18</sup> Art. 3 Abs. 1 KVG.

<sup>19</sup> Die Arbeitsgruppe Individualbesteuerung ging grundsätzlich von der Nichtübertragbarkeit aus, da eine Übertragbarkeit an sich im Widerspruch zu den Grundprinzipien einer Individualbesteuerung stehe. Eine Ausnahme sollte allerdings beim Modell „Individualbesteuerung mit teilweise pauschaler Zuordnung“ für die privaten Schuldzinsen sowie Liegenschaftskosten vorgesehen werden. Zudem sollte auch die Übertragbarkeit des Abzuges für die obligatorische Krankenpflegeversicherung eines Ehepartners auf den anderen ermöglicht werden. Die Konsultation bei den kantonalen Steuerverwaltungen zu diesem Thema zeigte auf, dass diese Frage auch in den Kantonen kontrovers ist. 8 Kantone äusserten sich klar positiv zur Übertragbarkeit. 7 Kantone lehnten diese ausdrücklich ab. (Studie der Arbeitsgruppe Individualbesteuerung zu einer Einführung der Individualbesteuerung im Bund und in den Kantonen, Bern, 2004, S. 107 f. und 122).

### 3.1.2.7 **Eineinkommensabzug<sup>20</sup>**

Im Gegensatz zur reinen Individualbesteuerung wird bei den modifizierten Individualbesteuerungsmodellen berücksichtigt, wie viele Personen aus dem erzielten Einkommen leben müssen. Um ausgewogenere Belastungsrelationen zwischen Ein- und Zweiverdienerehepaaren sowie zwischen Einverdienerehepaaren und Alleinstehenden zu erhalten, muss für Ehepaare ein Abzug normiert werden, der dem Umstand Rechnung trägt, dass das Einkommen in einer höheren Progression besteuert wird, wenn es ganz oder grossmehrheitlich nur von einem Partner erzielt wird. Die Steuerermässigung, die ein Zweiverdienerpaar durch die Aufteilung der Einkünfte und die daraus resultierende tiefere Progression erzielt, wird durch diesen Eineinkommensabzug teilweise ausgeglichen.

Eine tatsächliche Gleichbehandlung von Ein- und Zweiverdienerehepaaren kann durch den Eineinkommensabzug praktisch jedoch nicht erreicht werden. Wird bei der verfassungsrechtlich gebotenen Besteuerung nach der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit jedoch neu am einzelnen Individuum und nicht mehr am Ehepaar angeknüpft, ist eine gewisse Ungleichbehandlung dieser beiden Kategorien hinzunehmen. Zudem hat das Bundesgericht festgehalten, dass die steuerliche Belastung des verheirateten Paares, bei dem beide Partner erwerbstätig sind, tiefer sein könne als bei einem Einverdienerehepaar, da mit der Berufsausübung beider Partner zusätzliche Aufwendungen entstehen.

Es stellt sich die Frage, ob der Eineinkommensabzug allenfalls nicht auch Zweiverdienerehepaaren gewährt werden sollte, bei denen ein Partner ein tiefes Reineinkommen erzielt. Auf diese Weise könnte ein gewisser „Abhalteeffekt“<sup>21</sup> verringert werden. Denkbar wäre ein System mit einem graduellen Auslaufen des Eineinkommensabzugs, da auf diese Weise extrem hohe Grenzsteuersätze in einem bestimmten Einkommensbereich vermieden werden können<sup>22</sup>. Aus Praktikabilitäts Erwägungen wurde bei den Berechnungen jedoch vorerst von einem fixen Abzug ausgegangen, der Ehepaaren gewährt wird, bei denen nur ein Ehegatte Einkünfte erzielt. Sobald dem anderen Ehegatten ebenfalls Einkünfte zuzurechnen sind, auch wenn sie nur gering sind, entfällt der Abzug.

<sup>20</sup> Die Expertenkommission „Familienbesteuerung“ spricht in ihrem Bericht vom „Alleinverdienerabzug“ (Bericht der Expertenkommission zur Überprüfung des schweizerischen Systems der Familienbesteuerung, Bern, 1998, S. 74 und Fn. 223). Die Arbeitsgruppe Individualbesteuerung entschied sich, diesen Begriff nicht zu verwenden, weil er aus ihrer Sicht zu Missverständnissen führen könnte. Für die Berechnung des Abzuges darf nicht nur auf den Verdienst, d. h. das Arbeitseinkommen, abgestellt werden, sondern das gesamte Reineinkommen eines Ehegatten muss herangezogen werden (Studie der Arbeitsgruppe Individualbesteuerung zu einer Einführung der Individualbesteuerung im Bund und in den Kantonen, Bern, 2004, S. 53).

<sup>21</sup> Als „Abhalteeffekt“ wird folgender Umstand bezeichnet: Der nicht erwerbstätige Ehegatte verzichtet auf die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit auf Grund der Besteuerung des Zusatzeinkommens zu einem hohen Grenzsteuersatz. Der Abhalteeffekt trifft heute vor allem Frauen, die (teilzeitlich) wieder erwerbstätig sein wollen oder ihren Beschäftigungsgrad ausbauen möchten.

<sup>22</sup> Dabei würde der Abzug bei einem Zweiteinkommen von null in vollem Umfang, also z.B. in Höhe von 10'000 Franken gewährt. Mit steigendem Zweiteinkommen würde der Abzug stetig sinken, bis er z.B. bei einem Zweiteinkommen von 20'000 Franken den Wert von null erreicht. Ein solcher Abzug dürfte aber sehr aufwändig im Vollzug sein. Vgl. dazu auch Ziffer 3.5.2.

Für die Berechnung des Eineinkommensabzuges darf nicht nur auf das Arbeitseinkommen abgestellt werden, sondern das gesamte Reineinkommen muss herangezogen werden, da bezüglich der Belastungsvergleiche auch die anderen Einkommensbestandteile, insbesondere die Vermögenserträge und deren Aufteilung, einen Einfluss haben. Der Eineinkommensabzug ist mithin ein Korrektiv zwecks verfassungskonformer Ausbalancierung der Steuerbelastung zwischen Einverdiener- und Zweiverdienerpaaren.

### **3.1.2.8 Haushaltsabzug**

Mehrpersonenhaushalte, die aus mindestens zwei erwachsenen Personen bestehen, erzielen unabhängig vom Zivilstand und von einer Paarbeziehung gewisse Haushaltsersparnisse, insbesondere im Bereich der Wohnkosten. Um ausgewogene Belastungsrelationen zwischen den Alleinstehenden und den Mehrpersonenhaushalten zu erreichen, soll der Haushaltsabzug all jenen steuerpflichtigen Personen gewährt werden, die keine solche Haushaltsvorteile realisieren. Der Abzug ist daher Alleinstehenden zu gewähren, die tatsächlich allein leben - so genannte Einpersonenhaushalte - oder zusammen mit Kindern oder unterstützungsbedürftigen Personen einen Haushalt führen. Unter Kinder sind nur minderjährige oder in der beruflichen Ausbildung stehende Kinder zu subsumieren. Eine alleinstehende Mutter, die zusammen mit einem volljährigen, erwerbstätigen Kind im gleichen Haushalt lebt, kann diesen Abzug nicht beanspruchen.

Je nach Festsetzung der Abzugshöhe kommt dem Haushaltsabzug auch noch eine tarifarische Funktion zu, um ausgewogene Belastungsrelationen zwischen den alleinstehenden bzw. den alleinerziehenden Steuerpflichtigen und den Mehrpersonenhaushalten zu erreichen<sup>23</sup>.

In der parlamentarischen Beratung des Steuerpakets 2001 gab vor allem die Praktikabilität des vom Bundesrat vorgeschlagenen Haushaltsabzugs bei der direkten Bundessteuer Anlass zu Diskussionen. Es wurde befürchtet, dass der nur den tatsächlich Alleinstehenden zu gewährende Abzug auch von Personen, die im Konkubinat leben, widerrechtlich in Anspruch genommen werden könnte und dadurch gewichtige Steuereinbussen resultieren könnten. Es wurde zudem geltend gemacht, dass hauptsächlich in grossstädtischen Verhältnissen nicht sichergestellt werden könne, dass der Abzug nur von den tatsächlich Berechtigten beansprucht wird. Dagegen lässt sich allerdings aufführen, dass im Kanton Bern seit Jahren ein Haushaltsabzug gewährt wird, der von den zuständigen Veranlagungsbehörden als durchaus praktikabel gewertet wird.

### **3.1.2.9 Alleinerzieherabzug**

Der Situation von alleinerziehenden Steuerpflichtigen soll neben dem Haushaltsabzug mit einem weiteren Sozialabzug Rechnung getragen werden. Alleinstehenden Personen, die mit minderjährigen Kindern zusammen wohnen, für die sie den Kinderabzug geltend machen können, soll ein Prozentabzug vom Reineinkommen bis zu einem Maximalbetrag gewährt werden.

<sup>23</sup> Im Steuerpaket 2001 wurde der Haushaltsabzug auf 11'000 Franken festgesetzt. Bei dieser Höhe kommt dem Abzug primär tarifarische Funktion zu.

Diesen Alleinerzieherabzug sollen auch all jene alleinstehenden steuerpflichtigen Personen beanspruchen können, die mit unterstützungsbedürftigen Personen einen Haushalt führen, für die sie den Unterstützungsabzug geltend machen können.

### **3.1.2.10            Tarif**

Die Individualbesteuerung beruht auf einem Einheitstarif, der auf alle natürlichen steuerpflichtigen Personen angewandt wird. Der unterschiedlichen wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der verschiedenen Kategorien von Steuerpflichtigen wird durch diverse Abzüge Rechnung getragen.

Der für die Berechnung des Modells verwendete Tarif musste im Vergleich zum heutigen Tarif im unteren Bereich etwas verschärft werden. Er ist jedoch ähnlich progressiv ausgestaltet.

### **3.1.2.11            Stellung der Ehegatten im Steuerverfahren**

Ehegatten üben die Verfahrensrechte und Verfahrenspflichten - mit gewissen Ausnahmen<sup>24</sup> - getrennt aus. Alle Mitteilungen der Steuerbehörden an die Ehegatten erfolgen getrennt.

Bei einer Individualbesteuerung geht man grundsätzlich davon aus, dass Ehegatten zwei Steuererklärungen ausfüllen. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit, alle Einkünfte und Vermögenswerte der Ehegatten in einer gemeinsamen Steuererklärung zu deklarieren, vorausgesetzt die Steuerfaktoren des einen Ehegatten können innerhalb der Steuererklärung getrennt von denjenigen des anderen Gatten aufgelistet werden<sup>25</sup>.

Im Hinblick auf das Einsprache- und Rechtsmittelverfahren ist darauf hinzuweisen, dass die Veranlagung eines Ehegatten die Veranlagung des anderen beeinflussen kann, beispielsweise bei unklarer Zuweisung bestimmter Einkünfte oder Abzüge. Deshalb ist mit der Einsprache eines Ehegatten gegen seine eigene Veranlagung die Rechtsfolge zu verbinden, dass auch die Veranlagung des anderen Ehegatten keine Rechtskraft erlangt, selbst wenn dieser andere Ehegatte nicht Einsprache erhebt. Der Partner des Einsprechers muss folglich in das Einspracheverfahren mittels Beiladung miteinbezogen werden. Dem Beigeladenen soll dabei ein umfassendes Akteneinsichtsrecht zukommen. Andererseits werden ihn die gleichen Parteipflichten wie den Einsprecher treffen. Wenn beide Ehegatten unabhängig voneinander Einsprache erheben, sollten die beiden Verfahren vereint werden. Die Ehegatten bilden dabei eine Streitgenossenschaft.

### **3.1.2.12            Haftung der Ehegatten**

Bei der Individualbesteuerung mit teilweise pauschaler Zuordnung werden die privaten Vermögenserträge sowie das private Vermögen der Ehegatten auf einem

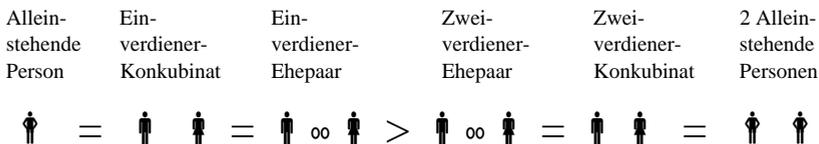
<sup>24</sup> Als Ausnahme ist hier die Deklaration der privaten Vermögen und Vermögenserträge auf einem gemeinsamen Einlageblatt zu nennen.

<sup>25</sup> Mit einer gemeinsamen Steuererklärung entfernt man sich indessen von dem eigentlichen Ziel der Individualbesteuerung, unabhängig vom andern Ehegatten eine eigene Steuererklärung auszufüllen und das Steuerverfahren durchzuführen, kurz, die steuerlichen Angelegenheiten selbstständig zu erledigen.

gemeinsamen Einlageblatt deklariert und erst anschliessend - ungeachtet der zivilrechtlichen Anspruchsberechtigung - hälftig auf die beiden Ehegatten aufgeteilt. In diesem Teilbereich bestehen somit nach wie vor gemeinsame Verfahrenspflichten. Die tatsächliche individuelle Leistungsfähigkeit des einzelnen Ehegatten findet durch die pauschale Zuordnung keine Beachtung. Würde bei diesem Modell eine getrennte Haftung vorgesehen, müsste ein Ehegatte, der zivilrechtlich über kein oder nur geringes Vermögen verfügt, für die Steuern auf der Hälfte des Vermögens und der Vermögenserträge seines Ehepartners haften. Eine solche Regelung würde somit auf die Benachteiligung des wirtschaftlich schwächeren Ehepartners hinauslaufen. Damit der Steuerbehörde die Möglichkeit zukommt, primär den Ehegatten zu belangen, dem die Steuerfaktoren zivilrechtlich zuzuordnen sind, muss bei diesem Modell eine Solidarhaftung der Ehepaare analog dem geltenden Recht der direkten Bundessteuer<sup>26</sup> vorgesehen werden.

### 3.1.3 Belastungsrelationen

Eine reine Individualbesteuerung ohne Korrektive führt zu nachstehenden Belastungsrelationen:



Die Belastungsrelationen stimmen mit der vom Bundesgericht und der Steuerrechtslehre entwickelten Formel nicht in jeder Hinsicht überein<sup>27</sup>. Aus diesem Grund wurden bei den Berechnungen der Eidg. Steuerverwaltung verschiedene Korrektive eingeführt. Für Alleinstehende mit eigenem Haushalt ist ein Abzug von 5'000 Franken vorgesehen. Einverdienerhepaaren wird ein Abzug von 15'000 Franken zugestanden. Schliesslich wird den Alleinerziehenden ein Abzug von 3% des Reineinkommens, max. 6'000 Franken gewährt. Trotz Korrektive sind mit der Individualbesteuerung (aber auch mit anderen Steuersystemen) ideale Belastungsrelationen, wie sie von der Rechtsprechung und der Steuerrechtslehre entwickelt wurden, nicht realisierbar.

Wie die Berechnungen der Eidg. Steuerverwaltung aufzeigen<sup>28</sup>, bewirkt die modifizierte Individualbesteuerung mit teilweise pauschaler Zuordnung eine systembedingte Gleichstellung zwischen den Zweiverdienerhepaaren und den Zweiverdienerkonkubinatspaaren unabhängig von der Einkommensaufteilung zwischen den Partnern. Sind Kinder vorhanden, zahlen Zweiverdienerhepaare je nach Einkommenskategorie deutlich weniger als die gleichsitierten Zweiverdienerkonkubinatspaare, wenn die Kinderabzüge dem im Konkubinat lebenden Partner mit dem geringeren Erwerbseinkommen zugerechnet werden (=

<sup>26</sup> Art. 13 Abs. 1 DBG.  
<sup>27</sup> Vgl. dazu Ziffer 2.1.  
<sup>28</sup> Vgl. dazu den Anhang 1.

Berechnungsannahme). Die im geltenden Recht bestehende Schlechterstellung der Zweiverdienerehepaare wird bei diesem Modell somit beseitigt.

Zweiverdienerehepaare ohne Kinder bezahlen zudem zum Teil deutlich weniger als Einverdienerehepaare. Für Zweiverdienerehepaare mit Kindern gilt dies nur bei mittleren und höheren Einkommen, während diese bei tieferen Einkommen zum Teil mehr Steuern als Einverdienerehepaare zu bezahlen haben. Die höhere Belastung in den tieferen Einkommensbereichen ist auf die bei Zweiverdienerehepaaren in der Regel nicht zur Anwendung gelangende Übertragung der kinderrelevanten Abzüge zurückzuführen. Zudem entfällt der relativ hohe fixe Eineinkommensabzug in der gegenwärtigen Ausgestaltung ganz, sobald dem anderen Ehegatten ebenfalls Einkünfte zuzurechnen sind, auch wenn diese nur gering sind.

Weil bei Zweiverdienerehepaaren davon ausgegangen werden kann, dass sie im Vergleich zu Einverdienerehepaaren in der Regel Mehraufwendungen haben, lässt sich eine stärkere Belastung von Einverdienerehepaaren rechtfertigen<sup>29</sup>. Angesichts ihrer höheren Haushaltsproduktion sind Einverdienerehepaare leistungsfähiger als Zweiverdienerehepaare.

Da die Zweiverdienerehepaare gegenüber den Einverdienerehepaaren steuerlich bevorzugt werden, besteht im Gegensatz zum geltenden Recht grundsätzlich kein „Abhalteeffekt“<sup>30</sup> mehr. Der nicht erwerbstätige Ehegatte wird mit anderen Worten auf Grund des Steuerrechts nicht von der Aufnahme einer Erwerbstätigkeit absehen. Die Ehegatten werden vielmehr durch das Steuerrecht animiert, sich als Zweiverdienerehepaar zu konstituieren, was wiederum zu positiven Impulsen für die Wirtschaft führen dürfte. Weil aus Praktikabilitätsbetrachtungen vorerst von einem fixen Abzug ausgegangen wurde, der ausschliesslich Ehepaaren gewährt wird, bei denen nur ein Ehegatte Einkünfte erzielt, besteht hingegen für Ehepaare mit Kindern bei tieferen Einkommen noch ein gewisser „Abhalteeffekt“.

Konkubinatspaare werden den Ehepaaren<sup>31</sup> steuerlich nicht grundsätzlich gleich gestellt. Bei Konkubinatspaaren wird keine Rücksicht darauf genommen, ob ein Partner den anderen finanziell unterstützt. Dies hat zur Folge, dass Einverdienerkonkubinatspaare wesentlich stärker belastet werden als gleich situierte Einverdienerehepaare, da sie keinen Eineinkommensabzug geltend machen können.

Einverdienerehepaare bezahlen zudem stets deutlich weniger Steuern als alleinstehende Personen. Trotz Haushaltsabzug für die Alleinstehenden kann gegenüber den Ehepaaren je nach Einkommensbereich eine deutliche Mehrbelastung resultieren.

Im Vergleich zum geltenden Recht (Basisjahr 2006; Stand vor Sofortmassnahmen) bezahlen bei der Individualbesteuerung mit teilweise pauschaler Zuordnung vor allem alleinerziehende Steuerpflichtige und Konkubinatspaare mehr Steuern. Bei den Alleinerziehenden ist dies primär auf den etwas schärferen Tarif zurückzuführen, der durch den vorgesehenen Alleinerzieherabzug nur teilweise kompensiert wird. Die höhere Steuerbelastung bei den Konkubinatspaaren ist ebenfalls auf den gegenüber dem geltenden Recht verschärften Tarif

<sup>29</sup> Vgl. dazu Fussnote 11.

<sup>30</sup> Vgl. dazu Fussnote 21.

<sup>31</sup> Gleichgeschlechtliche Partnerschaften werden stets wie Ehepaare behandelt, sobald sie sich registrieren lassen, wie dies das Bundesgesetz über die eingetragene Partnerschaft gleichgeschlechtlicher Paare vorsieht.

zurückzuführen. Bei den Einverdienerkonkubinatspaaren kommt noch hinzu, dass sie den Eineinkommensabzug nicht geltend machen können.

Im Vergleich zum geltenden Recht erfahren hingegen vor allem die Zweiverdienerhepaare mit mittleren und hohen sowie die Rentnerhepaare zum Teil beträchtliche Entlastungen.

### **3.1.4 Finanzielle Auswirkungen**

#### **3.1.4.1 Finanzielle Auswirkungen auf den Bund**

Wie bereits einleitend erwähnt, wurden die Modelle dahingehend gleichwertig finanziell gestaltet, als bei allen vier Modellen die gleich hohen Steuermindererinnahmen in der Höhe von rund 900 Mio. Franken resultieren (= 10% des Sollertrags der direkten Bundessteuer bei den natürlichen Personen; bezogen auf die Steuerperiode 2008). Dabei müssen im Vergleich zum heutigen Recht Mehrbelastungen einzelner Kategorien von Steuerpflichtigen in Kauf genommen werden. Diese Mehrbelastungen sind auf die bestmögliche Einhaltung der von Lehre und Rechtsprechung entwickelten Belastungsrelationen zurückzuführen.

#### **3.1.4.2 Finanzielle Auswirkungen auf die Kantone**

Die Frage nach den möglichen Auswirkungen des Wechsels zu einer Individualbesteuerung auf die Steuereinnahmen konnte von den meisten Kantonen bis anhin nicht oder nur sehr unbestimmt beantwortet werden<sup>32</sup>. Klar ist, dass sie mit einer neuen Tarifstruktur und neu festgelegten Abzügen die Auswirkungen auf die Steuereinnahmen haushaltspolitisch beeinflussen können, mit dem Ziel keine zusätzlichen Ertragsausfälle zu generieren. Zudem steht fest, dass die Kantone mit ihrem Kantonsanteil an der direkten Bundessteuer am Minderertrag partizipieren müssen.

### **3.1.5 Auswirkungen auf den Steuerpflichtigen**

Bei der Individualbesteuerung mit teilweise pauschaler Zuordnung ist keine eigentliche güterrechtliche Auseinandersetzung erforderlich.

Die Steuerbelastung der steuerpflichtigen Personen hängt bei der modifizierte Individualbesteuerung vom Zivilstand, von der Einkommenshöhe und von der Einkommensaufteilung ab. Zu weiteren Auswirkungen vergleiche Ziffer 3.1.2.

### **3.1.6 Auswirkungen auf die Verwaltung**

Der Wechsel zur Individualbesteuerung könnte nur vollzogen werden, wenn er gesamtschweizerisch für sämtliche Steuerhoheiten umgesetzt würde. Eine unterschiedliche Regelung in Bund und Kantonen wäre veranlagungstechnisch nicht zu bewältigen und würde zu Problemen hinsichtlich der interkantonalen Steuerauscheidung führen.

<sup>32</sup> Studie der Arbeitsgruppe Individualbesteuerung zu einer Einführung der Individualbesteuerung im Bund und in den Kantonen, Bern, 2004, S. 117 f.

Die Einführung einer Individualbesteuerung bringt für die kantonalen Steuerverwaltungen erhebliche Mehraufwendungen mit sich, wenn davon ausgegangen wird, dass Ehegatten zwei getrennte Steuererklärungen einzureichen haben. Auf Grund der statistischen Angaben aus den Kantonen, die im Rahmen der Studie zu einer Einführung der Individualbesteuerung im Bund und in den Kantonen erhoben wurden<sup>33</sup>, wäre gesamtschweizerisch mit ca. 1,7 Mio. zusätzlichen Steuererklärungen und somit bezüglich der Ehepaare mit insgesamt ca. 3,4 Mio. Steuererklärungen zu rechnen. Dieser massive Anstieg von Steuerdossiers würde den Steuerverwaltungen vor allem deshalb erhebliche Mehraufwendungen bringen, weil die zwei Steuererklärungen eines Ehepaares verknüpft und koordiniert zu behandeln wären. Die Adressenverwaltung, die Aktenverwaltung, das Mahnwesen, der Versand etc. müssten völlig neu organisiert werden.

Die Kantone befürchten, dass der Schriftverkehr mit einem Ehepaar sehr formalistisch und dadurch aufwändig ausfallen würde. Die Arbeitszeit für die Veranlagung eines Ehepaares würde sich gegenüber einer Zusammenveranlagung somit verlängern.

Der Steuerbezug wird von den Kantonen im Vergleich mit dem geltenden Recht generell mit einem grösseren Mehraufwand bewertet. Der Grund liegt in der Verdoppelung des Steuerregisters und des Rechnungs- und Zahlungsverkehrs bei den Ehepaaren. Hingegen rechnen die Kantone bei den Haftungsfragen mit keinem wesentlichen Mehraufwand gegenüber dem geltenden Recht.

Bei einer Individualbesteuerung müssen indessen nicht zwingend pro Ehepaar zwei Steuererklärungen eingereicht werden. Theoretisch besteht auch die Möglichkeit, alle Einkünfte und Vermögenswerte der Ehegatten in einer gemeinsamen Steuererklärung zu deklarieren, vorausgesetzt die Steuerfaktoren des einen Ehegatten können innerhalb der Steuererklärung getrennt von denjenigen des anderen Gatten aufgelistet werden<sup>34</sup>. Um den administrativen Aufwand etwas zu verringern, könnte allenfalls den Ehegatten auch nur eine Rechnung gestellt werden, unter der Bedingung, dass die geschuldete Steuer für jeden Ehegatten separat aufgelistet wird.

Das Missbrauchspotenzial wird bei der Individualbesteuerung generell als gross eingeschätzt. Die Kantone gehen davon aus, dass die damit verbundenen Kontrollarbeiten einen relativ grossen Mehraufwand generieren würden. Die Kantone befürchten, dass das Ziel der selbstständig erwerbenden Ehepaare, mit einer optimalen Aufteilung der Einkünfte die Progression zu brechen, um eine möglichst tiefe Steuerbelastung zu erreichen, durch die Steuerbehörden kaum verhindert werden könnte. Bei den selbstständig Erwerbenden wäre daher eine Verlagerung der Einzelunternehmen zu den Personenunternehmen nicht auszuschliessen. Andererseits kann allenfalls damit gerechnet werden, dass im Betrieb mitarbeitende Ehefrauen neu richtige Arbeitsverträge mit Sozialversicherungsabrechnungen etc. abschliessen, was Mehreinnahmen für die Sozialversicherungen zur Folge hätte.

Insgesamt geht die Mehrheit der Kantone bei der Individualbesteuerung mit teilweise pauschaler Zuordnung von einem administrativen und personellen

<sup>33</sup> Vgl. dazu die Studie der Arbeitsgruppe Individualbesteuerung zu einer Einführung der Individualbesteuerung im Bund und in den Kantonen, Bern, 2004, S. 105 ff.

<sup>34</sup> Vgl. dazu Fussnote 25.

Mehraufwand zwischen 30 – 50 % gegenüber einer Zusammenveranlagung aus<sup>35</sup>. Durch die Ausdehnung der Möglichkeit, die Steuererklärungen vermehrt online zu übermitteln, kann davon ausgegangen werden, dass der Mehraufwand für die Kantone teilweise aufgefangen werden kann.

### 3.1.7 Verhältnis zum internationalen Recht

In den Steuersystemen der Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft sind sowohl Gemeinschaftsbesteuerungsmodelle als auch Individualbesteuerungsmodelle in unterschiedlicher Ausgestaltung vorgesehen. Beide Veranlagungssysteme sind im Hinblick auf das Verhältnis zum europäischen Recht daher unbedenklich.

Die Mehrheit der OECD-Mitgliedländer wendet ein Individualbesteuerungssystem an wie beispielsweise unser Nachbarland Österreich. Für Ehepaare mit nur einem Einkommen oder einem sehr kleinen Zweiteinkommen wird dort ein Abzug vom Steuerbetrag vorgesehen. Dieser Abzug steht auch Konkubinatspaaren zu, wenn sie Kinder haben. Trotz dieses Abzuges bleibt die Steuerbelastung von Einverdienerpaaren empfindlich höher als diejenige von Zweiverdienerpaaren. Konkubinatspaare werden den Ehepaaren nur dann gleich gestellt, wenn sie Kinder haben. Österreich gewährt Familienbeihilfen sowie Kinderabsetzbeträge in Form von zusätzlichen Beihilfen.

Schweden sieht ebenfalls ein Individualbesteuerungssystem vor, jedoch ohne jegliche Korrektur für Paare mit nur einem Einkommen. Das Steuersystem ist bezüglich des Zivilstandes neutral. Schweden richtet steuerfreie Familienzulagen aus.

Grossbritannien geht ebenfalls von einer Individualbesteuerung aus. Verheiratete und alleinerziehende Personen haben Anspruch auf einen Sozialabzug vom Steuerbetrag. Dieser Abzug steht auch Konkubinatspaaren zu, wenn sie Kinder haben. Jede steuerpflichtige Person, die erwerbstätig ist, hat Anspruch auf einen persönlichen Abzug. Zweiverdienerpaare sind im Vergleich zu Einverdienerpaaren steuerlich bevorzugt. Grossbritannien richtet steuerfreie Kinderzulagen aus.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass das System der Individualbesteuerung in unseren Nachbarländern dominierend ist. Mit Ausnahme Schwedens kennen alle untersuchten Länder<sup>36</sup> mit einem Individualbesteuerungssystem Korrekturfaktoren, insbesondere für (Ehe)Paare mit nur einem Einkommen. Es ist jedoch darauf hinzuweisen, dass alle diese Länder die Individualbesteuerung mit einem gegenüber der Schweiz grundsätzlich anderen Familien- und Kinderzulagensystem koppeln. Kinderlasten werden dabei ausserfiskalisch abgegolten. Die Individualbesteuerung ist unter den dort herrschenden Rahmenbedingungen (einheitliche Lohnquellensteuer, ausserfiskalische Abgeltung der Kinderlasten, zentral organisiertes und materiell einheitliches Steuersystem) vollzugstauglich und steht im Einklang mit den verfassungsrechtlichen Anforderungen der entsprechenden Länder.

<sup>35</sup> Studie der Arbeitsgruppe Individualbesteuerung zu einer Einführung der Individualbesteuerung im Bund und in den Kantonen, Bern, 2004, S. 115.

<sup>36</sup> Vgl. dazu die Studie der Arbeitsgruppe Individualbesteuerung zu einer Einführung der Individualbesteuerung im Bund und in den Kantonen, Bern, 2004, Anhang 1 (Ländervergleich).

Praktisch alle Länder<sup>37</sup> haben ihr Individualbesteuerungssystem aber bis zu einem gewissen Grad zivilstandsabhängig ausgestaltet. Konkubinatspaare werden in der Regel nicht wie Ehepaare behandelt oder nur dann, wenn Kinder vorhanden sind.

### **3.1.8 Verfassungsmässigkeit**

Die Individualbesteuerung der Ehegatten ist - wie dies das Bundesgericht bereits im Entscheid i.S. Hegetschweiler festgehalten hat - verfassungsrechtlich nicht ausgeschlossen. „Der Gesetzgeber darf sie nur nicht ohne Unterschied mit einem Einheitstarif koppeln, sondern muss - wie bei der Faktoren-Addition - durch geeignete Korrektive (Tarif-Differenzierungen, Verheirateten-Abzüge u. dgl.) einer Überbelastung namentlich der Einverdiener-Ehepaare entgegenwirken“<sup>38</sup>.

Aus verfassungsrechtlicher Sicht sind daher bei der Individualbesteuerung Korrektive erforderlich, um die verschiedenen Kategorien von Steuerpflichtigen entsprechend ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit zu besteuern und eine Überbelastung gewisser Gruppen zu vermeiden.

Bei der aufgezeigten Individualbesteuerung mit teilweise pauschaler Zuordnung wurden die notwendigen Korrekturmassnahmen ergriffen. Da das ganze Gefüge der Belastungsrelationen sehr komplex ist und jede Anpassung bei der einen Kategorie von Steuerpflichtigen Auswirkungen auf die Belastungsrelationen zu den anderen Kategorien zur Folge hat, sind die von Lehre und Rechtsprechung entwickelten idealen und verfassungsmässig gebotenen Belastungsrelationen aber praktisch unmöglich einzuhalten.

Der Wechsel zur Individualbesteuerung sollte nicht nur aus veranlagungstechnischen Gründen, sondern auch auf Grund des in Artikel 129 der Bundesverfassung enthaltenen verbindlichen Auftrags zur Harmonisierung der direkten Steuern für alle drei staatlichen Ebenen vorgesehen werden. Die Aufgabe des Bundesgesetzgebers besteht darin, Grundsätze für die Gesetzgebung der Kantone und Gemeinden aufzustellen. Diese bundesrechtlichen Grundsätze richten sich an den kantonalen Gesetzgeber und enthalten somit nur mittelbar anwendbares Recht. Erst durch die Umsetzung dieser Normen in bundesrechtskonformes kantonales Recht werden sie auf die Steuerpflichtigen anwendbar. Nach Artikel 129 Absatz 1 BV hat der Bund auf die Bestrebungen der Kantone zur Steuerharmonisierung Rücksicht zu nehmen.

Bereits auf Grund dieser verfassungsrechtlichen Bestimmungen erscheint es klar, dass der Systemwechsel nur in enger Zusammenarbeit mit den Kantonen und unter Berücksichtigung der in Artikel 129 Absatz 2 BV garantierten kantonalen Tarifautonomie vollzogen werden kann.

### **3.1.9 Inkraftsetzung**

Die Einführung der Individualbesteuerung muss in der ganzen Schweiz auf den gleichen Zeitpunkt hin erfolgen. Für die Kantone bedeutet dies namentlich, dass sie nicht nur ihre Gesetze im Rahmen des bekanntlich zeitaufwändigen Gesetzgebungsverfahrens anpassen, sondern auch organisatorische Umstellungen

<sup>37</sup> Als Ausnahme ist hier Schweden zu erwähnen, das die Individualbesteuerung zivilstands-unabhängig ausgestaltet hat.

<sup>38</sup> BGE 110 Ia 7.

und bedeutende Informatikänderungen vornehmen müssen. Ab Verabschiedung der Reform der Ehepaar- und Familienbesteuerung durch die Eidg. Räte müsste den Kantonen daher für die notwendigen Anpassungen eine Frist von mindestens 5 Jahren gewährt werden. Erst nach Ablauf dieser Frist kann die Individualbesteuerung in der ganzen Schweiz gleichzeitig in Kraft treten.

## **3.2 Zusammenveranlagung mit Splitting**

### **3.2.1 Splitting gemäss Steuerpaket 2001**

Die beim Volk am 16. Mai 2004 gescheiterte Reform der Ehe- und Familienbesteuerung sah vor, die stossende Mehrbelastung der Zweiverdienerehepaare gegenüber den Zweiverdienerkonkubinatspaaren im Recht der direkten Bundessteuer mittels Einführung eines Splitting-Systems zu korrigieren. Anstelle des heute geltenden Doppeltarifs sollte neu ein Einheitstarif vorgesehen werden, der sowohl auf alleinstehende wie auch auf verheiratete Steuerpflichtige anzuwenden gewesen wäre. Der unterschiedlichen wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit von Verheirateten gegenüber den Alleinstehenden sollte durch ein Teilsplitting-System Rechnung getragen werden. Danach wären die beidseitigen Einkünfte der Ehegatten weiterhin als Gesamteinkommen besteuert worden. Für die Ermittlung des satzbestimmenden Einkommens wäre das steuerbare Gesamteinkommen jedoch durch den Divisor 1,9 geteilt worden. Das steuerbare Gesamteinkommen eines Ehepaares wäre somit zu einem Satz besteuert worden, wie er für eine Quote von 52,63 Prozent dieses Einkommens gegolten hätte.

Neben dem Teilsplitting waren folgende Entlastungen für Familien und flankierende Massnahmen vorgesehen, die zum Teil als Kompensation für die Tarifverschärfung dienten und zum Teil systembedingt notwendig wurden, um ausgewogene Belastungsrelationen zu erzielen<sup>39</sup>:

- Persönlicher Abzug von 1400 Franken für jede steuerpflichtige Person,
- Abzug für die Kinderbetreuungskosten von max. 7100 Franken,
- Erhöhung des Kinderabzuges auf 9800 Franken,
- Abzug für die Prämien der obligatorischen Krankenpflegeversicherung nach kantonalem Prämierendurchschnitt,
- Haushaltsabzug für Alleinstehende von 11 800 Franken,
- Abzug für Alleinerziehende von 3 % des Reineinkommens, max. 5600 Franken.

Die steuerliche Ermässigung der Ehepaare sollte auch auf kantonaler Ebene durch Einführung eines Splitting-Systems erfolgen. Im StHG war daher vorgesehen, dass die in rechtlich und tatsächlich ungetrennter Ehe lebenden Ehegatten zu einem Steuersatz zu besteuern sind, der einem festen Bruchteil des Gesamteinkommens entspricht. Diese Formulierung hätte es den Kantonen erlaubt, entweder ein Voll- oder ein Teilsplitting einzuführen. Die in der Bundesverfassung verankerte Tarifautonomie wäre dadurch gewahrt geblieben.

<sup>39</sup> Die Höhe der Abzüge berücksichtigt bereits den Ausgleich der Folgen der kalten Progression.

### **3.2.2 Splitting in den Kantonen**

Insgesamt 12 Kantone sehen ein Splitting in unterschiedlicher Ausgestaltung vor. Die Kantone Aargau, Appenzell Innerrhoden und St. Gallen haben zur Entlastung der Ehegatten ein Vollsplitting (d.h. Divisor 2) verankert. Die Kantone Freiburg, Neuenburg, Nidwalden, Schwyz und Thurgau gehen von einem Teilsplitting aus, wobei der Divisor je nach Kantone zwischen 1,79 und 1,9 liegt

Im Kanton Graubünden ist ein limitiertes Splittingverfahren vorgesehen. Die Besteuerung des Gesamteinkommens der Familie erfolgt zu dem Satz, der anwendbar ist, wenn das Gesamteinkommen um 40%, jedoch mindestens um 8'400 Franken und höchstens um 42'000 Franken reduziert wird.

In den Kantonen Uri und Baselland kommt ebenfalls ein limitiertes Splitting zur Anwendung, jedoch nur, wenn beide Ehegatten, die in ungetrennter Ehe leben, einer beruflichen Tätigkeit nachgehen (UR und BL) oder eine Rente aus Sozialversicherung (BL) beziehen. Vom steuerbaren Gesamteinkommen wird für die Satzbestimmung vom niedrigeren der beiden Erwerbseinkommen ein gewisser Betrag abgezogen.

Mit Ausnahme des Kantons Thurgau sehen alle Kantone zudem auf Grund von Artikel 9 Absatz 2 Buchstabe k StHG einen Zweiverdienerabzug vor, um der besonderen Situation von Zweiverdienerhepaaren Rechnung zu tragen.

### **3.2.3 Grundmodell: Vollsplitting**

#### **3.2.3.1 Allgemeines**

Für die Gegenüberstellung der verschiedenen Besteuerungsmodelle wurde ein Vollsplitting mit Divisor 2 ausgewählt. Während bei einem Vollsplitting das gemeinsame Einkommen zum Satz des halben Gesamteinkommens zu besteuern ist, wird beim Teilsplitting von einem Divisor ausgegangen, der einer bestimmten Quote von mehr als 50 Prozent des Gesamteinkommens entspricht. Mit einem Teilsplitting werden Ehepaare gegenüber Konkubinatspaaren in ganz bestimmten Fällen benachteiligt, nämlich dann, wenn eine gleichmässige Aufteilung des Einkommens unter den Partnern vorliegt. Mit einem Vollsplitting wird dies verhindert. Zweiverdienerhepaare werden durch das Vollsplitting gegenüber den Zweiverdienerkonkubinatspaaren so stark entlastet, dass auf den im geltenden Recht und in den Sofortmassnahmen vorgesehenen Zweiverdienerabzug verzichtet werden kann.

#### **3.2.3.2 Grundsatz der Zusammenveranlagung von Ehepaaren**

Ehegatten werden wie im geltenden Recht gemeinsam veranlagt. Die Familie wird als wirtschaftliche Gemeinschaft betrachtet und bildet somit auch in steuerlicher

Hinsicht eine Einheit. Die Einkommen der rechtlich und tatsächlich ungetrennten Ehegatten werden unabhängig vom Güterstand zusammengerechnet<sup>40</sup>.

Konkubinatspaare werden individuell veranlagt. Den Konkubinatspaaren kommt kein Wahlrecht zu, das ihnen erlaubt, sich mit den Ehepaaren gleichstellen zu lassen. Dies führt dazu, dass Konkubinatspaare steuerlich schlechter gestellt werden als Ehepaare in gleichen wirtschaftlichen Verhältnissen.

### **3.2.3.3 Besteuerung der Kinder**

Unmündige Kinder sollen wie heute nur für ihr Erwerbseinkommen selbstständig besteuert werden. Das übrige Einkommen und das Vermögen sind dem Inhaber der elterlichen Sorge, d.h. bei gemeinsam veranlagten Ehegatten dem ehelichen Gesamteinkommen und -vermögen, zuzurechnen. Werden die Eltern eines Kindes nicht gemeinsam veranlagt und übt nur ein Elternteil die elterliche Sorge aus, werden Einkommen und Vermögen des Kindes diesem Elternteil zugerechnet. Kommt den nicht gemeinsam veranlagten Eltern die elterliche Sorge beidseitig zu, werden diese Faktoren demjenigen Elternteil zugerechnet, der überwiegend für das Kind sorgt. Im Regelfall dürfte dies derjenige sein, bei welchem sich das Kind überwiegend aufhält.

### **3.2.3.4 Kinderrelevante Abzüge**

Die kinderrelevanten Abzüge sind wie die übrigen Abzüge vom Gesamteinkommen bzw. -vermögen der gemeinsam veranlagten Eltern abzuziehen. Eine Zuteilungsregelung für die kinderrelevanten Abzüge ist daher nur bei nicht gemeinsam besteuerten Elternteilen notwendig. Bei dieser Kategorie kann derjenige den Kinderabzug für das unmündige Kind beanspruchen, bei welchem das Kind wohnt. Der unterhaltsleistende Elternteil kann dagegen die an das unmündige Kind geleisteten Unterhaltsbeiträge zum Abzug bringen.

Das Steuerpaket 2001 sah vor, dass bei einem mündigen, in Ausbildung stehenden Kind der Kinderabzug demjenigen Elternteil zusteht, der die Unterhaltsbeiträge entrichtet. Die Unterhaltsbeiträge an das mündige Kind können nicht mehr zum Abzug gebracht werden, müssen aber auch nicht mehr versteuert werden. Leisten beide Elternteile Unterhaltsbeiträge, beispielsweise wenn die elterliche Sorge beiden Ehegatten zukommt und sich das Kind in alternierender Obhut befindet, sollten sie je den halben Kinderabzug geltend machen können. Diese Lösung erscheint auch heute noch sachgerecht und kann daher auch für das Vollsplitting vorgesehen werden.

### **3.2.3.5 Haushaltsabzug**

Die in den Mehrpersonenhaushalten im Vergleich zu den Einpersonenhaushalten erzielten Haushaltsersparnisse sollen auch beim Vollsplitting steuerlich berücksichtigt werden. All jenen steuerpflichtigen Personen, die keine solche

<sup>40</sup> Den Ehegatten werden ab Inkrafttreten des Partnerschaftsgesetzes im Jahr 2007 die registrierten gleichgeschlechtliche Paare mit gemeinsamem Haushalt gleichgestellt. Vgl. dazu Art. 9 Abs. 1<sup>bis</sup> DBG und Art. 3 Abs. 4 StHG (beide ab.1.1.2007 in Kraft) sowie das Bundesgesetz über die eingetragene Partnerschaft gleichgeschlechtlicher Paare (PartG).

Haushaltsvorteile realisieren, d.h. den tatsächlich Alleinstehenden sowie den Alleinerziehenden, soll ein Haushaltsabzug gewährt werden<sup>41</sup>.

### **3.2.3.6 Alleinerzieherabzug**

Da der im geltenden Recht für die Alleinerziehenden vorgesehene mildere Tarif entfällt und durch einen Einheitstarif ersetzt wird, soll beim Vollsplitting der Situation dieser Personengruppe neben dem Haushaltsabzug mit einem weiteren Sozialabzug Rechnung getragen werden. Alleinstehenden Personen, die mit minderjährigen Kindern zusammen wohnen, für die sie den Kinderabzug geltend machen können, soll ein Prozentabzug vom Reineinkommen bis zu einem Maximalbetrag gewährt werden.

Diesen Alleinerzieherabzug sollen auch all jene alleinstehenden steuerpflichtigen Personen beanspruchen können, die mit unterstützungsbedürftigen Personen einen Haushalt führen, für die sie den Unterstützungsabzug geltend machen können.

### **3.2.3.7 Tarif**

Das Splittingmodell beruht auf einem Einheitstarif, der sowohl auf alleinstehende wie auch auf verheiratete Steuerpflichtige angewandt wird. Der unterschiedlichen wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit von Verheirateten gegenüber den Alleinstehenden wird durch das Vollsplitting Rechnung getragen.

Die Einkünfte der Ehegatten werden nach wie vor zusammengerechnet. Für die Ermittlung des satzbestimmenden Einkommens wird das steuerbare Gesamteinkommen jedoch durch den Divisor 2 geteilt. Das steuerbare Gesamteinkommen eines Ehepaares wird somit zu einem Satz besteuert, wie er für eine Quote von 50 Prozent dieses Einkommens gelten würde.

### **3.2.3.8 Stellung der Ehegatten im Steuerverfahren**

Die in rechtlich und tatsächlich ungetrennter Ehe lebenden Ehegatten üben ihre Verfahrensrechte und -pflichten wie im geltenden Recht<sup>42</sup> gemeinsam aus. Rechtsmittel und andere Eingaben gelten als rechtzeitig eingereicht, wenn ein Ehegatte innert Frist handelt. Sämtliche Mitteilungen der Steuerbehörden sind an die Ehegatten gemeinsam zu richten. Gemeinsam zu veranlagenden Ehegatten steht überdies ein gegenseitiges Akteneinsichtsrecht zu.

### **3.2.3.9 Haftung der Ehegatten**

Ehegatten, die in rechtlich und tatsächlich ungetrennter Ehe leben, sollen grundsätzlich solidarisch für die Gesamtsteuer haften. Um dem finanziell schwächeren Ehepartner Rechnung zu tragen, soll wie im geltenden Recht<sup>43</sup> die Solidarhaftung entfallen, wenn einer der Ehegatten zahlungsunfähig ist. Für

<sup>41</sup> Vgl. dazu auch Ziffer 3.1.2.8.

<sup>42</sup> Vgl. dazu Ziffer 1.1.3.1.

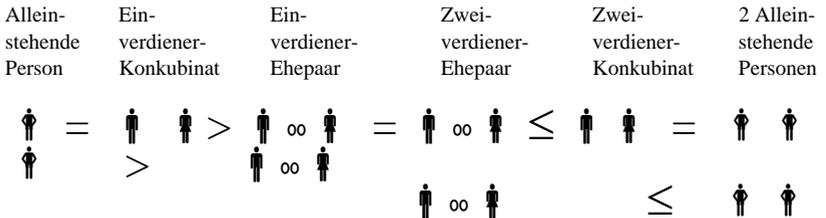
<sup>43</sup> Vgl. dazu Ziffer 1.1.3.1

denjenigen Anteil an der Gesamtsteuer, der auf das Kindereinkommen entfällt, haften die Ehegatten solidarisch.

Bei rechtlicher oder faktischer Trennung der Ehegatten entfällt wie nach heutigem Recht die Solidarhaftung der Ehepartner für alle noch offenen Schulden, d.h. nicht nur für künftige, sondern auch für alle während der gemeinsamen Veranlagung entstandenen Schulden.

### 3.2.4 Belastungsrelationen

Ein Vollsplitting ohne Korrektive führt zu nachstehenden Belastungsrelationen:



Die Belastungsrelationen stimmen mit der vom Bundesgericht und der Steuerrechtslehre entwickelten Formel nicht in jeder Hinsicht überein<sup>44</sup>. Aus diesem Grund wurden bei den Berechnungen der Eidg. Steuerverwaltung verschiedene Korrektive eingeführt. Für Alleinstehende mit eigenem Haushalt und Alleinerziehende ist ein Abzug von 3'200 Franken vorgesehen. Alleinerziehenden wird zusätzlich ein Abzug von 3% des Reineinkommens, max. 6'000 Franken gewährt. Trotz Korrektive sind auch beim Splitting ideale Belastungsrelationen, wie sie von der Rechtsprechung und der Steuerrechtslehre entwickelt wurden, nicht realisierbar.

Wie die Berechnungen der Eidg. Steuerverwaltung aufzeigen<sup>45</sup>, bewirkt das Vollsplitting eine systembedingte Gleichstellung zwischen den Zweiverdienerhepaaren und den Zweiverdienerkonkubinatspaaren bei einer sehr gleichmässigen Einkommensaufteilung zwischen den Partnern. Sind Kinder vorhanden, bezahlen Zweiverdienerhepaare je nach Einkommenskategorie deutlich weniger als die gleichsitierten Zweiverdienerkonkubinatspaare, wenn die Kinderabzüge dem im Konkubinats lebenden Partner mit dem geringeren Erwerbseinkommen zugerechnet werden (= Berechnungsannahme). Besteht eine ungleichmässige Einkommensaufteilung zwischen den Partnern, werden die Zweiverdienerhepaare ebenfalls deutlich weniger belastet als die Zweiverdienerkonkubinatspaare. Die im geltenden Recht bestehende Schlechterstellung der Zweiverdienerhepaare wird bei diesem Modell somit beseitigt. Zweiverdienerkonkubinatspaare werden jedoch zuweilen mehr belastet.

Zweiverdiener- und Einverdienerhepaare bezahlen systembedingt ungefähr gleich viele Steuern. Kleine Unterschiede sind einzig auf die höheren Berufskostenabzüge

<sup>44</sup> Vgl. dazu Ziffer 2.1.  
<sup>45</sup> Vgl. dazu den Anhang 2

der Zweiverdienerehepaare zurückzuführen. Angesichts der höheren Haushaltproduktion und dadurch der höheren Leistungsfähigkeit der Einverdienerehepaare mag diese Gleichstellung auf Anheb störend erscheinen<sup>46</sup>. Aus Sicht des Splittings kann sie jedoch mit dem Argument gerechtfertigt werden, dass die paarinterne Aufteilung in (bezahlte) Erwerbsarbeit und (unbezahlte) Haushaltproduktion in die Privatsphäre des Haushalts gehört und insofern steuerlich unbeachtlich sein soll.

Konkubinatspaare werden den Ehepaaren steuerlich nicht grundsätzlich gleich gestellt. Dies äussert sich auch bei diesem Modell vor allem bei der Belastungsrelation zwischen den Einverdienerehepaaren und den Einverdienerkonkubinatspaaren, indem Einverdienerkonkubinatspaare wesentlich stärker belastet werden als gleich situierte Einverdienerehepaare, da sie nicht in den Genuss des Splittings kommen. Die Einverdienerkonkubinate stellen jedoch eine kleine Kategorie von Steuerpflichtigen dar. Sie sind daher im komplexen Gefüge der Belastungsrelationen von geringer Bedeutung.

Einverdienerehepaare bezahlen zudem stets deutlich weniger Steuern als alleinstehende Personen. Trotz Haushaltsabzug für die Alleinstehenden kann gegenüber den Ehepaaren je nach Einkommensbereich eine deutliche Mehrbelastung resultieren.

Im Vergleich zum geltenden Recht (Basisjahr 2006; Stand vor Sofortmassnahmen) bezahlen beim Vollsplitting vor allem alleinerziehende Steuerpflichtige, Konkubinatspaare und Alleinstehende je nach Einkommensbereich zum Teil wesentlich mehr Steuern. Bei den Alleinerziehenden ist dies primär auf den im Vergleich mit dem geltenden Recht schärferen Einheitstarif zurückzuführen, der durch den vorgesehenen Alleinerzieherabzug nur teilweise kompensiert wird. Die höhere Steuerbelastung bei den Konkubinatspaaren und den Alleinstehenden ist ebenfalls auf die Tarifverschärfung zurückzuführen.

Im Vergleich zum geltenden Recht erfahren hingegen die Einverdiener-, die Zweiverdiener- sowie die Rentnerehepaare zum Teil beträchtliche Entlastungen.

## **3.2.5                      Finanzielle Auswirkungen**

### **3.2.5.1                    Finanzielle Auswirkungen auf den Bund**

Wie bei der Individualbesteuerung wurde auch das Vollsplitting so berechnet, dass die Steuermindereinnahmen rund 900 Mio. betragen<sup>47</sup> (= 10% des Sollertrags der direkten Bundessteuer bei den natürlichen Personen; bezogen auf die Steuerperiode 2008). Bei dieser Berechnungsart müssen im Vergleich zum heutigen Recht Mehrbelastungen einzelner Kategorien von Steuerpflichtigen in Kauf genommen werden. Diese Mehrbelastungen sind auf die bestmögliche Einhaltung der von Lehre und Rechtsprechung entwickelten Belastungsrelationen zurückzuführen.

<sup>46</sup> Vgl. dazu Fussnote 11.

<sup>47</sup> Vgl. dazu auch Ziffer 3.1.4.1.

### **3.2.5.2                    Finanzielle Auswirkungen auf die Kantone**

Zur Zeit sehen 12 Kantone ein Splitting in unterschiedlicher Ausgestaltung vor<sup>48</sup>. Würde den Kantonen im StHG - wie im Steuerpaket 2001 vorgesehen - verbindlich die Einführung eines Splittingssystems vorgeschrieben, müssten die übrigen 14 Kantone ihre Steuergesetze entsprechend anpassen. Die finanziellen Auswirkungen in den Kantonen beim Wechsel zu einem Splittingssystem können nicht geschätzt werden. Fest steht, dass auch hier mit der Wahl der Höhe des Splittingdivisors, mit einer neuen Tarifstruktur und mit neu bezifferten Abzügen die Auswirkungen auf die Steuereinnahmen haushaltspolitisch so beeinflusst werden können, dass keine zusätzlichen Ertragsausfälle entstehen. Das Splittingssystem muss den Kantonen jedoch nicht zwingend vorgeschrieben werden, da bereits heute im Bund und in den Kantonen diverse Zusammenveranlagungsmodelle neben einander existieren. Klar ist indessen, dass die Kantone mit ihrem Kantonsanteil an der direkten Bundessteuer am Minderertrag partizipieren müssen.

### **3.2.6                        Auswirkungen auf den Steuerpflichtigen**

Bei einem Splittingssystem ändert sich für die steuerpflichtige Person gegenüber dem geltenden Recht praktisch nichts. Die Einkünfte und die Vermögenswerte der Ehegatten werden nach wie vor ungeachtet des Güterstandes zusammengerechnet. Die Ehegatten haften solidarisch für die Gesamtsteuer.

Die Möglichkeit, die Progression durch eine günstige Aufteilung des Einkommens auf den Ehepartner zu brechen, besteht beim Splitting - im Gegensatz zur Individualbesteuerung - auf Grund der Zusammenveranlagung nicht.

Im Unterschied zum geltenden Recht wird der unterschiedlichen wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit von Verheirateten gegenüber den Alleinstehenden nicht mehr durch den Verheiratetentarif, sondern durch das Vollsplitting Rechnung getragen.

### **3.2.7                        Auswirkungen auf die Verwaltung**

Da die direkte Bundessteuer von den Kantonen veranlagt und bezogen wird, hat die Einführung eines Splittings für den Bund keine personellen Auswirkungen.

Der Wechsel zu einem Splittingssystem führt auch in den Kantonen nach der Informatikumstellung zu keinen wesentlichen administrativen Mehraufwendungen. Bezüglich der Ehepaare ist weiterhin mit ca. 1,7 Millionen Steuererklärungen zu rechnen.

### **3.2.8                        Verhältnis zum internationalen Recht**

In den Steuersystemen der Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft sind sowohl Gemeinschaftsbesteuerungsmodelle als auch Individualbesteuerungsmodelle vorgesehen. Beide Veranlagungssysteme sind somit im Hinblick auf das Verhältnis zum europäischen Recht unbedenklich.

<sup>48</sup> Vgl. dazu Ziffer 3.2.2.

Von unseren Nachbarländern geht beispielsweise Frankreich von einer Zusammenveranlagung der Ehegatten aus. Das Gesamteinkommen der Ehegatten wird dabei durch die Anzahl der im Haushalt lebenden Personen geteilt (Familienquotient; variabler Divisor).

Alleinstehende, verwitwete oder geschiedene Personen bilden je einen Haushalt. Nichteheliche Lebensgemeinschaften werden wie alleinstehende Personen behandelt. Sind Kinder vorhanden, so bildet jeder Partner einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft mit seinen Kindern einen eigenen Haushalt. Haben die Konkubinatspartner gemeinsame Kinder, so wird ein Konkubinatspartner wie eine alleinerziehende Person behandelt, der andere Konkubinatspartner wie eine alleinstehende Person. Während eine „echte“ alleinerziehende Person für ihr erstes Kind von einem Quotienten von 1,0 profitieren kann, haben Konkubinatspaare indessen für ihr erstes Kind Anrecht auf einen Quotienten von 0,5.

Der mit Gesetz vom 15. November 1999 eingeführte „pacte civil de solidarité“ (PACS) eröffnet indessen für heterosexuelle und für gleichgeschlechtliche Paare die Möglichkeit, ihr Zusammenleben vertraglich zu gestalten. Dies erlaubt es namentlich auch Konkubinatspaaren, sich mit den Ehegatten in einkommenssteuerrechtlicher Hinsicht gleichstellen zu lassen. Die Partner des PACS werden dabei ab dem dritten Jahrestag des Registrierungsaktes der Gemeinschaftsbesteuerung unterworfen.

Neben einer grossen Anzahl von Abzügen kennt das französische Steuersystem zudem ein umfangreiches Familienzulagensystem, bei dem gewisse Beihilfen von der Einkommenssteuer befreit sind.

### **3.2.9 Verfassungsmässigkeit**

Das in der Schweiz für Ehegatten bis anhin geltende Prinzip der Zusammenveranlagung ist als solches nicht verfassungswidrig. Hingegen ist es nach Lehre und Rechtsprechung mit dem in Artikel 8 BV<sup>49</sup> verankerten Rechtsgleichheitsgrundsatz und dem Grundsatz der Besteuerung nach der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit gemäss Artikel 127 Absatz 2 BV unvereinbar, Ehepaare im Vergleich mit Unverheirateten, seien dies nun Alleinstehende oder Konkubinatspaare, bei gleicher wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit einer höheren steuerlichen Belastung zu unterwerfen.

Um die Verheirateten im Verhältnis zu Alleinstehenden und Konkubinatspaaren entsprechend zu entlasten, stehen dem Gesetzgeber verschiedene Korrektive zur Verfügung. Laut Bundesgericht wird die Wahl der Methode dabei von der Verfassung nicht vorgezeichnet<sup>50</sup>; es handelt sich vielmehr um eine politische Grundsatzentscheidung.

Beim aufgezeigten Splittingsystem wurden die notwendigen Korrekturmassnahmen ergriffen, um möglichst ausgewogene Belastungsrelationen zu erzielen. Die im geltenden Recht der direkten Bundessteuer noch bestehende Schlechterstellung der Zweiverdienerhepaare gegenüber den gleich situierten Konkubinatspaaren kommt

<sup>49</sup> SR 101.

<sup>50</sup> BGE 110 Ia 7.

in diesem System nicht mehr vor. Da das ganze Gefüge der Belastungsrelationen sehr komplex ist und jede Anpassung bei der einen Kategorie von Steuerpflichtigen Auswirkungen auf die Belastungsrelationen zu den anderen Kategorien zur Folge hat, sind die von Lehre und Rechtsprechung entwickelten idealen und verfassungsmässig gebotenen Belastungsrelationen aber praktisch unmöglich einzuhalten.

### **3.2.10 Inkraftsetzung**

Im Gegensatz zur Individualbesteuerung muss das Splittingsystem nicht zwangsläufig auf allen drei staatlichen Ebenen vorgesehen werden<sup>51</sup>. Soll der Wechsel zum Splitting angesichts der Harmonisierungsbestrebungen bei den direkten Steuern jedoch auch den Kantonen vorgeschrieben werden, muss den Kantonen ab Inkraftsetzung der Reform der Ehepaar- und Familienbesteuerung eine Frist zur Anpassung ihrer Steuergesetze von mindestens 3 Jahren gewährt werden. Eine gleichzeitige Inkraftsetzung beim Bund, in den Kantonen und in den Gemeinden ist nicht notwendig, da alle drei staatlichen Ebenen bereits heute von einer Gemeinschaftsbesteuerung ausgehen. Soll hingegen das Splittingsystem neu nur bei der direkten Bundessteuer vorgesehen werden, entfällt die Anpassung der kantonalen Gesetze.

## **3.3 Veranlagungswahlrecht für Ehepaare**

### **3.3.1 Modell der Arbeitsgruppe Individualbesteuerung**

Die Arbeitsgruppe Individualbesteuerung führte im Rahmen ihrer Arbeiten unter anderem auch eine Konsultation zu den beiden Modellen<sup>52</sup> „Konsequente Individualbesteuerung“ und „Individualbesteuerung mit teilweise pauschaler Zuordnung“ bei den kantonalen Steuerverwaltungen durch. Die Auswertung der Konsultationsantworten zeigte auf, dass die beiden Modelle als im Vollzug kompliziert und sehr aufwändig qualifiziert wurden.

Die Komplexität sowie die Vollzugsschwierigkeiten der beiden Modelle führte die Arbeitsgruppe primär darauf zurück, dass aus verfassungsrechtlichen Gründen diverse Korrekturmechanismen vorgesehen werden müssen, damit möglichst ausgewogene Belastungsrelationen zwischen den verschiedenen Kategorien von Steuerpflichtigen erreicht und Überbelastungen gewisser Gruppen vermieden werden können.

Eine reine Individualbesteuerung, die auf familienrechtlich gebotene, finanzielle Verpflichtungen überhaupt nicht oder nur bedingt Rücksicht nimmt, wäre ohne Zweifel - infolge Verzicht auf Korrektive - einfacher und vollzugsfreundlicher. Sie kann aber aus verfassungsrechtlichen Gründen nicht als eigenständiges Modell vorgesehen werden<sup>53</sup>.

Als Alternative zu den beiden Grundmodellen der modifizierten Individualbesteuerung untersuchte die Arbeitsgruppe daher ein zusätzliches Modell. Dieses sieht vor, dass Ehepaare neben einer Zusammenveranlagung mit

<sup>51</sup> Vgl. dazu auch Ziffer 3.2.5.2.

<sup>52</sup> Vgl. dazu Ziffer 3.1.1.2.

<sup>53</sup> Vgl. dazu Ziffer 3.1.1.1.

Teilsplitting, wie sie die Reform der Ehe- und Familienbesteuerung im Steuerpaket 2001 vorsah, auch die Wahl erhalten, sich individuell veranlagung zu lassen.

Die Arbeitsgruppe war der Ansicht, dass ein Individualbesteuerungsmodell, das nicht in allen Bereichen verfassungskonform ist, aber lediglich wahlweise neben einem Zusammenveranlagungsmodell zur Verfügung gestellt wird, rechtlich durchaus vertretbar ist, unter der Bedingung, dass das Zusammenveranlagungsmodell das Hauptmodell darstellt und die verfassungsrechtlichen Vorgaben grundsätzlich erfüllt.

### **3.3.2 Grundmodell: Teilsplitting (Divisor 1,7) mit Wahlrecht für Ehepaare**

#### **3.3.2.1 Grundsatz**

Für die Gegenüberstellung der verschiedenen Besteuerungssysteme fiel die Wahl auf das „Teilsplitting mit Wahlrecht für Ehepaare“, das sich an dem von der Arbeitsgruppe Individualbesteuerung erarbeiteten Modell orientiert.

Den Ehegatten sollen zwei Besteuerungsvarianten zur Auswahl stehen; einerseits ein Teilsplitting mit Divisor 1,7, und andererseits eine reine Individualbesteuerung. Die Alleinstehenden werden wie heute individuell besteuert. Alleinstehenden mit eigenem Haushalt wird dabei ein Haushaltsabzug von 2'000 Franken gewährt. Dieser Abzug wird auch Alleinerziehenden gewährt, die einen zusätzlichen Abzug von 3 Prozent, max. 6'000 Franken geltend machen können.

Das Teilsplitting mit Wahlrecht soll nur Ehepaaren, die in rechtlich und tatsächlich ungetrennter Ehe leben, und den eingetragenen Partnerschaften gleichgeschlechtlicher Paare gewährt werden. Konkubinatspaare sollen in jedem Fall wie Alleinstehende besteuert werden.

Als Hauptmodell soll die Zusammenveranlagung mit Teilsplitting gelten, d.h. es wird die gesetzliche Vermutung aufgestellt, dass sich die Ehegatten für das Teilsplitting entscheiden.

#### **3.3.2.2 Ausübung des Wahlrechts**

Das Wahlrecht kann nur gemeinsam durch übereinstimmende Willenserklärung ausgeübt werden. Der einseitige Antrag eines Ehegatten auf die Individualbesteuerung entfaltet keine Wirkungen. Können sich die Ehegatten nicht auf eine Veranlagungsart einigen, wird unterstellt, dass die Ehegatten sich für die Zusammenveranlagung entschieden haben.

Die übereinstimmende Ausübung des Wahlrechts ist spätestens mit der Steuererklärung einzureichen. Es sollte indessen aber keine endgültige Bindung an eine einmal getroffene Wahl geknüpft werden. Den Ehegatten soll daher die Möglichkeit offen stehen, sich im nächsten Jahr für eine andere Veranlagungsart auszusprechen.

Haben sich die Ehegatten übereinstimmend für die Individualbesteuerung ausgesprochen, gilt diese Veranlagungsart - wie umgekehrt auch bei der Zusammenveranlagung mit Teilsplitting - sowohl für die direkte Bundessteuer wie auch für die Kantons- und die Gemeindesteuern.

### 3.3.2.3 Teilsplitting mit Divisor 1,7

Werden die Ehegatten gemeinsam besteuert, kommen grundsätzlich die Regeln zur Anwendung, wie sie zum Modell „Vollsplitting“ ausgeführt wurden<sup>54</sup>.

Das Teilsplittingmodell beruht wie das Vollsplitting auf einem Einheitstarif. Der unterschiedlichen wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit von Verheirateten gegenüber den Alleinstehenden wird allerdings durch ein Teilsplitting Rechnung getragen. Für die Ermittlung des satzbestimmenden Einkommens wird das steuerbare Gesamteinkommen durch den Divisor 1,7 geteilt. Das steuerbare Gesamteinkommen eines Ehepaares wird somit zu einem Satz besteuert, wie er für eine Quote von 58,82 Prozent dieses Einkommens gelten würde.

Der besonderen Situation der übrigen Kategorien von Steuerpflichtigen wird durch einen speziellen Abzug für Alleinerziehende und durch einen Haushaltsabzug für Alleinstehende und Alleinerziehende Rechnung getragen.

### 3.3.2.4 Option Individualbesteuerung

Für den Fall, dass sich die Ehepaare für die Individualbesteuerung aussprechen, sollen folgende Regeln zur Anwendung kommen:

- Unmündige Kinder sollen grundsätzlich nur für ihr Erwerbseinkommen selbstständig besteuert werden. Das übrige Einkommen und Vermögen der Kinder wird den Ehegatten je hälftig zugerechnet<sup>55</sup>. Die kinderrelevanten Abzüge sollen den Eltern je zur Hälfte zugeteilt werden<sup>56</sup>.
- Bei gemeinsamer selbstständiger Erwerbstätigkeit beider Ehegatten muss die verlangte Aufteilung des Erwerbseinkommens von den Steuerpflichtigen nachgewiesen werden. Wird die Tätigkeit von einem Ehegatten ausgeübt, und arbeitet der andere Ehegatte in untergeordneter Funktion im Geschäft mit, kann ihm eine marktübliche Entschädigung ausgerichtet werden.
- Die reine Individualbesteuerung sieht keine Korrektive vor, um zu berücksichtigen, wie viele Personen aus dem erzielten Einkommen leben müssen. Einverdienerehepaaren wird daher kein Eineinkommensabzug gewährt<sup>57</sup>. Nicht konsumierte Abzüge eines Ehegatten sollen in keinem Fall auf den anderen Partner übertragbar sein.
- Die Individualbesteuerung beruht auf einem Einheitstarif, der auf alle natürlichen steuerpflichtigen Personen angewendet wird.
- Jedem Ehegatten werden nur jene Steuerfaktoren (Erwerbs- u. Renteneinkommen, Vermögen und Vermögenserträge, Schuldzinsen, übrige Einkünfte) zugerechnet, die ihm auch auf Grund der zivilrechtlichen Verhältnisse zugeordnet werden können. Dies führt dazu, dass die unterschiedlichen Güterstände einen Einfluss auf die Besteuerung der Ehegatten haben. Das Ausfüllen der Steuererklärung bedingt daher genaue Kenntnisse über den eigenen Güterstand sowie die zivilrechtlichen

<sup>54</sup> Vgl. dazu Ziffer 3.2.3.

<sup>55</sup> Vgl. dazu Ziffer 3.1.2.3

<sup>56</sup> Vgl. dazu Ziffer 3.1.2.5

<sup>57</sup> Zum Eineinkommensabzug vgl. Ziffer 3.1.2.7.

Ausscheidungsregeln. Jeder Ehegatte muss jährlich praktisch eine güterrechtliche Auseinandersetzung vornehmen<sup>58</sup>.

- Beim Güterstand der Gütertrennung dürften sich für die Ehegatten bei der Zuteilung der Steuerfaktoren am wenigsten Probleme ergeben, da während der Dauer des Güterstandes eine weitgehende Trennung der Güter von Mann und Frau besteht. Für den Fall, dass der Beweis nicht erbracht werden kann, welchem der Ehegatten ein bestimmter Vermögenswert zuzuordnen ist, wird Miteigentum der Gatten vermutet. Soweit nichts anderes feststellbar ist, sind die Ehegatten Miteigentümer zu gleichen Teilen<sup>59</sup>. Dies bedeutet, dass das im Miteigentum stehende Vermögensgut von den Ehegatten je zum halben Wert in der Steuererklärung zu deklarieren ist.

Beim ordentlichen Güterstand der Errungenschaftsbeteiligung bilden während des Bestehens des Güterstandes die Vermögenswerte eines Ehegatten eine einheitliche Vermögensmasse. Für die Verwaltung, Nutzung und Verfügung dieser Vermögensmasse ist jeder Ehegatte allein zuständig. In dieser Zeit liegt somit rein rechtlich betrachtet eine Gütertrennung vor. In der Praxis dürften die verschiedenen Vermögensmassen der Ehegatten vielfach vermischt sein. Die Zuweisung der Einkommens- und Vermögenswerte nach den zivilrechtlichen Verhältnissen dürfte dem Ehegatten daher beim Güterstand der Errungenschaftsbeteiligung vor allem beim erstmaligen Ausfüllen der Steuererklärung im Rahmen der Individualbesteuerung einige Probleme bereiten, denn sie müssen bei jedem einzelnen Vermögenswert bestimmen, welchem der Partner er auf Grund des Güterstandes zuzuordnen ist. Bei den nachfolgenden Steuerklärungen könnten sich die Ehegatten an die güterrechtliche Auseinandersetzung des Vorjahres anlehnen.

Ist nicht klar, welcher Ehegatte Eigentümer einer Sache ist, hat derjenige, welcher behauptet, ein bestimmter Vermögenswert sei Eigentum des einen oder andern Ehegatten, dies zu beweisen. Bei einer allfälligen Beweislosigkeit wird bei der Errungenschaftsbeteiligung Miteigentum beider Gatten zu gleichen Teilen vermutet. Das im Miteigentum stehende Vermögensgut ist - wie bei der Gütertrennung - von den Ehegatten je zum halben Wert in der Steuererklärung zu deklarieren.

Beim Güterstand der Gütergemeinschaft gestaltet sich die güterrechtliche Auseinandersetzung schwieriger. Wenn die Ehepartner nicht durch Ehevertrag eine andere Zuweisung bestimmter Vermögenswerte vorgenommen haben, sind das Vermögen und die Einkünfte der Ehegatten grundsätzlich dem Gesamtgut zuzuweisen. Dies bedeutet, dass beispielsweise die Erwerbseinkommen in das Gesamteigentum beider Ehegatten fallen. In der Steuererklärung hat jeder Ehegatte somit - entsprechend den Teilungsregeln für den Güterstand der Gütergemeinschaft - die Hälfte des eigenen Erwerbseinkommens sowie

<sup>58</sup> Vgl. dazu Ziffer 3.3.2.4.  
<sup>59</sup> Art. 646 Abs. 2 ZGB.

die Hälfte des Erwerbseinkommens des Ehepartners zu deklarieren. Das Vermögen sowie die Vermögenserträge, die im Gesamteigentum stehen, sind von den Ehegatten ebenfalls je hälftig zu deklarieren. Die Vermögenswerte, die ins Eigengut eines Ehegatten gehören, hat dieser hingegen allein und in der vollen Höhe zu deklarieren. Herrscht Zweifel über die Zugehörigkeit eines Vermögenswertes in eine der drei Vermögensmassen, gilt der Vermögenswert als Gesamtgut und ist von den Ehegatten je zur Hälfte in der Steuererklärung zu deklarieren.

Beim Güterstand der Gütergemeinschaft kommt erschwerend hinzu, dass die Ehegatten in sehr freiheitlicher Ausgestaltung durch Ehevertrag bestimmte Vermögenswerte oder Arten von Vermögenswerten von der Gemeinschaft ausschliessen können. Die Steuerveranlagungsbehörde kann die von den Ehegatten vorgenommene Deklaration der Steuerfaktoren nur in Kenntnis des genauen Güterstandes und den durch Ehevertrag zusätzlich vereinbarten Abweichungen von der Legaldefinition des Güterstandes auf die Übereinstimmung mit den zivilrechtlichen Verhältnissen überprüfen. Die Zuweisung der einzelnen Vermögenswerte dürfte den Ehegatten aber auch bei der Gütergemeinschaft primär beim Ausfüllen der ersten Steuererklärung im Rahmen der Individualbesteuerung die grössten Probleme bereiten. Bei den nachfolgenden Steuerklärungen könnten sich die Ehegatten an die seinerzeitige güterrechtliche Auseinandersetzung für die erste Steuererklärung anlehnen.

- Eine Solidarhaftung der Ehegatten wird nicht vorgesehen. Jeder Ehegatte haftet nur für die eigene Steuerschuld.
- Jeder Ehegatte übt die ihm zukommenden Verfahrensrechte und die ihm obliegenden Verfahrenspflichten für sich allein aus. Die Mitteilungen der Steuerbehörden an die Ehegatten erfolgen getrennt. Jeder Gatte hat eine eigene Steuererklärung auszufüllen und diese auch eigenhändig zu unterschreiben. Erhebt ein Ehegatte Einsprache gegen seine Veranlagungsverfügung, erfolgt das Verfahren völlig unabhängig von der Veranlagung seines Ehepartners. Das gleiche gilt für das Rechtsmittelverfahren. Dies hat beispielsweise zur Folge, dass die Veranlagung des nicht einsprechenden Ehegatten in Rechtskraft erwachsen kann, während die Einsprache des anderen Ehegatten noch hängig ist. Bei Gutheissung dieser Einsprache kann die bereits in Rechtskraft getretene, allenfalls unrichtige Veranlagung des anderen Ehegatten nicht mehr abgeändert werden<sup>60</sup>.

### 3.3.3 Belastungsrelationen

Wie die Berechnungen der Eidg. Steuerverwaltung aufzeigen<sup>61</sup>, bewirkt das Teilsplitting mit Wahlrecht für Ehepaare eine Gleichstellung zwischen den

<sup>60</sup> Allenfalls kann der betroffene Ehegatte in einem Revisionsverfahren die Änderung der rechtskräftigen Veranlagung beantragen, indem er das Vorliegen eines Revisionsgrundes geltend macht.

<sup>61</sup> Vgl. dazu den Anhang 3.

Zweiverdienerhepaaren und den Zweiverdienerkonkubinatspaaren bei einer sehr gleichmässigen Einkommensaufteilung zwischen den Partnern, weil die Zweiverdienerhepaare in diesem Fall die Individualbesteuerung wählen.

Sind Kinder vorhanden, bezahlen Zweiverdienerhepaare gleich oder je nach Einkommenskategorie deutlich weniger als die gleichsitierten Zweiverdienerkonkubinatspaare, wenn die Kinderabzüge dem im Konkubinat lebenden Partner mit dem geringeren Erwerbseinkommen zugerechnet werden (= Berechnungsannahme).

Besteht eine ungleichmässige Einkommensaufteilung zwischen den Partnern, werden die Zweiverdienerhepaare ebenfalls zum Teil deutlich weniger belastet als die Zweiverdienerkonkubinatspaare. Die im geltenden Recht bestehende Schlechterstellung der Zweiverdienerhepaare wird bei diesem Modell somit beseitigt. Zweiverdienerkonkubinatspaare werden jedoch zuweilen mehr belastet.

Zweiverdienerhepaare bezahlen in der Regel (Teilsplitting) gleich viele Steuern wie Einverdienerhepaare. Kleine Unterschiede sind einzig auf die höheren Berufskostenabzüge der Zweiverdienerhepaare zurückzuführen. Besteht eine sehr gleichmässige Einkommensaufteilung zwischen den Partnern, und wird in diesem Fall vom Wahlrecht Gebrauch gemacht, fällt hingegen die Steuerbelastung der Zweiverdienerhepaare niedriger aus.

Konkubinatspaare werden den Ehepaaren steuerlich nicht grundsätzlich gleich gestellt. Dies äussert sich auch bei diesem Modell vor allem bei der Belastungsrelation zwischen den Einverdienerhepaaren und den Einverdienerkonkubinatspaaren. Einverdienerkonkubinatspaare werden wesentlich stärker belastet als gleich situierte Einverdienerhepaare, da Konkubinatspaare nicht in den Genuss des Teilsplittings kommen. Die Einverdienerkonkubinate stellen jedoch eine kleine Kategorie von Steuerpflichtigen dar. Sie sind daher im komplexen Gefüge der Belastungsrelationen von geringer Bedeutung.

Einverdienerhepaare bezahlen zudem stets deutlich weniger Steuern als alleinstehende Personen. Trotz Haushaltsabzug für die Alleinstehenden kann gegenüber den Ehepaaren je nach Einkommensbereich eine erhebliche Mehrbelastung resultieren.

Im Vergleich zum geltenden Recht (Basisjahr 2006; Stand vor Sofortmassnahmen) bezahlen beim Teilsplitting mit Wahlrecht für Ehepaare vor allem alleinerziehende Steuerpflichtige, Konkubinatspaare und Alleinstehende je nach Einkommensbereich zum Teil wesentlich mehr Steuern. Bei den Alleinerziehenden ist dies primär auf den im Vergleich mit dem geltenden Recht schärferen Einheitstarif zurückzuführen, der durch den vorgesehenen Alleinerzieherabzug nur teilweise kompensiert wird. Die höhere Steuerbelastung bei den Konkubinatspaaren und den Alleinstehenden ist ebenfalls auf die Tarifverschärfung zurückzuführen.

Im Vergleich zum geltenden Recht erfahren hingegen die Einverdiener-, die Zweiverdiener- sowie die Rentnerhepaare zum Teil beträchtliche Entlastungen.

### **3.3.4                    Finanzielle Auswirkungen**

#### **3.3.4.1                Finanzielle Auswirkungen auf den Bund**

Wie bei der Individualbesteuerung und dem Vollsplitting wurde das Teilsplitting (Divisor 1,7) mit Wahlrecht für Ehepaare so berechnet, dass die

Steuermindereinnahmen rund 900 Mio. betragen<sup>62</sup> (= 10% des Sollertrags der direkten Bundessteuer bei den natürlichen Personen; bezogen auf die Steuerperiode 2008). Bei dieser Berechnungsart müssen bei allen Modellen im Vergleich zum heutigen Recht Mehrbelastungen einzelner Kategorien von Steuerpflichtigen in Kauf genommen werden. Diese Mehrbelastungen sind auf die bestmögliche Einhaltung der von Lehre und Rechtsprechung entwickelten Belastungsrelationen zurückzuführen.

### **3.3.4.2                    Finanzielle Auswirkungen auf die Kantone**

Wie bereits darauf hingewiesen wurde, sehen zur Zeit 12 Kantone ein Splitting in unterschiedlicher Ausgestaltung vor<sup>63</sup>. Würde das Modell „Teilsplitting mit Wahlrecht für Ehepaare“ als Grundmodell für die Ehepaar- und Familienbesteuerung gewählt, müsste den Kantonen im StHG verbindlich die Einführung eines Splittingssystems und einer Individualbesteuerung vorgeschrieben werden, andernfalls würden in gewissen Kantonen drei verschiedene Besteuerungsmodelle nebeneinander bestehen. Für die direkte Bundessteuer könnte dabei eine verheiratete Person zwischen der Zusammenveranlagung mit Splitting und der Individualbesteuerung wählen. Auf kantonaler Ebene würde sie hingegen beispielsweise im Rahmen eines Doppeltarifs besteuert werden.

Aus administrativen und steuersystematischen Gründen müsste den Kantonen daher vorgeschrieben werden, auch auf kantonaler Ebene ein Wahlrecht für Ehegatten vorzusehen, das ausschliesslich eine Zusammenveranlagung mit Splitting und eine Individualbesteuerung umfasst.

Die finanziellen Auswirkungen in den Kantonen beim Wechsel zu einem solchen Modell können nicht geschätzt werden. Fest steht, dass auch hier mit der Wahl der Höhe des Splittingdivisors, mit einer neuen Tarifstruktur und mit neu bezifferten Abzügen die Auswirkungen auf die Steuereinnahmen haushaltspolitisch so beeinflusst werden können, dass möglichst keine zusätzlichen Ertragsausfälle entstehen. Sicher ist nur, dass die Kantone mit ihrem Kantonsanteil an der direkten Bundessteuer am Minderertrag partizipieren müssen.

### **3.3.5                        Auswirkungen auf den Steuerpflichtigen**

Jede Wahlmöglichkeit im Steuerrecht stellt grössere Anforderungen an die Steuerpflichtigen, da sie sich mit den verschiedenen Modellen und den daraus ergebenden Konsequenzen befassen müssen. Besonders bei der immer komplexer ausgestalteten Familienbesteuerung wird es schwierig, einen Überblick zu gewinnen und die Auswirkungen der beiden Wahlmöglichkeiten auf die eigene Steuerbelastung nachzuvollziehen. Es ist nicht auszuschliessen, dass die Steuerpflichtigen vermehrt Steuerberater beiziehen müssten, was mit Kosten verbunden ist, oder dass die Steuerbehörden mit entsprechenden Anfragen überhäuft würden.

In Deutschland, das ein vergleichbares Wahlrecht kennt, wählen rund 98 Prozent der Ehegatten die Zusammenveranlagung und nur etwa 2 Prozent die

<sup>62</sup> Vgl. dazu auch Ziffer 3.1.4.1.

<sup>63</sup> Vgl. dazu Ziffer 3.2.2.

Individualbesteuerung<sup>64</sup>. In Deutschland gilt allerdings beim Splitting ein Divisor 2. Bei einem tieferen Teilsplitting-Divisor von 1,7 muss davon ausgegangen werden, dass ein etwas höherer Prozentsatz der Ehepaare vom Wahlrecht Gebrauch machen würde.

In Bezug auf die direkte Bundessteuer würden Einverdienerhepaare auf jeden Fall das Teilsplitting wählen, da dieses System für sie vorteilhafter ist. Zweiverdienerhepaare mit einer sehr gleichmässigen Einkommensaufteilung zwischen den Ehepartnern würden hingegen eher die Individualbesteuerung wählen. Dies gilt auch für Zweiverdienerhepaare mit einer etwas weniger gleichmässigen Einkommensaufteilung bei relativ hohen Einkommen.

### 3.3.6 Auswirkungen auf die Verwaltung

Die Steuergesetze sowohl auf Bundes- wie auch auf Kantonsebene müssen zwei verschiedene Veranlagungsvarianten neben einander vorsehen, was zu einer deutlichen Aufblähung der Gesetze führt. Dies steht im Widerspruch zu der von vielen Seiten wiederholt geäusserten Forderung nach administrativer Vereinfachung und grösserer Transparenz im Steuerrecht.

Jedes Wahlrecht im Steuerrecht ist zudem für die Steuerbehörden mit einem zusätzlichen Aufwand verbunden, wenn das vorgesehene Wahlrecht jedes Jahr ausgeübt werden kann. Die Veranlagung der natürlichen Personen ist ein Massenverfahren, das vor allem bei der einjährigen Postnumerandobesteuerung umfassend automatisiert sein muss. Jede Wahlmöglichkeit kann automatisierte Abläufe behindern und würde dadurch einen höheren Verwaltungsaufwand bewirken. Für die Steuerbehörden besteht zudem die Gefahr, dass sie mit Anfragen überschwemmt werden, welche Veranlagungsvariante für die Ehepaare im Einzelfall günstiger ist. Entscheiden sich die Ehegatten für die Zusammenveranlagung, ist mit einem Veranlagungsaufwand zu rechnen, der ungefähr demjenigen des geltenden Rechts entspricht.

Wählen die Ehegatten jedoch die Individualbesteuerung, ist davon auszugehen, dass ein ähnlicher Verwaltungsaufwand (Adressenverwaltung, Aktenverwaltung, Mahnwesen, Versand etc.) wie bei der Individualbesteuerung mit teilweise pauschaler Zuordnung entstehen würde. Zwar ist die Individualbesteuerung, die den Regeln der Besteuerung von Alleinstehenden folgt, einfacher ausgestaltet, indem kein Eineinkommensabzug und keine Übertragbarkeit von Abzügen vorgesehen ist. Durch die Zuweisung der Steuerfaktoren auf Grund der zivilrechtlichen Verhältnisse dürfte den Steuerbehörden jedoch ein nicht zu unterschätzender Kontrollaufwand anfallen.

Wird allerdings davon ausgegangen, dass wie in Deutschland nur ein eher geringer Prozentsatz der Ehepaare die Individualbesteuerung wählt, dürfte wohl im Vergleich zum geltenden Recht beim Modell Veranlagungswahlrecht für Ehepaare der administrative Mehraufwand insgesamt relativ bescheiden ausfallen. Hingegen dürften die Vorbereitungs- und Wartungsarbeiten im Bereich der Informatik sehr aufwändig sein.

<sup>64</sup> Vgl. dazu Ziffer 3.3.7.

### 3.3.7 Verhältnis zum internationalen Recht

Eine Wahlmöglichkeit wie beim dargelegten Modell „Teilsplitting mit Wahlrecht für Ehepaare“ ist seit 1958 in Deutschland vorgesehen. Bei unserem nördlichen Nachbarn können Ehepaare zwischen der Individualbesteuerung und der Gemeinschaftsbesteuerung mit Vollsplitting wählen.

Das Grundmodell ist die Individualbesteuerung. Geben die Ehegatten überhaupt keine Erklärung ab, so wird allerdings unterstellt, dass sie die Zusammenveranlagung wählen, da diese für die Steuerpflichtigen im Normalfall die vorteilhaftere Variante darstellt. Entscheidet sich einer der Ehegatten für die Individualbesteuerung, so werden die Eheleute getrennt veranlagt<sup>65</sup>.

Nach Auskunft des Statistischen Bundesamtes in Deutschland ergibt sich aus ihrer Einkommensteuerstatistik, dass 1998 52,6% aller Einkommensteuerveranlagungen in Deutschland Zusammenveranlagungen von Ehepaaren waren und 0,9% aller Steuerpflichtigen getrennt veranlagt wurden. Die übrigen Fälle waren Einzelveranlagungen von nicht verheirateten Personen (46,2%). Bei 0,3% der Steuerfälle wurde ein so genanntes Witwen-/Witwer-Splitting angewendet.

Eine gemeinsame Besteuerung kommt dann zur Anwendung, wenn beide Ehegatten sich zu keiner der beiden Veranlagungsvarianten äussern oder aber übereinstimmend die Zusammenveranlagung wählen. Die Einkünfte der beiden Ehegatten werden in diesem Fall zusammengerechnet, aber nur zum Satze des hälftigen Einkommens besteuert (sog. Ehegattensplitting)<sup>66</sup>. Verheiratete Paare, bei denen nur ein Ehepartner einer Erwerbstätigkeit nachgeht, werden auf diese Weise gleich behandelt wie Zweiverdienerehepaare.

Die Kinder sind grundsätzlich selbstständig steuerpflichtig.

Für jedes Kind wird unabhängig vom Einkommen der Eltern Kindergeld ausgerichtet, sofern nicht ein Abzug vom Einkommen (sog. Kinderfreibetrag) für die steuerpflichtigen Eltern vorteilhafter ist. Das deutsche Steuersystem belässt zudem das Existenzminimum sämtlicher Familienmitglieder steuerfrei. Die Höhe des Existenzminimums richtet sich nach dem Sozialhilferecht. Das deutsche Recht kennt daneben zahlreiche Abzüge vom Nettoeinkommen, unter anderem den Entlastungsbetrag für alleinerziehende Personen, den Altersentlastungsbetrag, den Abzug für Kinderbetreuungskosten, einen Ausbildungsfreibetrag sowie einen Abzug für eine Haushaltshilfe.

### 3.3.8 Verfassungsmässigkeit

Die Individualbesteuerung wie auch die Gemeinschaftsbesteuerung sind verfassungsrechtlich nicht ausgeschlossen. Aus verfassungsrechtlicher Sicht sind jedoch bei beiden Veranlagungssystemen Korrekturen erforderlich, um die verschiedenen Kategorien von Steuerpflichtigen entsprechend ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit zu besteuern und eine Überbelastung gewisser Gruppen zu vermeiden.

Um möglichst ausgewogene Belastungsrelationen zu erzielen, sind auch beim Teilsplitting mit Wahlrecht für Ehepaare diverse Korrekturmassnahmen vorgesehen. Den Alleinstehenden und den Alleinerziehenden wird ein Haushaltsabzug gewährt.

<sup>65</sup> Vgl. § 26 ff. des deutschen Einkommensteuergesetzes (EStG).

<sup>66</sup> Vgl. § 26 b und § 32 a Abs. 5 EStG.

Für Letztere soll zudem ein spezieller Abzug, der Alleinerzieherabzug, eingeführt werden.

Die zur Wahl stehende reine Individualbesteuerung ist allerdings nicht in allen Belangen verfassungsmässig. Die davon betroffenen Steuergruppen (z.B. die Einverdienerhepaare) werden jedoch die Individualbesteuerung nicht wählen, so dass die verfassungskonforme Besteuerung gewahrt bleibt.

Die Individualbesteuerung führt aber auch dazu, dass Zweiverdienerhepaare nicht schlechter gestellt werden als Zweiverdienerkonkubinatspaare. Das Teilsplitting mit Divisor 1,7 würde für sich allein Zweiverdienerhepaare mit einer gleichmässigen Einkommensaufteilung zwischen den Ehepartnern benachteiligen. Diese Zweiverdienerhepaare haben jedoch die Möglichkeit, die Individualbesteuerung zu wählen, um die Schlechterstellung zu vermeiden und somit verfassungskonform besteuert zu werden.

Auch bei diesem Modell lässt sich festhalten, dass die von Lehre und Rechtsprechung entwickelten idealen und verfassungsmässig gebotenen Belastungsrelationen fast unmöglich einzuhalten sind, da das ganze Gefüge der Belastungsrelationen sehr komplex ist.

### **3.3.9 Inkraftsetzung**

Haben sich die Ehegatten übereinstimmend für die Individualbesteuerung ausgesprochen, muss diese Veranlagungsart - wie umgekehrt auch bei der Zusammenveranlagung mit Teilsplitting - sowohl für die direkte Bundessteuer wie auch für die Kantons- und die Gemeindesteuern gelten. Die Einführung des Veranlagungswahlrechts lässt sich daher nur gesamtschweizerisch und auf den gleichen Zeitpunkt hin für alle drei staatlichen Ebenen vorsehen. Eine unterschiedliche Regelung in Bund und Kantonen wäre veranlagungstechnisch nicht zu bewältigen und würde insbesondere auch zu Problemen hinsichtlich der interkantonalen Steuerauscheidung führen.

Für die Kantone bedeutet dies namentlich, dass sie wie bei einem Wechsel zur Individualbesteuerung mit teilweise pauschaler Zuordnung ihre Gesetze anpassen sowie gewichtige organisatorische Umstellungen und bedeutende Informatikänderungen vornehmen müssen. Ab Verabschiedung der Reform der Ehepaar- und Familienbesteuerung durch die Eidg. Räte müsste den Kantonen daher für die notwendigen Anpassungen eine Frist von mindestens 5 Jahren gewährt werden. Erst nach Ablauf dieser Frist kann das Veranlagungswahlrecht für Ehepaare in der ganzen Schweiz gleichzeitig in Kraft treten.

## **3.4 Zusammenveranlagung mit Doppeltarif**

### **3.4.1 Doppeltarif im DBG**

Der unterschiedlichen wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit von Verheirateten und Alleinstehenden wird im geltenden Recht der direkten Bundessteuer vorwiegend mit unterschiedlichen Tarifen - dem so genannten Doppeltarif - Rechnung getragen.

Der Tarif nach Artikel 214 DBG ist als Doppeltarif mit einem Grundtarif (Absatz 1) und einem mildereren Verheiratetentarif (Absatz 2) ausgestaltet. Der Grundtarif kommt immer dann zur Anwendung, wenn die Voraussetzungen des Verheiratetentarifs nicht erfüllt sind.

Der mildere Verheiratetentarif gilt für die in rechtlich und tatsächlich ungetrennter Ehe lebenden Ehegatten, um diese gegenüber Alleinstehenden steuerlich zu entlasten und der unterschiedlichen wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit von Ehepaaren und alleinstehenden Personen mit demselben Einkommen Rechnung zu tragen. Er gilt zudem auch für verwitwete, gerichtlich oder tatsächlich getrennt lebende, geschiedene und ledige Steuerpflichtige, die mit Kindern oder unterstützungsbedürftigen Personen im gleichen Haushalt zusammenleben. Vorausgesetzt wird dabei, dass die steuerpflichtige Person deren Unterhalt zur Hauptsache bestreitet. Es sind grundsätzlich alleinerziehende Personen, doch findet die Bestimmung auch auf Konkubinatsverhältnisse Anwendung, allerdings nur bei demjenigen Konkubinatspartner, dem die elterliche Sorge zusteht.

Für jene Fälle, bei welchen sich das unter gemeinsamer Sorge stehende Kind in alternierender Obhut beider Elternteile befindet, sieht ein Kreisschreiben der Eidg. Steuerverwaltung vor, dass das Ausmass der Obhut jedes Elternteils das massgebende Kriterium für die Gewährung des Verheiratetentarifs und für die Zuteilung des Kinderabzugs ist. Demjenigen Elternteil, der den bedeutenderen Anteil an der tatsächlichen Betreuung übernimmt, wird der Kinderabzug sowie der mildere Tarif gewährt. Wenn beide Elternteile in gleichem Ausmass die tatsächliche Betreuung übernehmen, bildet das höhere Einkommen das entscheidende Kriterium für die Zuteilung<sup>67</sup>.

Der Tarif beginnt für alleinstehende Personen bei einem steuerbaren Einkommen von 13'600 Franken und für verheiratete und alleinerziehende Steuerpflichtige bei 26'700 Franken<sup>68</sup>. Steuerbare Einkommen werden bis zu diesem Betrag einem Steuersatz von Null Prozent unterworfen (sog. Nullstufe). Kleinere Einkommen bleiben durch das Zusammenwirken von Tarif und Abzügen von der Steuerpflicht ausgenommen. Das Existenzminimum wird dadurch bei der direkten Bundessteuer faktisch freigestellt.

Die verfassungsrechtlich vorgeschriebene maximale Durchschnittssteuerbelastung von 11,5 Prozent wird bei einem steuerbaren Einkommen von 712'500 Franken bei den alleinstehenden Personen bzw. bei einem steuerbaren Einkommen von 843'600 Franken bei den Verheirateten und Alleinerziehenden erreicht.

Bei der direkten Bundessteuer ist zudem ein Zweiverdienerabzug vorgesehen. Er dient einerseits als Massnahme zur Berücksichtigung der erhöhten Haushaltskosten von Zweiverdienerhepaaren gegenüber Einverdienerhepaaren und andererseits zum Brechen der Progressionswirkung bei Zweiverdienerhepaaren im Vergleich mit den gleich situierten Konkubinatspaaren.

67 Vgl. das Kreisschreiben Nr. 7 vom 20. Januar 2000 „Familienbesteuerung nach dem Bundesgesetz über die direkte Bundessteuer (DBG) Übertragung der gemeinsamen elterlichen Sorge auf unverheiratete Eltern und die gemeinsame Ausübung elterlichen Sorge durch getrennte oder geschiedene Eltern, in welchem neben der Besteuerung der Unterhaltsbeiträge für Kinder auch die Anspruchsberechtigung für den Kinderabzug und für weitere Abzüge sowie der anzuwendende Tarif geregelt sind.

68 Vgl. die Verordnung vom 4. März 1996 über den Ausgleich der Folgen der kalten Progression für die natürlichen Personen bei der direkten Bundessteuer.

### **3.4.2 Doppeltarif in den Kantonen**

Heute sehen insgesamt 14 Kantone ein Doppeltarifsystem vor, um Ehepaare gegenüber den alleinstehenden Personen steuerlich zu entlasten<sup>69</sup>. Einige Kantone haben den Doppeltarif mit einem Abzug für Verheiratete<sup>70</sup> bzw. auch für Alleinstehende<sup>71</sup> gekoppelt. In allen Kantonen kommen zudem die alleinerziehenden Steuerpflichtigen in den Genuss der gleichen Erleichterungen wie die Verheirateten, indem ihnen der gleiche Tarif und oft auch der gleiche Abzug gewährt wird.

Mit Ausnahme des Kantons Thurgau sehen alle Kantone zudem auf Grund von Artikel 9 Absatz 2 Buchstabe k StHG einen Zweiverdienerabzug vor, um der besonderen Situation von Zweiverdienerhepaaren Rechnung zu tragen.

### **3.4.3 Grundmodell: Neuer Doppeltarif**

#### **3.4.3.1 Allgemeines**

Den verschiedenen Besteuerungssystemen wird ein neues Doppeltarifsystem gegenübergestellt, das sich an das System des geltenden Rechts der direkten Bundessteuer anlehnt. Ehegatten werden wie im geltenden Recht<sup>72</sup> und beim Splitting<sup>73</sup> gemeinsam veranlagt. Die Familie wird als wirtschaftliche Gemeinschaft betrachtet und bildet somit auch in steuerlicher Hinsicht eine Einheit. Konkubinatspaare werden hingegen individuell veranlagt.

Unmündige Kinder sollen wie heute nur für ihr Erwerbseinkommen selbstständig besteuert werden. Das übrige Einkommen und Vermögen der unter elterlicher Sorge stehenden minderjährigen Kinder sind dem Inhaber der elterlichen Sorge, d.h. bei gemeinsam veranlagten Ehegatten dem ehelichen Gesamteinkommen und -vermögen, zuzurechnen<sup>74</sup>.

Für Ehegatten, die in rechtlich und tatsächlich ungetrennter Ehe leben, gilt die eingeschränkte Solidarhaftung für die Gesamtsteuer<sup>75</sup>.

Die in rechtlich und tatsächlich ungetrennter Ehe lebenden Ehegatten üben ihre Verfahrensrechte und -pflichten gemeinsam aus<sup>76</sup>. Rechtsmittel und andere Eingaben gelten als rechtzeitig eingereicht, wenn ein Ehegatte fristgerecht handelt<sup>77</sup>.

#### **3.4.3.2 Tarif**

Wie im geltenden Recht der direkten Bundessteuer geht das Doppeltarifsystem von einem Grundtarif und einem milderen Verheiratetentarif aus. Der Grundtarif soll auf alle alleinstehenden steuerpflichtigen Personen angewandt werden, während der

<sup>69</sup> Es handelt sich dabei um folgende Kantone: ZH, BE, LU, GL, ZG, SO, BS, BL, SH, AR, TI, JU, GE, UR.

<sup>70</sup> BE, UR, ZG, BS, SH, GE.

<sup>71</sup> BE, UR, ZG, SH, GE.

<sup>72</sup> Vgl. dazu Ziffer 1.1.3.1.

<sup>73</sup> Vgl. dazu Ziffer 3.2.3.2.

<sup>74</sup> Vgl. dazu Ziffer 3.2.3.3.

<sup>75</sup> Vgl. dazu Ziffer 1.1.3.1 und 3.2.3.9.

<sup>76</sup> Vgl. dazu Ziffer 1.1.3.1.

<sup>77</sup> Vgl. dazu Ziffer 1.1.3.1 und 3.2.3.8.

mildere Tarif bei den in rechtlich und tatsächlich ungetrennter Ehe lebenden Ehegatten sowie bei den verwitwete, gerichtlich oder tatsächlich getrennt lebende, geschiedene und ledige steuerpflichtige Personen, die mit Kindern oder unterstützungsbedürftigen Personen im gleichen Haushalt zusammenleben, zur Anwendung kommt.

Der Tarif beginnt für alleinstehende Personen bei einem steuerbaren Einkommen von 13'600 Franken und für verheiratete und alleinerziehende Steuerpflichtige bei 17'500 Franken.

Die verfassungsrechtlich vorgeschriebene maximale Durchschnittssteuerbelastung von 11,5 Prozent wird jedoch neu bei einem steuerbaren Einkommen von 549'400 Franken bei den alleinstehenden Personen bzw. bei einem steuerbaren Einkommen von 867'900 Franken bei den Verheirateten und Alleinerziehenden erreicht. Im Vergleich mit dem geltenden Recht wird bei alleinstehenden Personen die Progression vor allem im mittleren Bereich etwas verschärft. Bei Verheirateten beginnt die Besteuerung im Vergleich zum geltenden Recht bereits bei einem tieferen Einkommen. Ab ca. 30'000 Franken Einkommen ist die Progression mit wenigen kleinen Abweichungen identisch mit dem heutigen Recht.

### 3.4.3.3 Zweiverdienerabzug

Auch beim neuen Doppeltarif ist ein Zweiverdienerabzug vorzusehen. Er dient einerseits als Massnahme zur Berücksichtigung der erhöhten Haushaltskosten von Zweiverdienerhepaaren gegenüber Einverdienerhepaaren und andererseits zum Brechen der Progressionswirkung bei Zweiverdienerhepaaren im Vergleich mit den gleich situierten Konkubinatspaaren. Neu soll der Zweiverdienerabzug aber nicht nur Ehepaaren, bei welchen beide Ehepartner einer Erwerbstätigkeit nachgehen, gewährt werden, sondern auch Rentnerhepaaren und Ehepaaren, bei welchen ein Ehegatte ein Erwerbseinkommen und der andere ein Renteneinkommen erzielt.

### 3.4.3.4 Verheiratetenabzug

Als weitere Korrektivmassnahme soll ein Verheiratetenabzug eingeführt werden, um einerseits - wie der Zweiverdienerabzug - die verfassungswidrige Mehrbelastung von Zweiverdienerhepaaren zu vermeiden und andererseits ausgewogene Belastungsrelationen zwischen Ein- und Zweiverdienerhaushalten zu wahren. Dieser Abzug wird allen Ehepaaren gewährt, unabhängig davon, ob beide Ehegatten Einkünfte erzielen und aus welcher Quelle die Einkünfte stammen.

## 3.4.4 Belastungsrelationen

Bei einem Doppeltarif nach der heutigen Ausprägung kommt es zu folgenden grundsätzlichen Belastungsrelationen:

Allein- stehende Person	Ein- verdiener- Konkubinät	Ein- verdiener- Ehepaar	Zwei- verdiener- Ehepaar	Zwei- verdiener- Konkubinät	2 Allein- stehende Personen
-------------------------------	----------------------------------	-------------------------------	--------------------------------	-----------------------------------	-----------------------------------





&gt;



oo



oo



&gt;oder&lt;



Die Belastungsrelationen stimmen mit der vom Bundesgericht und der Steuerrechtslehre entwickelten Formel nicht in jeder Hinsicht überein<sup>78</sup>. Aus diesem Grund wurden bei den Berechnungen der Eidg. Steuerverwaltung verschiedene Korrekturen eingeführt. Für Zweiverdienerehepaare und Rentnerehepaare wird ein Abzug von 40% des Reineinkommens, max. 30'000 Franken eingeführt. Zusätzlich soll für alle Ehepaare - also auch für Einverdienerehepaare und für Rentnerehepaare - ein Verheiratetenabzug von 5'000 Franken gewährt werden.

Wie die Berechnungen der Eidg. Steuerverwaltung aufzeigen<sup>79</sup>, bewirkt der neue Doppeltarif, dass Zweiverdienerehepaare und Zweiverdienerkonkubinatspaare bei einer sehr gleichmässigen Einkommensaufteilung zwischen den Partnern ungefähr gleich besteuert werden. Sind Kinder vorhanden, bezahlen Zweiverdienerehepaare je nach Einkommenskategorie deutlich weniger als die gleichsitierten Zweiverdienerkonkubinatspaare, wenn die Kinderabzüge dem im Konkubinats lebenden Partner mit dem geringeren Erwerbseinkommen zugerechnet werden (= Berechnungsannahme).

Besteht eine ungleichmässige Einkommensaufteilung zwischen den Partnern, werden die Zweiverdienerehepaare ebenfalls in der Regel deutlich weniger belastet als die Zweiverdienerkonkubinatspaare. Bei sehr hohen Einkommen werden die Zweiverdienerehepaare allerdings etwas stärker belastet. Die im geltenden Recht bestehende Schlechterstellung der Zweiverdienerehepaare wird bei diesem Modell mit wenigen Ausnahmen beseitigt, jedoch zahlen Zweiverdienerkonkubinatspaare zum Teil mehr Steuern.

Zweiverdienerehepaare bezahlen stets deutlich weniger Steuern als Einverdienerehepaare. Dies ist auf den hohen Zweiverdienerabzug zurückzuführen, der u.a. die wirtschaftliche Mehrbelastung der Zweiverdienerehepaare und die auf Grund der höheren Haushaltproduktion bestehende höhere Leistungsfähigkeit der Einverdienerehepaare berücksichtigt<sup>80</sup>.

Einverdienerkonkubinatspaare werden immer wesentlich stärker belastet als Einverdienerehepaare. Die Einverdienerkonkubinate stellen jedoch eine kleine Kategorie von Steuerpflichtigen dar. Sie sind daher im komplexen Gefüge der Belastungsrelationen von geringer Bedeutung.

Einverdienerehepaare bezahlen zudem stets deutlich weniger Steuern als alleinstehende Personen, einerseits weil den Alleinstehenden kein Verheiratetenabzug gewährt wird, andererseits wegen des mildereren Tarifs für Verheiratete.

Im Vergleich zum geltenden Recht (Basisjahr 2006; Stand vor Sofortmassnahmen) bezahlen beim neuen Doppeltarif vor allem Alleinstehende und Einverdienerkonkubinatspaare ab einem Einkommen von 80'000 Franken sowie Zweiverdienerkonkubinatspaare ab einem Einkommen von rund 150'000 Franken zum Teil wesentlich mehr Steuern. Dies ist primär auf den gegenüber dem geltenden Recht verschärften Tarif im mittleren Bereich zurückzuführen.

<sup>78</sup> Vgl. dazu Ziffer 2.1.

<sup>79</sup> Vgl. dazu den Anhang 4.

<sup>80</sup> Vgl. dazu Fussnote 11.

Im Vergleich zum geltenden Recht erfahren hingegen die Rentnerehepaare sowie Zweiverdienerehepaare mit mittleren und hohen Einkommen und Einverdienerehepaare mit hohen Einkommen zum Teil beträchtliche Entlastungen.

### **3.4.5                    Finanzielle Auswirkungen**

#### **3.4.5.1                Finanzielle Auswirkungen auf den Bund**

Wie die anderen drei Modelle wurde auch der neue Doppeltarif so berechnet, dass die Steuermindereinnahmen rund 900 Mio. betragen<sup>81</sup> (= 10% des Sollertrags der direkten Bundessteuer bei den natürlichen Personen; bezogen auf die Steuerperiode 2008). Bei dieser Berechnungsart müssen bei allen Modellen im Vergleich zum heutigen Recht Mehrbelastungen einzelner Kategorien von Steuerpflichtigen in Kauf genommen werden. Diese Mehrbelastungen sind auf die bestmögliche Einhaltung der von Lehre und Rechtsprechung entwickelten Belastungsrelationen zurückzuführen.

#### **3.4.5.2                Finanzielle Auswirkungen auf die Kantone**

Zur Zeit sehen 14 Kantone ein Doppeltarifsystem vor<sup>82</sup>. Würde den Kantonen im StHG verbindlich die Einführung eines Doppeltarifsystems vorgeschrieben, müssten die übrigen 12 Kantone ihre Steuergesetze entsprechend anpassen. Bereits heute bestehen jedoch in den Kantonen verschieden ausgestaltete Familienbesteuerungssysteme, denen allerdings stets die Zusammenveranlagung zu Grunde liegt. Ein Doppeltarifsystem muss den Kantonen daher nicht zwingend vorgeschrieben werden. Auch bei einem neuen Doppeltarif müssen die Kantone mit ihrem Kantonsanteil an der direkten Bundessteuer am Minderertrag partizipieren.

### **3.4.6                    Auswirkungen auf den Steuerpflichtigen**

Bei einem Doppeltarifsystem ändert sich in administrativer Hinsicht für die steuerpflichtige Person gegenüber dem geltenden Recht praktisch nichts. Die Einkünfte und die Vermögenswerte der Ehegatten werden nach wie vor ungeachtet des Güterstandes zusammengerechnet. Die Ehegatten haften solidarisch für die Gesamtsteuer.

### **3.4.7                    Auswirkungen auf die Verwaltung**

Da die direkte Bundessteuer von den Kantonen veranlagt und bezogen wird, hat die Einführung eines neuen Doppeltarifsystems für den Bund keine personellen Auswirkungen. Die zusätzlich vorgesehenen Korrekturmaßnahmen führen auch in den Kantonen nach der IT-Umstellung zu keinen administrativen Mehraufwendungen.

<sup>81</sup> Vgl. dazu auch Ziffer 3.1.4.1.

<sup>82</sup> Vgl. dazu Ziffer 3.2.2.

### **3.4.8 Verhältnis zum internationalen Recht**

In den Steuersystemen der Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft sind sowohl Gemeinschaftsbesteuerungsmodelle als auch Individualbesteuerungsmodelle in unterschiedlicher Ausgestaltung vorgesehen. Ein Doppeltarifsystem im Rahmen einer Gemeinschaftsbesteuerung ist daher wie ein Splitting<sup>83</sup> im Hinblick auf das Verhältnis zum europäischen Recht unbedenklich.

### **3.4.9 Verfassungsmässigkeit**

Wie bereits dargelegt wurde, steht das Prinzip der Zusammenveranlagung von Ehegatten in Einklang mit der Verfassung, wenn dem Rechtsgleichheitsgrundsatz und dem Grundsatz der Besteuerung nach der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit Rechnung getragen wird.

Beim aufgezeigten Doppeltarifsystem wurden die notwendigen Korrekturmaassnahmen ergriffen, um möglichst ausgewogene Belastungsrelationen zu erzielen. Die im geltenden Recht der direkten Bundessteuer bestehende Schlechterstellung der Zweiverdienerhepaare gegenüber den gleich situierten Konkubinatspaaren kommt nur noch in wenigen Ausnahmefällen vor. Da das ganze Gefüge der Belastungsrelationen sehr komplex ist und jede Anpassung bei der einen Kategorie von Steuerpflichtigen Auswirkungen auf die Belastungsrelationen zu den anderen Kategorien zur Folge hat, sind die von Lehre und Rechtsprechung entwickelten idealen und verfassungsmässig gebotenen Belastungsrelationen aber praktisch unmöglich einzuhalten.

### **3.4.10 Inkraftsetzung**

Das Doppeltarifsystem muss wie das Splitting nicht zwingend auf allen drei staatlichen Ebenen vorgesehen werden<sup>84</sup>. Sollen die Korrekturmaassnahmen nur im geltenden Doppeltarifsystem der direkten Bundessteuer vorgesehen werden, entfällt die Anpassung der kantonalen Gesetze. Eine rasche Umsetzung der Reform wäre bei diesem Modell somit möglich.

## **3.5 Volkswirtschaftliche Auswirkungen**

### **3.5.1 Grundsätzliche Auswirkungen einer reinen Individualbesteuerung und eines Vollsplittings**

Im Folgenden werden die volkswirtschaftlichen Auswirkungen einer reinen Individualbesteuerung und eines Vollsplittings auf die Effizienz der volkswirtschaftlichen Ressourcenverwendung, die Arbeitsmarktbeteiligung, das Wachstum und den Entschluss, Kinder zu gebären, dargestellt.

#### **3.5.1.1 Effizienz der Ressourcenallokation**

Die Auswirkung einer Steuer kann in einen Einkommens- und in einen Substitutionseffekt zerlegt werden, wobei durch den Substitutionseffekt die

<sup>83</sup> Vgl. dazu Ziffer 3.2.8

<sup>84</sup> Vgl. dazu auch Ziffer 3.3.4.2 und 3.2.10.

Marktergebnisse verzerrt werden und eine Zusatzlast der Besteuerung (excess burden of taxation) entsteht. Darunter versteht man jene über die Zahllast hinausgehende Wohlfahrtseinbusse, die selbst bei einer erhebungs- und entrichtungskostenfreien Steuer auftritt. Der Zusatzlast kommt bei der Beurteilung von Steuern unter Effizienzgesichtspunkten eine zentrale Rolle zu. Sie fällt umso grösser aus, je besser die Individuen der Steuer ausweichen können. Die Zusatzlast einer Steuer wird dann minimiert, wenn die Steuersätze umgekehrt proportional zu den Elastizitäten<sup>85</sup> festgelegt werden<sup>86</sup>: Individuen mit einer hohen Elastizität des Arbeitsangebots sollten nach dieser Regel einem niedrigeren Grenzsteuersatz unterworfen werden als Individuen mit einer tieferen Arbeitsangebotselastizität.

Empirisch zeigt sich, dass die Elastizitäten der Zweitverdiener grösser sind als diejenigen der Erstverdiener. Für im aktuellen System gemeinsam veranlagte Paare reduziert sich sowohl durch die Individualbesteuerung wie auch durch das Splitting die Grenzsteuerbelastung des Zweiteinkommens, d.h. die Effizienz des Steuersystems gegenüber heute erhöht sich.

Da der Zweitverdiener heute oft weniger verdient als der Erstverdiener, liegt der Grenzsteuersatz für den Zweitverdiener in einem System mit Individualbesteuerung unter sonst gleichbleibenden Prämissen tiefer als in einem Splittingsystem. Die Zusatzlast fällt daher bei der Individualbesteuerung geringer aus, die Individualbesteuerung ist also dem Splittingmodell unter Effizienzgesichtspunkten überlegen.

### **3.5.1.2                    Auswirkungen auf Arbeitsmarktbeteiligung und BIP**

Sowohl die Individualbesteuerung als auch das Splitting führen durch tiefere Grenzsteuersätze auf dem Zweitverdienerereinkommen zu positiven Arbeitsmarkt- und Wachstumseffekten. Es kann eine Mobilisierung insbesondere der Frauen auf dem Arbeitsmarkt, mit entsprechenden positiven Wachstumswirkungen, erwartet werden.

Bei gleichem steuerbarem Einkommen und vergleichbarer Progressivität fällt in einem System der Individualbesteuerung im Vergleich zu einem Splittingsystem das Marktarbeitsangebot grösser aus, weil die Zweitverdiener, welche hohe Arbeitsangebotselastizitäten aufweisen, bei der Individualbesteuerung tiefer besteuert werden. Für sie wird dadurch eine Erwerbstätigkeit im Vergleich zur Haushaltsproduktion oder Freizeit attraktiver. Sie bieten deshalb mehr Marktarbeit an, wodurch sich das gesamtwirtschaftliche Arbeitsangebot erhöht. Das Marktarbeitsangebot der Erstverdiener bewegt sich hingegen - wenn überhaupt - nur auf einem geringfügig niedrigeren Niveau als im Splittingsystem, weil das Marktarbeitsangebot der Erstverdiener sehr unelastisch ist. Auf Grund des grösseren Arbeitsangebotes resultiert unter der Individualbesteuerung mittelfristig ein höheres BIP als beim Splitting.

Demgegenüber ist der Steuersatz auf den Zweitverdienerereinkommen beim Splitting in der Regel höher als bei der Individualbesteuerung. Aus diesem Grund ist die Arbeitsmarktbeteiligung des Zweitverdieners beim Splitting tendenziell tiefer als bei der Individualbesteuerung, was dazu führt, dass die Steuerbasis beim Splitting

<sup>85</sup> Eine Elastizität gibt Antwort auf die Frage, um welchen Prozentsatz sich die Variable X (z.B. das Arbeitsangebot) verändert, wenn der Wert der Variablen Y (z.B. der Nettolohn nach Steuern) um 1% zunimmt.

<sup>86</sup> RAMSEY F. P., A Contribution to the Theory of Taxation, Economic Journal, 37, 1927, S. 47-61.

kleiner ausfällt. Somit führt das Splittingverfahren gegenüber der Individualbesteuerung bei gleichen Steuersätzen zu Mindereinnahmen. Wenn diese durch Steuersatzerhöhungen oder anderweitige Steuern kompensiert werden müssen, entstehen neue Verzerrungen, welche Effizienzverluste und dadurch Wachstumseinbußen generieren.

Die Auswirkungen auf die Wohlfahrt der Betroffenen sind weniger eindeutig, weil sich zwei Argumente gegenüber stehen, von denen eines die Individualbesteuerung als überlegen erscheinen lässt, während das andere das Splitting bevorzugt: Für die Individualbesteuerung sprechen die niedrigeren Grenzsteuersätze für die Zweitverdiener. Das Splitting hat demgegenüber den Vorteil, dass es für beide Partner in der Haushaltsproduktion identische Schattenlöhne schafft und damit den Entscheid über den Arbeitseinsatz in der Haushaltsproduktion unverzerrt lässt. Welcher der beiden Effekte dominiert, hängt davon ab, in welchem Verhältnis die Grenzsteuersätze der Zweit- und Erstverdiener zueinander stehen. Der gesellschaftliche Wandel hat die Gewichte in jüngerer Zeit eher zugunsten der Individualbesteuerung verschoben. Für diese Gewichtsverschiebung stehen die Abnahme der Ausbildungs- und Lohnunterschiede zwischen den Geschlechtern, die Zunahme der Teilzeitarbeitsverhältnisse mit einem Teilzeitbelastungsgrad von 50-90 Prozent, die gewachsene Nachfrage nach Waren und Dienstleistungen, die als Substitute zur Haushaltsproduktion interpretiert werden können, sowie die fortschreitende Flexibilisierung des Schweizer Arbeitsmarktes, die eine elastischere Reaktion des Arbeitsangebotes erlaubt.

### **3.5.1.3 Familienpolitische Ziele**

Der Entscheid der Eltern, Kinder in die Welt zu setzen, hat im Zusammenhang mit der Finanzierung (umlagefinanzierter) von Alterssicherungssystemen positive externe Effekte, da die Ertragsrate des Umlagesystems von der Zahl der Kinder und deren Produktivität als künftige Arbeitskräfte und Beitragszahler abhängt. Auf Grund dieser externen Effekte lassen sich kinderbezogene Massnahmen nicht nur - wie allgemein üblich - sozialpolitisch, sondern auch unter Effizienzgesichtspunkten - also wachstumspolitisch - rechtfertigen. Der optimale Mix der zu verwendenden Politikinstrumente geht dabei weit über den Steuerbereich hinaus.

Sowohl die Individualbesteuerung als auch (in schwächerem Masse) das Splitting führen zu einem erhöhten Arbeitsangebot der Frauen. Verschiedene Studien<sup>87</sup> haben gezeigt, dass in Ländern, die Alternativen zur häuslichen Kinderbetreuung fördern, eine Individualbesteuerung sowohl zu einem grösseren weiblichen Arbeitsangebot als auch zu einer höheren Kinderzahl führt als ein Splittingssystem.

### **3.5.2 Auswirkungen der Korrektive**

Die aus verfassungsrechtlichen Gründen notwendigen Korrektive relativieren die arbeitsmarktpolitischen Vorteile einer reinen Individualbesteuerung. Bei einer

<sup>87</sup> Vgl. z.B. GALOR, O., WEIL, D.N.: The Gender Gap, Fertility and Growth, *American Economic Review* 86, 1996, S. 374-387; APPS, P., REES, R.: Individual versus Joint Taxation in Models with Household Production, *Journal of Political Economy* 107, 1999, S. 393-403; APPS, P., REES, R.: Fertility, Female Labour Supply and Public Policy, Institute for the Study of Labour (IZA) Bonn, Discussion Paper 409, 2001.

modifizierten Individualbesteuerung mit teilweise pauschaler Zuordnung ergeben sich durch den Haushaltsabzug und den Eineinkommensabzug zwei grosse Unterschiede zu einer reinen Individualbesteuerung. Die Gewährung eines Haushaltsabzugs für Alleinstehende (ein Korrektiv, das auch beim Splitting zum Zug kommt) führt dazu, dass die Wahl der Individuen, allein oder zusammen mit andern zu wohnen, durch das Steuersystem verzerrt wird. Die mögliche Haushaltsersparnis wird daher weniger realisiert, was zu Wohlfahrtseinbussen führt.

Durch einen Eineinkommensabzug wird die Grenzsteuerbelastung des Erstverdieners reduziert, ohne an der Grenzsteuerbelastung des Zweitverdieners etwas zu ändern. Falls zur Kompensation der Steuermindereinnahmen durch den Eineinkommensabzug die Steuersätze angehoben werden, steigt die Belastung von Personen mit höheren Arbeitsangebotselastizitäten als der Erstverdiener, was zu einer Wohlfahrtseinbusse führt. Eine wohlfahrtssteigernde Wirkung hat der Eineinkommensabzug hingegen durch die teilweise Annäherung der Grenzsteuersätze des Erst- und Zweitverdieners und die dadurch erfolgte Entzerrung der Haushaltsproduktion.

Unterschiedliche Anreizwirkungen mit möglicherweise negativen wohlfahrtsökonomischen Folgen ergeben sich je nachdem für welche Kategorien der Steuerpflichtigen der Eineinkommensabzug eingeführt wird. Wird der Abzug nur reinen Einverdienerehepaaren gewährt, so wird der Entscheid des Zweitverdieners, ob er eine Erwerbstätigkeit aufnehmen soll oder nicht, durch den Eineinkommensabzug stark beeinflusst. Der Eineinkommensabzug erweist sich dabei als hohe Hürde, welche den Zweitverdiener mit grosser Wahrscheinlichkeit von der Aufnahme einer geringfügigen Erwerbstätigkeit abhält. Der Grund dafür ist, dass der Grenzsteuersatz sehr hoch ausfällt, d.h. unter Umständen sogar über 100% betragen kann, wenn das gesamte Nettoeinkommen des Paares betrachtet wird.

Wird der Eineinkommensabzug in einer geeigneten Form auch Zweiverdienerehepaaren, bei denen ein Partner nur ein geringes (Arbeits-)einkommen erzielt, gewährt, so wird nicht mehr der Entscheid beeinträchtigt, ob der Zweitverdiener erwerbstätig sein soll oder nicht, sondern nur die Wahl des Umfangs der Erwerbstätigkeit.

### **3.5.3 Auswirkungen eines Teilsplittings mit Wahlrecht**

Beim Teilsplitting mit Wahlrecht soll Ehepaaren die Wahlmöglichkeit eingeräumt werden, sich alternativ für eine reine Individualbesteuerung zu entscheiden. In der Tendenz sind es die Ehepaare mit sehr gleichmässiger Einkommensverteilung zwischen den Partnern, die einen Anreiz haben, vom Wahlrecht für die Individualbesteuerung Gebrauch zu machen, weil sie so die gemeinsame Steuerbelastung senken können.

In jedem Fall handelt es sich um eine Minderheit der Steuerpflichtigen, für die die Ausübung des Wahlrechts sinnvollerweise in Betracht kommt. Es darf davon ausgegangen werden, dass die meisten Ehepaare ihr Wahlrecht dann ausüben, wenn sie auf diese Art und Weise ihre gemeinsame Steuerlast vermindern können. In diesem Fall resultieren im Vergleich zu einem Teilsplitting mit gleichem Divisor ohne Wahlrecht Mindereinnahmen. Deren Kompensation erfordert die Erhöhung der Steuersätze und/oder die Reduktion der Abzüge.

In Bezug auf die Auswirkungen des Wahlrechts auf das Arbeitsangebot sind drei Haushaltstypen von Interesse:

- (1) Bei den Haushalten mit einem weit überdurchschnittlichen gemeinsamen Einkommen reagiert das Arbeitsangebot im relevanten Bereich eher unelastisch, und der Impuls auf das Arbeitsangebot fällt, gemessen an den resultierenden Steuermindereinnahmen, bescheiden aus.
- (2) Haushalte, bei denen das Einkommen zwischen den Partnern sehr gleichmässig verteilt ist und bei denen beide Partner Vollzeit erwerbstätig sind, werden ihr Arbeitsangebot kaum ausweiten.
- (3) Haushalte, bei denen das Einkommen zwischen den Partnern sehr gleichmässig verteilt ist und bei denen das Arbeitsangebot zusammen unter dem Niveau von zwei Vollzeitäquivalenten liegt, reagieren auf die Steuerentlastung sehr elastisch, da beispielsweise zwei je zu 60% beschäftigte Partner über sehr viel Spielraum verfügen, ihren Beschäftigungsumfang zu erhöhen.

### **3.5.4                    Auswirkungen eines neuen Doppeltarifs**

Durch die Reduktion der Grenzsteuerbelastung von Zweitverdienern resultieren sowohl Effizienzgewinne (steuerliche Entlastung von Individuen mit hoher Arbeitsangebotselastizität) als auch positive Arbeitsmarkteffekte (insbesondere für Frauen). Diese positiven Effekte werden durch die steuerliche Mehrbelastung gewisser Kategorien von Steuerpflichtigen wieder abgeschwächt. Da jedoch bei den durch die Reform stärker belasteten Gruppen (Alleinstehende, Einverdienerkonkubinatspaare sowie Zweiverdienerkonkubinatspaare mit hohem Einkommen) eher von unelastischen Arbeitsangeboten ausgegangen werden kann, sind wenig negative Auswirkungen auf das Arbeitsangebot durch die steuerliche Mehrbelastung zu erwarten. Aus diesem Grund sind insgesamt von einer Anpassung des Doppeltarifs Effizienzgewinne und positive Arbeitsmarkteffekte zu erwarten.

Der Vorteil eines Doppeltarifs gegenüber Individualbesteuerung und Splitting (mit oder ohne Wahlrecht) liegt in seiner Flexibilität. In der Tat besteht nicht für alle Einkommenskategorien der gleiche Anpassungsbedarf, um den bundesgerichtlichen Anforderungen zu genügen. Insofern darf davon ausgegangen werden, dass bei einem gleich hohen Minderertrag wie bei der Individualbesteuerung und dem Splitting die Grenzsteuersätze so optimiert werden können, dass die Verzerrungen des Arbeitsangebots der Zweitverdiener dort eliminiert werden können, wo sie am grössten sind.

## **4                            Modelle „ohne Mehrbelastungen“**

### **4.1                        Einleitung**

Wie schon in Ziffer 2.2 kurz ausgeführt, wurde im Sinne einer ergänzenden Konkretisierung bereits untersucht, in welcher Grössenordnung der Minderertrag liegen würde, wenn jedes der vier Modelle nicht nur weitgehend den von Lehre und Rechtsprechung festgelegten korrekten Belastungsrelationen genügen müsste, sondern - im Gegensatz zu den bis dahin vorgestellten Grundmodellen - auch die zusätzliche Forderung erfüllen müsste, dass sich gegenüber dem geltenden Recht *keine Mehrbelastungen* ergeben dürfen. Die Untersuchungen haben gezeigt, dass mit allen vier Modellen dies erreicht werden kann. Um allen diesen Anforderungen zu genügen, müssten jedoch vor allem die Tarife bedeutend flacher angelegt werden,

was sehr hohe Mindererträge nach sich ziehen würde. Diese Modelle sind noch optimierungsbedürftig, weshalb nur auf die Hauptergebnisse eingegangen wird.

## 4.2 Finanzielle Auswirkungen

Obwohl sehr wahrscheinlich noch ein gewisses Optimierungspotenzial vorliegen dürfte, zeigt sich bereits, dass bei drei der vier Modelle („Modifizierte Individualbesteuerung“, „Vollsplitting“, „Teilsplitting mit Wahlrecht“) mit Mindererträgen in der Grössenordnung eines Drittels des Ertrags der direkten Bundessteuer der natürlichen Personen zu rechnen wäre. In absoluten Zahlen und bezogen auf den Sollertrag der direkten Bundessteuer der natürlichen Personen der Steuerperiode 2008 summiert sich der Minderertrag dieser Modelle auf rund 3 Milliarden Franken. Wegen seiner etwas höheren Flexibilität wäre der Minderertrag des Modells „Neuer Doppeltarif“ hingegen etwa 400 Mio. tiefer.

Modell	Mit Mehrbelastungen	Ohne Mehrbelastungen
Individualbesteuerung mit teilweise pauschaler Zuordnung	900 Mio.	3 Mrd.
Vollsplitting	900 Mio.	3 Mrd.
Teilsplitting mit Wahlrecht für Ehepaare	900 Mio.	3 Mrd.
Zusammenveranlagung mit Doppeltarif	900 Mio.	2.6 Mrd.

Anhang 1: Belastungsrelationen zum Modell „Individualbesteuerung mit teilweise pauschaler Zuordnung“ mit Mindereinnahmen von rund 900 Mio. Franken.

Anhang 2: Belastungsrelationen zum Modell „Vollsplitting“ mit Mindereinnahmen von rund 900 Mio. Franken.

Anhang 3: Belastungsrelationen zum Modell „Teilsplitting mit Wahlrecht für Ehepaare“ mit Mindereinnahmen von rund 900 Mio. Franken.

Anhang 4: Belastungsrelationen zum Modell „Zusammenveranlagung mit Doppeltarif“ mit Mindereinnahmen von rund 900 Mio. Franken.

Anhang 5: Fact Sheet zum Systemscheid allgemein.

Anhang 6: Fact-Sheet zur „Modifizierten Individualbesteuerung“.

Anhang 7: Fact-Sheet zum „Vollsplitting“.

Anhang 8: Fact-Sheet zum „Teilsplitting (Divisor 1,7) mit Wahlrecht für Ehepaare“.

Anhang 9: Fact-Sheet zum „Neuen Doppeltarif“.



## Systementscheid im Bereich der Ehepaarbesteuerung

### Steuerbelastungsvergleiche

#### System 1: Modifizierte Individualbesteuerung

**Haushaltabzug CHF 5'000, Eineinkommensabzug CHF 15'000,  
Abzug für Alleinerziehende, 3% max CHF 6'000**

**30. Okt. 06**

## Abzüge gemäss Recht 2006 und System 1: Modifizierte Individualbesteuerung

Abzug für ....	Recht 06	Variante
Kinder und unterstützte Personen	6'100	<b>6'100</b>
Versicherungen und Zinsen von Sparkapitalien mit BVG		
Verheiratete	3'300	<b>1'700</b>
Übrige	1'700	<b>1'700</b>
Erhöhung pro Kind	700	<b>700</b>
ohne BVG		
Verheiratete	4'950	<b>2'550</b>
Übrige	2'550	<b>2'550</b>
Erhöhung pro Kind	700	<b>700</b>
Zweiverdiener	7'600	
Abzug vom Zweiteinkommen in %		<b>50</b>
Mindestabzug in Fr.		<b>7'600</b>
Maximalabzug in Fr.		<b>12'500</b>
Haushaltabzug für Alleinstehende	-	<b>5'000</b>
Einkommensabzug	-	<b>15'000</b>
Alleinerzieher		
.....% vom Reineinkommen	-	<b>3</b>
Maximalabzug in Fr.	-	<b>6'000</b>

## Tarif gemäss System 1: Modifizierte Individualbesteuerung

Die Steuer für ein Steuerjahr beträgt:

– bis 21'900 Franken Einkommen	0 Franken
und für je weitere 100 Franken Einkommen	1.00 Franken;
– für 32'900 Franken Einkommen	110.00 Franken
und für je weitere 100 Franken Einkommen	2.00 Franken mehr;
– für 42'900 Franken Einkommen	310.00 Franken
und für je weitere 100 Franken Einkommen	3.00 Franken mehr;
– für 52'900 Franken Einkommen	610.00 Franken
und für je weitere 100 Franken Einkommen	4.00 Franken mehr;
– für 62'900 Franken Einkommen	1'010.00 Franken
und für je weitere 100 Franken Einkommen	5.00 Franken mehr;
– für 72'900 Franken Einkommen	1'510.00 Franken
und für je weitere 100 Franken Einkommen	6.00 Franken mehr;
– für 82'900 Franken Einkommen	2'110.00 Franken
und für je weitere 100 Franken Einkommen	7.00 Franken mehr;
– für 92'900 Franken Einkommen	2'810.00 Franken
und für je weitere 100 Franken Einkommen	8.00 Franken mehr;
– für 102'900 Franken Einkommen	3'610.00 Franken
und für je weitere 100 Franken Einkommen	9.00 Franken mehr;
– für 112'900 Franken Einkommen	4'510.00 Franken;
und für je weitere 100 Franken Einkommen	10.00 Franken mehr;
– für 122'900 Franken Einkommen	5'510.00 Franken;
und für je weitere 100 Franken Einkommen	11.00 Franken mehr;
– für 132'900 Franken Einkommen	6'610.00 Franken;
und für je weitere 100 Franken Einkommen	11.50 Franken mehr;
– für 142'900 Franken Einkommen	7'760.00 Franken;
und für je weitere 100 Franken Einkommen	12.00 Franken mehr;
– für 152'900 Franken Einkommen	8'960.00 Franken
und für je weitere 100 Franken Einkommen	12.50 Franken mehr;
– für 162'900 Franken Einkommen	10'210.00 Franken;
und für je weitere 100 Franken Einkommen	13.00 Franken mehr;
– für 731'100 Franken Einkommen	84'076.00 Franken
– für 731'200 Franken Einkommen	84'088.00 Franken
und für je weitere 100 Franken Einkommen	11.50 Franken mehr;

Steuerbeträge unter 25 Franken werden nicht erhoben.

## Belastungsvergleiche der Steuersubjekte

### System 1: Modifizierte Individualbesteuerung

Bruttoeinkommen in Franken			Pflichtige ohne Kinder				
Total	Anteil %		Einverdiener- Ehepaar / Alleinstehende Person	Einverdiener- Ehepaar / Einverdiener- Konkubinät	Zweiverdiener- Ehepaar / Zweiverdiener- Konkubinät	Zweiverdiener- Ehepaar / Einverdiener- Ehepaar	Zweiverdiener- Ehepaar / 2 Alleinstehende Personen
	100	70	30	Mehr-/Minderbelastung in Prozenten			
40'000	28'000	12'000	-100%	-100%	0%	0%	0%
50'000	35'000	15'000	-100%	-100%	0%	0%	100%
60'000	42'000	18'000	-70%	-79%	0%	13%	85%
70'000	49'000	21'000	-55%	-66%	0%	-13%	70%
80'000	56'000	24'000	-46%	-56%	0%	-24%	48%
90'000	63'000	27'000	-39%	-49%	0%	-30%	35%
100'000	70'000	30'000	-35%	-44%	0%	-33%	33%
150'000	105'000	45'000	-21%	-28%	0%	-39%	20%
200'000	140'000	60'000	-14%	-19%	0%	-40%	13%
300'000	210'000	90'000	-7%	-9%	0%	-32%	7%
500'000	350'000	150'000	-3%	-5%	0%	-21%	4%
1'000'000	700'000	300'000	-1%	-2%	0%	-8%	1%
2'000'000	1'400'000	600'000	-1%	-1%	0%	-1%	1%

## Belastungsvergleiche der Steuersubjekte

### System 1: Modifizierte Individualbesteuerung

Bruttoeinkommen in Franken			Pflichtige ohne Kinder				
Total	Anteil %		Einverdiener- Ehepaar / Alleinstehende Person	Einverdiener- Ehepaar / Einverdiener- Konkubinät	Zweiverdiener- Ehepaar / Zweiverdiener- Konkubinät	Zweiverdiener- Ehepaar / Einverdiener- Ehepaar	Zweiverdiener- Ehepaar / 2 Alleinstehende Personen
<b>100</b>	<b>50</b>	<b>50</b>	Mehr-/Minderbelastung in Prozenten				
40'000	20'000	20'000	-100%	-100%	0%	0%	0%
50'000	25'000	25'000	-100%	-100%	0%	0%	0%
60'000	30'000	30'000	-70%	-79%	0%	-100%	0%
70'000	35'000	35'000	-55%	-66%	0%	-62%	100%
80'000	40'000	40'000	-46%	-56%	0%	-63%	106%
90'000	45'000	45'000	-39%	-49%	0%	-59%	89%
100'000	50'000	50'000	-35%	-44%	0%	-57%	63%
150'000	75'000	75'000	-21%	-28%	0%	-54%	25%
200'000	100'000	100'000	-14%	-19%	0%	-53%	17%
300'000	150'000	150'000	-7%	-9%	0%	-43%	10%
500'000	250'000	250'000	-3%	-5%	0%	-22%	4%
1'000'000	500'000	500'000	-1%	-2%	0%	-8%	1%
2'000'000	1'000'000	1'000'000	-1%	-1%	0%	1%	1%

## Belastungsvergleiche der Steuersubjekte

### System 1: Modifizierte Individualbesteuerung

Bruttoeinkommen in Franken			Pflichtige mit 2 Kindern				
Total	Anteil %		Einverdiener- Ehepaar / Alleinstehende Person	Einverdiener- Ehepaar / Einverdiener- Konkubinat	Zweiverdiener- Ehepaar / Zweiverdiener- Konkubinat	Zweiverdiener- Ehepaar / Einverdiener- Ehepaar	Zweiverdiener- Ehepaar / 2 Alleinstehende Personen
	100	70	30	Mehr-/Minderbelastung in Prozenten			
40'000	28'000	12'000	0%	-100%	0%	0%	0%
50'000	35'000	15'000	0%	-100%	-100%	0%	0%
60'000	42'000	18'000	-100%	-100%	-61%	0%	100%
70'000	49'000	21'000	-73%	-93%	-55%	86%	100%
80'000	56'000	24'000	-58%	-85%	-42%	29%	423%
90'000	63'000	27'000	-46%	-78%	-35%	2%	262%
100'000	70'000	30'000	-39%	-71%	-31%	-11%	159%
150'000	105'000	45'000	-18%	-48%	-18%	-34%	69%
200'000	140'000	60'000	-10%	-33%	-12%	-39%	47%
300'000	210'000	90'000	-4%	-17%	-6%	-32%	27%
500'000	350'000	150'000	-2%	-8%	-3%	-22%	13%
1'000'000	700'000	300'000	-1%	-3%	-1%	-8%	5%
2'000'000	1'400'000	600'000	0%	-2%	0%	-1%	2%

## Belastungsvergleiche der Steuersubjekte

### System 1: Modifizierte Individualbesteuerung

Bruttoeinkommen in Franken			Pflichtige mit 2 Kindern				
Total	Anteil %		Einverdiener- Ehepaar / Alleinstehende Person	Einverdiener- Ehepaar / Einverdiener- Konkubinat	Zweiverdiener- Ehepaar / Zweiverdiener- Konkubinat	Zweiverdiener- Ehepaar / Einverdiener- Ehepaar	Zweiverdiener- Ehepaar / 2 Alleinstehende Personen
	100	50	50	Mehr-/Minderbelastung in Prozenten			
40'000	20'000	20'000	0%	-100%	0%	0%	0%
50'000	25'000	25'000	0%	-100%	0%	0%	0%
60'000	30'000	30'000	-100%	-100%	0%	0%	0%
70'000	35'000	35'000	-73%	-93%	-100%	-100%	0%
80'000	40'000	40'000	-58%	-85%	-54%	-67%	100%
90'000	45'000	45'000	-46%	-78%	-40%	-61%	100%
100'000	50'000	50'000	-39%	-71%	-35%	-61%	100%
150'000	75'000	75'000	-18%	-48%	-16%	-54%	139%
200'000	100'000	100'000	-10%	-33%	-11%	-54%	71%
300'000	150'000	150'000	-4%	-17%	-6%	-45%	37%
500'000	250'000	250'000	-2%	-8%	-3%	-23%	16%
1'000'000	500'000	500'000	-1%	-3%	-1%	-8%	5%
2'000'000	1'000'000	1'000'000	0%	-2%	0%	1%	2%

## Belastungsvergleiche der Steuersubjekte

### System 1: Modifizierte Individualbesteuerung

Bruttoeinkommen in Franken			Pflichtige ohne Kinder					
Total	Anteil %		Alleinstehende Person	2 Alleinstehende Personen	Einverdiener-Ehepaar	Einverdiener-Konkubinät	Zweiverdiener-Ehepaar	Zweiverdiener-Konkubinät
100	70	30	Belastung in Franken					
40'000	28'000	12'000	47	0	0	97	0	0
50'000	35'000	15'000	160	0	0	260	53	53
60'000	42'000	18'000	349	65	106	499	120	120
70'000	49'000	21'000	614	142	278	814	242	242
80'000	56'000	24'000	958	266	520	1'195	394	394
90'000	63'000	27'000	1'375	430	834	1'648	580	580
100'000	70'000	30'000	1'858	614	1'215	2'166	814	814
150'000	105'000	45'000	5'460	2'208	4'312	6'005	2'639	2'639
200'000	140'000	60'000	10'795	4'919	9'310	11'445	5'569	5'569
300'000	210'000	90'000	22'482	13'340	20'961	23'132	14'263	14'263
500'000	350'000	150'000	45'869	33'792	44'348	46'519	34'987	34'987
1'000'000	700'000	300'000	102'005	91'738	100'659	102'580	93'038	93'038
2'000'000	1'400'000	600'000	205'447	200'951	204'102	206'022	202'176	202'176

## Belastungsvergleiche der Steuersubjekte

### System 1: Modifizierte Individualbesteuerung

Bruttoeinkommen in Franken			Pflichtige ohne Kinder							
Total	Anteil %		Alleinstehende Person	2 Alleinstehende Personen	Einverdiener-Ehepaar	Einverdiener-Konkubinat	Zweiverdiener-Ehepaar	Zweiverdiener-Konkubinat	Rentnerehepaar	Rentner-Konkubinat
100	50	50	Belastung in Franken							
40'000	20'000	20'000	47	0	0	97	0	0	0	0
50'000	25'000	25'000	160	0	0	260	0	0	0	0
60'000	30'000	30'000	349	0	106	499	0	0	110	110
70'000	35'000	35'000	614	0	278	814	106	106	210	210
80'000	40'000	40'000	958	94	520	1'195	194	194	400	400
90'000	45'000	45'000	1'375	182	834	1'648	344	344	600	600
100'000	50'000	50'000	1'858	320	1'215	2'166	520	520	890	890
150'000	75'000	75'000	5'460	1'580	4'312	6'005	1'980	1'980	2'970	2'970
200'000	100'000	100'000	10'795	3'716	9'310	11'445	4'332	4'332	6'340	6'340
300'000	150'000	150'000	22'482	10'920	20'961	23'132	12'010	12'010	16'600	16'600
500'000	250'000	250'000	45'869	33'290	44'348	46'519	34'590	34'590	42'390	42'390
1'000'000	500'000	500'000	102'005	91'738	100'659	102'580	93'038	93'038	107'390	107'390
2'000'000	1'000'000	1'000'000	205'447	204'009	204'102	206'022	205'159	205'159	229'401	229'401

## Belastungsvergleiche der Steuersubjekte

### System 1: Modifizierte Individualbesteuerung

Bruttoeinkommen in Franken			Pflichtige mit 2 Kindern					
Total	Anteil %		Alleinstehende Person	2 Alleinstehende Personen	Einverdiener-Ehepaar	Einverdiener-Konkubinät	Zweiverdiener-Ehepaar	Zweiverdiener-Konkubinät
<b>100</b>	<b>70</b>	<b>30</b>	Belastung in Franken					
40'000	28'000	12'000	0	0	0	97	0	0
50'000	35'000	15'000	0	0	0	260	0	53
60'000	42'000	18'000	78	0	0	499	47	120
70'000	49'000	21'000	216	0	58	814	108	242
80'000	56'000	24'000	421	44	178	1'195	230	394
90'000	63'000	27'000	690	104	370	1'648	376	580
100'000	70'000	30'000	1'025	216	630	2'166	559	814
150'000	105'000	45'000	3'844	1'230	3'146	6'005	2'082	2'540
200'000	140'000	60'000	8'516	3'208	7'668	11'445	4'703	5'370
300'000	210'000	90'000	19'934	10'275	19'193	23'132	13'017	13'900
500'000	350'000	150'000	43'321	29'628	42'580	46'519	33'384	34'262
1'000'000	700'000	300'000	99'751	86'642	99'095	102'580	91'281	92'154
2'000'000	1'400'000	600'000	203'193	196'149	202'538	206'022	200'514	201'292

## Belastungsvergleiche der Steuersubjekte

### System 1: Modifizierte Individualbesteuerung

Bruttoeinkommen in Franken			Pflichtige mit 2 Kindern					
Total	Anteil %		Alleinstehende Person	2 Alleinstehende Personen	Einverdiener-Ehepaar	Einverdiener-Konkubinat	Zweiverdiener-Ehepaar	Zweiverdiener-Konkubinat
100	50	50	Belastung in Franken					
40'000	20'000	20'000	0	0	0	97	0	0
50'000	25'000	25'000	0	0	0	260	0	0
60'000	30'000	30'000	78	0	0	499	0	0
70'000	35'000	35'000	216	0	58	814	0	53
80'000	40'000	40'000	421	0	178	1'195	58	126
90'000	45'000	45'000	690	0	370	1'648	146	245
100'000	50'000	50'000	1'025	0	630	2'166	248	384
150'000	75'000	75'000	3'844	600	3'146	6'005	1'436	1'708
200'000	100'000	100'000	8'516	2'050	7'668	11'445	3'500	3'916
300'000	150'000	150'000	19'934	7'688	19'193	23'132	10'560	11'285
500'000	250'000	250'000	43'321	28'194	42'580	46'519	32'822	33'706
1'000'000	500'000	500'000	99'751	86'642	99'095	102'580	91'270	92'154
2'000'000	1'000'000	1'000'000	203'193	199'501	202'538	206'022	203'595	204'377

## System 1: Modifizierte Individualbesteuerung

Bruttoeinkommen in Fr.	Geltendes Recht				Massnahme			
	Konkubinats- Einverdiener ohne Kinder	Verheirateter Einverdiener ohne Kinder	Mehr- oder Minderbelastung		Konkubinats- Einverdiener ohne Kinder	Verheirateter Einverdiener ohne Kinder	Mehr- oder Minderbelastung	
			Belastung in Fr.	Belastung in Fr.			in Fr.	in %
	100%	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.
40'000	141	33	-108	-76.5	97	0	-97	-100.0
50'000	243	121	-122	-50.1	260	0	-260	-100.0
60'000	475	209	-266	-56.0	499	106	-393	-78.8
70'000	727	397	-330	-45.4	814	278	-536	-65.8
80'000	983	655	-328	-33.3	1'195	520	-675	-56.5
90'000	1'453	940	-513	-35.3	1'648	834	-814	-49.4
100'000	2'014	1'280	-734	-36.5	2'166	1'215	-951	-43.9
150'000	5'559	4'002	-1'557	-28.0	6'005	4'312	-1'693	-28.2
200'000	10'645	9'550	-1'095	-10.3	11'445	9'310	-2'135	-18.7
300'000	22'512	21'237	-1'275	-5.7	23'132	20'961	-2'171	-9.4
500'000	46'259	44'624	-1'635	-3.5	46'519	44'348	-2'171	-4.7
1'000'000	102'579	102'396	-183	-0.2	102'580	100'659	-1'921	-1.9
2'000'000	206'022	205'839	-183	-0.1	206'022	204'102	-1'921	-0.9

## System 1: Modifizierte Individualbesteuerung

Bruttoeinkommen in Fr.	Geltendes Recht				Massnahme			
	Zweiverdiener- Konkubinatpaar ohne Kinder	Verheirateter Doppelverdiener ohne Kinder	Mehr- oder Minderbelastung		Zweiverdiener- Konkubinatpaar ohne Kinder	Verheirateter Doppelverdiener ohne Kinder	Mehr- oder Minderbelastung	
	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %
<b>Verdienst 70 : 30</b>								
40'000	57	0	-57	-100.0	0	0	0	0.0
50'000	105	26	-79	-75.2	53	53	0	0.0
60'000	156	114	-42	-27.1	120	120	0	0.0
70'000	219	202	-17	-7.7	242	242	0	0.0
80'000	413	376	-37	-8.9	394	394	0	0.0
90'000	596	640	44	7.3	580	580	0	0.0
100'000	798	932	134	16.8	814	814	0	0.0
150'000	2'478	3'245	768	31.0	2'639	2'639	0	0.0
200'000	5'244	8'185	2'941	56.1	5'569	5'569	0	0.0
300'000	13'286	19'729	6'443	48.5	14'263	14'263	0	0.0
500'000	34'010	42'895	8'885	26.1	34'987	34'987	0	0.0
1'000'000	92'517	100'855	8'338	9.0	93'038	93'038	0	0.0
2'000'000	202'095	204'298	2'203	1.1	202'176	202'176	0	0.0

## System 1: Modifizierte Individualbesteuerung

Bruttoeinkommen in Fr.	Geltendes Recht				Massnahme			
	Zweiverdiener- Konkubinatpaar ohne Kinder	Verheirateter Doppelverdiener ohne Kinder	Mehr- oder Minderbelastung		Zweiverdiener- Konkubinatpaar ohne Kinder	Verheirateter Doppelverdiener ohne Kinder	Mehr- oder Minderbelastung	
	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %
<b>Verdienst 50 : 50</b>								
40'000	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0
50'000	74	26	-48	-64.8	0	0	0	0.0
60'000	142	114	-28	-19.5	0	0	0	0.0
70'000	209	202	-7	-3.5	106	106	0	0.0
80'000	281	376	95	33.7	194	194	0	0.0
90'000	359	640	281	78.5	344	344	0	0.0
100'000	485	932	447	92.0	520	520	0	0.0
150'000	1'716	3'304	1'588	92.6	1'980	1'980	0	0.0
200'000	4'029	8'146	4'117	102.2	4'332	4'332	0	0.0
300'000	11'117	19'508	8'391	75.5	12'010	12'010	0	0.0
500'000	33'170	42'895	9'725	29.3	34'590	34'590	0	0.0
1'000'000	92'517	100'855	8'338	9.0	93'038	93'038	0	0.0
2'000'000	205'158	204'298	-861	-0.4	205'159	205'159	0	0.0

## System 1: Modifizierte Individualbesteuerung

Pensionseinkommen in Fr.	Geltendes Recht				Massnahme			
	Rentner- Konkubinat	Rentnerehepaar	Mehr- oder Minderbelastung		Rentner- Konkubinat	Rentnerehepaar	Mehr- oder Minderbelastung	
	ohne Kinder	ohne Kinder	in Fr.	in %	ohne Kinder	ohne Kinder	in Fr.	in %
<b>Verdienst 50 : 50</b>	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %
40'000	59	83	25	41.9	0	0	0	0.0
50'000	136	183	48	35.1	0	0	0	0.0
60'000	213	355	143	67.1	110	110	0	0.0
70'000	295	655	360	121.8	210	210	0	0.0
80'000	383	996	613	159.8	400	400	0	0.0
90'000	591	1'396	805	136.2	600	600	0	0.0
100'000	855	1'895	1'040	121.7	890	890	0	0.0
150'000	2'553	6'196	3'643	142.7	2'970	2'970	0	0.0
200'000	5'837	12'696	6'859	117.5	6'340	6'340	0	0.0
300'000	15'517	25'696	10'179	65.6	16'600	16'600	0	0.0
500'000	41'090	51'696	10'606	25.8	42'390	42'390	0	0.0
1'000'000	107'090	114'425	7'335	6.8	107'390	107'390	0	0.0
2'000'000	229'400	229'425	25	0.0	229'401	229'401	0	0.0

## System 1: Modifizierte Individualbesteuerung

Bruttoeinkommen in Fr.	Geltendes Recht				Massnahme				
	Konkubinats- Einverdiener mit 2 Kindern	Verheirateter Einverdiener mit 2 Kindern	Mehr- oder Minderbelastung		Konkubinats- Einverdiener mit 2 Kindern	Verheirateter Einverdiener mit 2 Kindern	Mehr- oder Minderbelastung		
			Belastung in Fr.	Belastung in Fr.			in Fr.	in %	Belastung in Fr.
<b>100%</b>									
40'000	141	0	-141	-100.0	97	0	-97	-100.0	
50'000	243	0	-243	-100.0	260	0	-260	-100.0	
60'000	475	73	-402	-84.6	499	0	-499	-100.0	
70'000	727	161	-566	-77.9	814	58	-756	-92.9	
80'000	983	282	-701	-71.3	1'195	178	-1'017	-85.1	
90'000	1'453	505	-948	-65.3	1'648	370	-1'278	-77.5	
100'000	2'014	760	-1'254	-62.3	2'166	630	-1'536	-70.9	
150'000	5'559	2'944	-2'615	-47.0	6'005	3'146	-2'859	-47.6	
200'000	10'645	7'782	-2'863	-26.9	11'445	7'668	-3'777	-33.0	
300'000	22'512	19'469	-3'043	-13.5	23'132	19'193	-3'939	-17.0	
500'000	46'259	42'856	-3'403	-7.4	46'519	42'580	-3'939	-8.5	
1'000'000	102'579	100'832	-1'747	-1.7	102'580	99'095	-3'485	-3.4	
2'000'000	206'022	204'275	-1'747	-0.8	206'022	202'538	-3'485	-1.7	

## System 1: Modifizierte Individualbesteuerung

Bruttoeinkommen in Fr.	Geltendes Recht				Massnahme			
	Zweiverdiener- Konkubinatpaar mit 2 Kindern	Verheirateter Doppelverdiener mit 2 Kindern	Mehr- oder Minderbelastung		Zweiverdiener- Konkubinatpaar mit 2 Kindern	Verheirateter Doppelverdiener mit 2 Kindern	Mehr- oder Minderbelastung	
	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %
<b>Verdienst 70 : 30</b>								
40'000	57	0	-57	-100.0	0	0	0	0.0
50'000	105	0	-105	-100.0	53	0	-53	-100.0
60'000	156	0	-156	-100.0	120	47	-73	-60.8
70'000	219	66	-153	-69.8	242	108	-134	-55.4
80'000	383	154	-229	-59.7	394	230	-164	-41.6
90'000	546	272	-274	-50.2	580	376	-204	-35.2
100'000	727	499	-228	-31.4	814	559	-255	-31.3
150'000	2'298	2'345	47	2.0	2'540	2'082	-459	-18.1
200'000	4'858	6'417	1'559	32.1	5'370	4'703	-667	-12.4
300'000	12'386	17'961	5'575	45.0	13'900	13'017	-883	-6.4
500'000	31'508	41'127	9'619	30.5	34'262	33'384	-878	-2.6
1'000'000	89'682	99'291	9'609	10.7	92'154	91'281	-873	-0.9
2'000'000	198'720	202'734	4'014	2.0	201'292	200'514	-777	-0.4

## System 1: Modifizierte Individualbesteuerung

Bruttoeinkommen in Fr.	Geltendes Recht				Massnahme			
	Zweiverdiener- Konkubinatarpaar mit 2 Kindern	Verheirateter Doppelverdiener mit 2 Kindern	Mehr- oder Minderbelastung		Zweiverdiener- Konkubinatarpaar mit 2 Kindern	Verheirateter Doppelverdiener mit 2 Kindern	Mehr- oder Minderbelastung	
	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %
<b>Verdienst 50 : 50</b>								
40'000	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0
50'000	37	0	-37	-100.0	0	0	0	0.0
60'000	71	0	-71	-100.0	0	0	0	0.0
70'000	105	66	-39	-37.0	53	0	-53	-100.0
80'000	141	154	13	9.5	126	58	-68	-54.0
90'000	179	272	93	51.7	245	146	-99	-40.4
100'000	243	499	256	105.6	384	248	-136	-35.4
150'000	1'088	2'393	1'305	120.0	1'708	1'436	-272	-15.9
200'000	2'822	6'378	3'556	126.0	3'916	3'500	-416	-10.6
300'000	8'615	17'740	9'125	105.9	11'285	10'560	-725	-6.4
500'000	30'425	41'127	10'702	35.2	33'706	32'822	-884	-2.6
1'000'000	89'323	99'291	9'968	11.2	92'154	91'270	-884	-1.0
2'000'000	203'595	202'734	-862	-0.4	204'377	203'595	-782	-0.4

## System 1: Modifizierte Individualbesteuerung

Bruttoeinkommen in Fr.	Geltendes Recht				Massnahme				
	Verheirateter Einverdiener ohne Kinder	Verheirateter Doppelverdiener ohne Kinder	Mehr- oder Minderbelastung		Verheirateter Einverdiener ohne Kinder	Verheirateter Doppelverdiener ohne Kinder	Mehr- oder Minderbelastung		
	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %	
<b>Verdienst 70 : 30</b>									
40'000	33	0	-33	-100.0	0	0	0	0.0	
50'000	121	26	-95	-78.5	0	53	53	0.0	
60'000	209	114	-95	-45.5	106	120	14	13.2	
70'000	397	202	-195	-49.1	278	242	-36	-12.9	
80'000	655	376	-279	-42.6	520	394	-126	-24.2	
90'000	940	640	-300	-31.9	834	580	-254	-30.5	
100'000	1'280	932	-348	-27.2	1'215	814	-401	-33.0	
150'000	4'002	3'245	-757	-18.9	4'312	2'639	-1'673	-38.8	
200'000	9'550	8'185	-1'365	-14.3	9'310	5'569	-3'741	-40.2	
300'000	21'237	19'729	-1'508	-7.1	20'961	14'263	-6'698	-32.0	
500'000	44'624	42'895	-1'729	-3.9	44'348	34'987	-9'361	-21.1	
1'000'000	102'396	100'855	-1'541	-1.5	100'659	93'038	-7'621	-7.6	
2'000'000	205'839	204'298	-1'541	-0.7	204'102	202'176	-1'926	-0.9	

## System 1: Modifizierte Individualbesteuerung

Bruttoeinkommen in Fr.	Geltendes Recht				Massnahme			
	Verheirateter Einverdiener ohne Kinder	Verheirateter Doppelverdiener ohne Kinder	Mehr- oder Minderbelastung		Verheirateter Einverdiener ohne Kinder	Verheirateter Doppelverdiener ohne Kinder	Mehr- oder Minderbelastung	
	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %
<b>Verdienst 50 : 50</b>								
40'000	33	0	-33	-100.0	0	0	0	0.0
50'000	121	26	-95	-78.5	0	0	0	0.0
60'000	209	114	-95	-45.5	106	0	-106	-100.0
70'000	397	202	-195	-49.1	278	106	-172	-61.9
80'000	655	376	-279	-42.6	520	194	-326	-62.7
90'000	940	640	-300	-31.9	834	344	-490	-58.8
100'000	1'280	932	-348	-27.2	1'215	520	-695	-57.2
150'000	4'002	3'304	-698	-17.4	4'312	1'980	-2'332	-54.1
200'000	9'550	8'146	-1'404	-14.7	9'310	4'332	-4'978	-53.5
300'000	21'237	19'508	-1'729	-8.1	20'961	12'010	-8'951	-42.7
500'000	44'624	42'895	-1'729	-3.9	44'348	34'590	-9'758	-22.0
1'000'000	102'396	100'855	-1'541	-1.5	100'659	93'038	-7'621	-7.6
2'000'000	205'839	204'298	-1'541	-0.7	204'102	205'159	1'058	0.5

## System 1: Modifizierte Individualbesteuerung

Bruttoeinkommen in Fr.	Geltendes Recht				Massnahme			
	Verheirateter Einverdiener mit 2 Kindern	Verheirateter Doppelverdiener mit 2 Kindern	Mehr- oder Minderbelastung		Verheirateter Einverdiener mit 2 Kindern	Verheirateter Doppelverdiener mit 2 Kindern	Mehr- oder Minderbelastung	
	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %
<b>Verdienst 70 : 30</b>								
40'000	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0
50'000	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0
60'000	73	0	-73	-100.0	0	47	47	0.0
70'000	161	66	-95	-59.0	58	108	50	86.2
80'000	282	154	-128	-45.4	178	230	52	29.2
90'000	505	272	-233	-46.1	370	376	6	1.6
100'000	760	499	-261	-34.3	630	559	-71	-11.3
150'000	2'944	2'345	-599	-20.3	3'146	2'082	-1'065	-33.8
200'000	7'782	6'417	-1'365	-17.5	7'668	4'703	-2'965	-38.7
300'000	19'469	17'961	-1'508	-7.7	19'193	13'017	-6'176	-32.2
500'000	42'856	41'127	-1'729	-4.0	42'580	33'384	-9'196	-21.6
1'000'000	100'832	99'291	-1'541	-1.5	99'095	91'281	-7'814	-7.9
2'000'000	204'275	202'734	-1'541	-0.8	202'538	200'514	-2'023	-1.0

## System 1: Modifizierte Individualbesteuerung

Bruttoeinkommen in Fr.	Geltendes Recht				Massnahme			
	Verheirateter Einverdiener mit 2 Kindern	Verheirateter Doppelverdiener mit 2 Kindern	Mehr- oder Minderbelastung		Verheirateter Einverdiener mit 2 Kindern	Verheirateter Doppelverdiener mit 2 Kindern	Mehr- oder Minderbelastung	
	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %
<b>Verdienst 50 : 50</b>								
40'000	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0
50'000	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0
60'000	73	0	-73	-100.0	0	0	0	0.0
70'000	161	66	-95	-59.0	58	0	-58	-100.0
80'000	282	154	-128	-45.4	178	58	-120	-67.4
90'000	505	272	-233	-46.1	370	146	-224	-60.5
100'000	760	499	-261	-34.3	630	248	-382	-60.6
150'000	2'944	2'393	-551	-18.7	3'146	1'436	-1'710	-54.4
200'000	7'782	6'378	-1'404	-18.0	7'668	3'500	-4'168	-54.4
300'000	19'469	17'740	-1'729	-8.9	19'193	10'560	-8'633	-45.0
500'000	42'856	41'127	-1'729	-4.0	42'580	32'822	-9'758	-22.9
1'000'000	100'832	99'291	-1'541	-1.5	99'095	91'270	-7'825	-7.9
2'000'000	204'275	202'734	-1'541	-0.8	202'538	203'595	1'058	0.5

## System 1: Modifizierte Individualbesteuerung

Bruttoeinkommen in Franken			Alleinstehende ohne Kinder			
Total	Anteil %		Geltendes Recht	Massnahme	Mehr- oder	
			Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	Minderbelastung	
100%					in Fr.	in %
40'000			141	47	-94	-66.6
50'000			243	160	-83	-34.1
60'000			475	349	-126	-26.5
70'000			727	614	-113	-15.6
80'000			983	958	-25	-2.5
90'000			1'453	1'375	-78	-5.4
100'000			2'014	1'858	-156	-7.8
150'000			5'559	5'460	-99	-1.8
200'000			10'645	10'795	150	1.4
300'000			22'512	22'482	-30	-0.1
500'000			46'259	45'869	-390	-0.8
1'000'000			102'579	102'005	-575	-0.6
2'000'000			206'022	205'447	-575	-0.3

## System 1: Modifizierte Individualbesteuerung

Bruttoeinkommen in Franken		Einverdienerkonkubinats ohne Kinder				
Total	Anteil %		Geltendes Recht Belastung in Fr.	Massnahme Belastung in Fr.	Mehr- oder Minderbelastung	
					in Fr.	in %
<b>100%</b>						
40'000			141	97	-44	-31.0
50'000			243	260	17	7.2
60'000			475	499	24	5.1
70'000			727	814	87	12.0
80'000			983	1'195	213	21.6
90'000			1'453	1'648	195	13.4
100'000			2'014	2'166	152	7.5
150'000			5'559	6'005	446	8.0
200'000			10'645	11'445	800	7.5
300'000			22'512	23'132	620	2.8
500'000			46'259	46'519	260	0.6
1'000'000			102'579	102'580	1	0.0
2'000'000			206'022	206'022	1	0.0

## System 1: Modifizierte Individualbesteuerung

Bruttoeinkommen in Franken			Verheirateter Einverdiener ohne Kinder			
Total	Anteil %		Geltendes Recht Belastung in Fr.	Massnahme Belastung in Fr.	Mehr- oder Minderbelastung	
					in Fr.	in %
<b>100%</b>						
40'000			33	0	-33	-100.0
50'000			121	0	-121	-100.0
60'000			209	106	-103	-49.3
70'000			397	278	-119	-30.0
80'000			655	520	-135	-20.6
90'000			940	834	-106	-11.3
100'000			1'280	1'215	-65	-5.1
150'000			4'002	4'312	310	7.7
200'000			9'550	9'310	-240	-2.5
300'000			21'237	20'961	-276	-1.3
500'000			44'624	44'348	-276	-0.6
1'000'000			102'396	100'659	-1'737	-1.7
2'000'000			205'839	204'102	-1'737	-0.8

## System 1: Modifizierte Individualbesteuerung

Bruttoeinkommen in Franken			Zweiverdiener-Ehepaar ohne Kinder			
Total	Anteil %		Geltendes Recht Belastung in Fr.	Massnahme Belastung in Fr.	Mehr- oder Minderbelastung	
	100%	70			30	in Fr.
40'000	28'000	12'000	0	0	0	0.0
50'000	35'000	15'000	26	53	27	103.8
60'000	42'000	18'000	114	120	6	5.3
70'000	49'000	21'000	202	242	40	19.8
80'000	56'000	24'000	376	394	18	4.8
90'000	63'000	27'000	640	580	-60	-9.4
100'000	70'000	30'000	932	814	-118	-12.7
150'000	105'000	45'000	3'245	2'639	-606	-18.7
200'000	140'000	60'000	8'185	5'569	-2'616	-32.0
300'000	210'000	90'000	19'729	14'263	-5'466	-27.7
500'000	350'000	150'000	42'895	34'987	-7'908	-18.4
1'000'000	700'000	300'000	100'855	93'038	-7'817	-7.8
2'000'000	1'400'000	600'000	204'298	202'176	-2'122	-1.0

## System 1: Modifizierte Individualbesteuerung

Bruttoeinkommen in Franken			Zweiverdiener-Ehepaar ohne Kinder			
Total	Anteil %		Geltendes Recht  Belastung in Fr.	Massnahme  Belastung in Fr.	Mehr- oder Minderbelastung	
	50	50			in Fr.	in %
<b>100%</b>	<b>50</b>	<b>50</b>				
40'000	20'000	20'000	0	0	0	0.0
50'000	25'000	25'000	26	0	-26	-100.0
60'000	30'000	30'000	114	0	-114	-100.0
70'000	35'000	35'000	202	106	-96	-47.5
80'000	40'000	40'000	376	194	-182	-48.4
90'000	45'000	45'000	640	344	-296	-46.3
100'000	50'000	50'000	932	520	-412	-44.2
150'000	75'000	75'000	3'304	1'980	-1'324	-40.1
200'000	100'000	100'000	8'146	4'332	-3'814	-46.8
300'000	150'000	150'000	19'508	12'010	-7'498	-38.4
500'000	250'000	250'000	42'895	34'590	-8'305	-19.4
1'000'000	500'000	500'000	100'855	93'038	-7'817	-7.8
2'000'000	1'000'000	1'000'000	204'298	205'159	862	0.4

## System 1: Modifizierte Individualbesteuerung

Bruttoeinkommen in Franken			Zweiverdiener-Konkubinats ohne Kinder			
Total	Anteil %		Geltendes Recht Belastung in Fr.	Massnahme Belastung in Fr.	Mehr- oder Minderbelastung	
	70	30			in Fr.	in %
<b>100%</b>						
40'000	28'000	12'000	57	0	-57	-100.0
50'000	35'000	15'000	105	53	-52	-49.4
60'000	42'000	18'000	156	120	-36	-23.3
70'000	49'000	21'000	219	242	23	10.6
80'000	56'000	24'000	413	394	-19	-4.5
90'000	63'000	27'000	596	580	-16	-2.7
100'000	70'000	30'000	798	814	16	2.0
150'000	105'000	45'000	2'478	2'639	162	6.5
200'000	140'000	60'000	5'244	5'569	325	6.2
300'000	210'000	90'000	13'286	14'263	977	7.4
500'000	350'000	150'000	34'010	34'987	977	2.9
1'000'000	700'000	300'000	92'517	93'038	521	0.6
2'000'000	1'400'000	600'000	202'095	202'176	81	0.0

## System 1: Modifizierte Individualbesteuerung

Bruttoeinkommen in Franken			Zweiverdiener-Konkubinats ohne Kinder			
Total	Anteil %		Geltendes Recht	Massnahme	Mehr- oder Minderbelastung	
			Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %
100%	50	50				
40'000	20'000	20'000	0	0	0	0.0
50'000	25'000	25'000	74	0	-74	-100.0
60'000	30'000	30'000	142	0	-142	-100.0
70'000	35'000	35'000	209	106	-103	-49.4
80'000	40'000	40'000	281	194	-87	-31.0
90'000	45'000	45'000	359	344	-15	-4.1
100'000	50'000	50'000	485	520	35	7.2
150'000	75'000	75'000	1'716	1'980	264	15.4
200'000	100'000	100'000	4'029	4'332	303	7.5
300'000	150'000	150'000	11'117	12'010	893	8.0
500'000	250'000	250'000	33'170	34'590	1'420	4.3
1'000'000	500'000	500'000	92'517	93'038	521	0.6
2'000'000	1'000'000	1'000'000	205'158	205'159	1	0.0

## System 1: Modifizierte Individualbesteuerung

Pensionseinkommen			Rentnerehepaar ohne Kinder			
Total	Anteil %		Geltendes Recht  Belastung in Fr.	Massnahme  Belastung in Fr.	Mehr- oder Minderbelastung	
	50	50			in Fr.	in %
<b>100%</b>						
40'000	20'000	20'000	83	0	-83	-100.0
50'000	25'000	25'000	183	0	-183	-100.0
60'000	30'000	30'000	355	110	-245	-69.0
70'000	35'000	35'000	655	210	-445	-67.9
80'000	40'000	40'000	996	400	-596	-59.8
90'000	45'000	45'000	1'396	600	-796	-57.0
100'000	50'000	50'000	1'895	890	-1'005	-53.0
150'000	75'000	75'000	6'196	2'970	-3'226	-52.1
200'000	100'000	100'000	12'696	6'340	-6'356	-50.1
300'000	150'000	150'000	25'696	16'600	-9'096	-35.4
500'000	250'000	250'000	51'696	42'390	-9'306	-18.0
1'000'000	500'000	500'000	114'425	107'390	-7'035	-6.1
2'000'000	1'000'000	1'000'000	229'425	229'401	-24	0.0

## System 1: Modifizierte Individualbesteuerung

Pensionseinkommen			Rentner-Konkubinats ohne Kinder			
Total	Anteil %		Geltendes Recht Belastung in Fr.	Massnahme Belastung in Fr.	Mehr- oder Minderbelastung	
	50	50			in Fr.	in %
<b>100%</b>						
40'000	20'000	20'000	59	0	-59	-100.0
50'000	25'000	25'000	136	0	-136	-100.0
60'000	30'000	30'000	213	110	-103	-48.2
70'000	35'000	35'000	295	210	-85	-28.9
80'000	40'000	40'000	383	400	17	4.4
90'000	45'000	45'000	591	600	9	1.5
100'000	50'000	50'000	855	890	35	4.1
150'000	75'000	75'000	2'553	2'970	417	16.3
200'000	100'000	100'000	5'837	6'340	503	8.6
300'000	150'000	150'000	15'517	16'600	1'083	7.0
500'000	250'000	250'000	41'090	42'390	1'300	3.2
1'000'000	500'000	500'000	107'090	107'390	300	0.3
2'000'000	1'000'000	1'000'000	229'400	229'401	1	0.0

## System 1: Modifizierte Individualbesteuerung

Bruttoeinkommen in Franken			Alleinstehende mit 2 Kindern			
Total	Anteil %		Geltendes Recht Belastung in Fr.	Massnahme Belastung in Fr.	Mehr- oder Minderbelastung	
					in Fr.	in %
<b>100%</b>						
40'000			0	0	0	0.0
50'000			0	0	0	0.0
60'000			89	78	-11	-12.4
70'000			177	216	39	22.0
80'000			314	421	107	34.1
90'000			553	690	137	24.8
100'000			808	1'025	217	26.9
150'000			3'056	3'844	788	25.8
200'000			7'990	8'516	526	6.6
300'000			19'677	19'934	257	1.3
500'000			43'064	43'321	257	0.6
1'000'000			101'016	99'751	-1'266	-1.3
2'000'000			204'459	203'193	-1'266	-0.6

## System 1: Modifizierte Individualbesteuerung

Bruttoeinkommen in Franken			Einverdienerkonkubinats mit 2 Kindern			
Total	Anteil %		Geltendes Recht Belastung in Fr.	Massnahme Belastung in Fr.	Mehr- oder Minderbelastung	
					in Fr.	in %
<b>100%</b>						
40'000			141	97	-44	-31.0
50'000			243	260	17	7.2
60'000			475	499	24	5.1
70'000			727	814	87	12.0
80'000			983	1'195	213	21.6
90'000			1'453	1'648	195	13.4
100'000			2'014	2'166	152	7.5
150'000			5'559	6'005	446	8.0
200'000			10'645	11'445	800	7.5
300'000			22'512	23'132	620	2.8
500'000			46'259	46'519	260	0.6
1'000'000			102'579	102'580	1	0.0
2'000'000			206'022	206'022	1	0.0

## System 1: Modifizierte Individualbesteuerung

Bruttoeinkommen in Franken			Verheirateter Einverdiener mit 2 Kindern			
Total	Anteil %		Geltendes Recht Belastung in Fr.	Massnahme Belastung in Fr.	Mehr- oder Minderbelastung	
					in Fr.	in %
<b>100%</b>						
40'000			0	0	0	0.0
50'000			0	0	0	0.0
60'000			73	0	-73	-100.0
70'000			161	58	-103	-64.0
80'000			282	178	-104	-36.9
90'000			505	370	-135	-26.7
100'000			760	630	-130	-17.1
150'000			2'944	3'146	202	6.9
200'000			7'782	7'668	-114	-1.5
300'000			19'469	19'193	-276	-1.4
500'000			42'856	42'580	-276	-0.6
1'000'000			100'832	99'095	-1'737	-1.7
2'000'000			204'275	202'538	-1'737	-0.9

## System 1: Modifizierte Individualbesteuerung

Bruttoeinkommen in Franken			Zweiverdiener-Ehepaar mit 2 Kindern			
Total	Anteil %		Geltendes Recht Belastung in Fr.	Massnahme Belastung in Fr.	Mehr- oder Minderbelastung	
	70	30			in Fr.	in %
<b>100%</b>						
40'000	28'000	12'000	0	0	0	0.0
50'000	35'000	15'000	0	0	0	0.0
60'000	42'000	18'000	0	47	47	0.0
70'000	49'000	21'000	66	108	42	63.6
80'000	56'000	24'000	154	230	76	49.4
90'000	63'000	27'000	272	376	104	38.2
100'000	70'000	30'000	499	559	60	12.0
150'000	105'000	45'000	2'345	2'082	-264	-11.2
200'000	140'000	60'000	6'417	4'703	-1'714	-26.7
300'000	210'000	90'000	17'961	13'017	-4'944	-27.5
500'000	350'000	150'000	41'127	33'384	-7'743	-18.8
1'000'000	700'000	300'000	99'291	91'281	-8'010	-8.1
2'000'000	1'400'000	600'000	202'734	200'514	-2'219	-1.1

## System 1: Modifizierte Individualbesteuerung

Bruttoeinkommen in Franken			Zweiverdiener-Ehepaar mit 2 Kindern			
Total	Anteil %		Geltendes Recht Belastung in Fr.	Massnahme Belastung in Fr.	Mehr- oder Minderbelastung	
	100%	50			50	in Fr.
40'000	20'000	20'000	0	0	0	0.0
50'000	25'000	25'000	0	0	0	0.0
60'000	30'000	30'000	0	0	0	0.0
70'000	35'000	35'000	66	0	-66	-100.0
80'000	40'000	40'000	154	58	-96	-62.3
90'000	45'000	45'000	272	146	-126	-46.3
100'000	50'000	50'000	499	248	-251	-50.3
150'000	75'000	75'000	2'393	1'436	-957	-40.0
200'000	100'000	100'000	6'378	3'500	-2'878	-45.1
300'000	150'000	150'000	17'740	10'560	-7'180	-40.5
500'000	250'000	250'000	41'127	32'822	-8'305	-20.2
1'000'000	500'000	500'000	99'291	91'270	-8'021	-8.1
2'000'000	1'000'000	1'000'000	202'734	203'595	862	0.4

## System 1: Modifizierte Individualbesteuerung

Bruttoeinkommen in Franken			Zweiverdiener-Konkubinats mit 2 Kindern			
Total	Anteil %		Geltendes Recht Belastung in Fr.	Massnahme Belastung in Fr.	Mehr- oder Minderbelastung	
	70	30			in Fr.	in %
<b>100%</b>						
40'000	28'000	12'000	57	0	-57	-100.0
50'000	35'000	15'000	105	53	-52	-49.4
60'000	42'000	18'000	156	120	-36	-23.3
70'000	49'000	21'000	219	242	23	10.6
80'000	56'000	24'000	383	394	11	3.0
90'000	63'000	27'000	546	580	34	6.2
100'000	70'000	30'000	727	814	87	12.0
150'000	105'000	45'000	2'298	2'540	242	10.5
200'000	140'000	60'000	4'858	5'370	512	10.5
300'000	210'000	90'000	12'386	13'900	1'514	12.2
500'000	350'000	150'000	31'508	34'262	2'754	8.7
1'000'000	700'000	300'000	89'682	92'154	2'472	2.8
2'000'000	1'400'000	600'000	198'720	201'292	2'572	1.3

## System 1: Modifizierte Individualbesteuerung

Bruttoeinkommen in Franken			Zweiverdiener-Konkubinats mit 2 Kindern			
Total	Anteil %		Geltendes Recht Belastung in Fr.	Massnahme Belastung in Fr.	Mehr- oder Minderbelastung	
	100%	50			50	in Fr.
40'000	20'000	20'000	0	0	0	0.0
50'000	25'000	25'000	37	0	-37	-100.0
60'000	30'000	30'000	71	0	-71	-100.0
70'000	35'000	35'000	105	53	-52	-49.4
80'000	40'000	40'000	141	126	-15	-10.4
90'000	45'000	45'000	179	245	66	36.6
100'000	50'000	50'000	243	384	141	58.3
150'000	75'000	75'000	1'088	1'708	620	57.0
200'000	100'000	100'000	2'822	3'916	1'094	38.7
300'000	150'000	150'000	8'615	11'285	2'670	31.0
500'000	250'000	250'000	30'425	33'706	3'281	10.8
1'000'000	500'000	500'000	89'323	92'154	2'831	3.2
2'000'000	1'000'000	1'000'000	203'595	204'377	782	0.4

## Systementscheid im Bereich der Ehepaarbesteuerung

Steuerbelastungsvergleiche

**System 2: Vollsplitting**

**Haushaltabzug CHF 3'200,  
kombiniert mit Abzug für Alleinerziehende, 3% max CHF 6'000**

**30. Okt. 06**

**ESTV/S+D/AMM****Abzüge gemäss Recht 2006 und System 2: Vollsplitting**

<b>Abzug für ....</b>	<b>Recht 06</b>	<b>Vorschlag</b>
Kinder und unterstützte Personen	6'100	<b>6'100</b>
Versicherungen und Zinsen von Sparkapitalien mit BVG		
Verheiratete	3'300	<b>3'300</b>
Übrige	1'700	<b>1'700</b>
Erhöhung pro Kind	700	<b>700</b>
ohne BVG		
Verheiratete	4'950	<b>4'950</b>
Übrige	2'550	<b>2'550</b>
Erhöhung pro Kind	700	<b>700</b>
Haushaltabzug für Alleinstehende	-	<b>3'200</b>
Alleinerzieher		
.....% vom Reineinkommen	-	<b>3</b>
Maximalabzug in Fr.	-	<b>6'000</b>

## Tarif gemäss System 2: Vollsplitting

Die Steuer für ein Steuerjahr beträgt:

– bis 16'000 Franken Einkommen	0 Franken
und für je weitere 100 Franken Einkommen	0.75 Franken;
– für 25'500 Franken Einkommen	71.25 Franken
und für je weitere 100 Franken Einkommen	1.50 Franken mehr;
– für 35'000 Franken Einkommen	213.75 Franken
und für je weitere 100 Franken Einkommen	3.00 Franken mehr;
– für 44'500 Franken Einkommen	498.75 Franken
und für je weitere 100 Franken Einkommen	4.00 Franken mehr;
– für 54'000 Franken Einkommen	878.75 Franken
und für je weitere 100 Franken Einkommen	5.00 Franken mehr;
– für 63'500 Franken Einkommen	1'353.75 Franken
und für je weitere 100 Franken Einkommen	6.00 Franken mehr;
– für 73'000 Franken Einkommen	1'923.75 Franken
und für je weitere 100 Franken Einkommen	7.00 Franken mehr;
– für 82'500 Franken Einkommen	2'588.75 Franken
und für je weitere 100 Franken Einkommen	8.00 Franken mehr;
– für 92'500 Franken Einkommen	3'388.75 Franken
und für je weitere 100 Franken Einkommen	9.00 Franken mehr;
– für 102'500 Franken Einkommen	4'288.75 Franken;
und für je weitere 100 Franken Einkommen	10.00 Franken mehr;
– für 112'500 Franken Einkommen	5'288.75 Franken;
und für je weitere 100 Franken Einkommen	11.00 Franken mehr;
– für 122'500 Franken Einkommen	6'388.75 Franken;
und für je weitere 100 Franken Einkommen	11.50 Franken mehr;
– für 130'500 Franken Einkommen	7'308.75 Franken;
und für je weitere 100 Franken Einkommen	12.00 Franken mehr;
– für 150'500 Franken Einkommen	9'708.75 Franken
und für je weitere 100 Franken Einkommen	12.50 Franken mehr;
– für 180'500 Franken Einkommen	13'458.75 Franken;
und für je weitere 100 Franken Einkommen	13.00 Franken mehr;
– für 667'000 Franken Einkommen	76'703.75 Franken
– für 667'100 Franken Einkommen	76'716.50 Franken
und für je weitere 100 Franken Einkommen	11.50 Franken mehr;

Steuerbeträge unter 25 Franken werden nicht erhoben.

## Belastungsvergleiche der Steuersubjekte

### System 2: Vollsplitting

Bruttoeinkommen in Franken			Pflichtige ohne Kinder				
Total	Anteil %		Einverdiener- Ehepaar / Alleinstehende Person	Einverdiener- Ehepaar / Einverdiener- Konkubinät	Zweiverdiener- Ehepaar / Zweiverdiener- Konkubinät	Zweiverdiener- Ehepaar / Einverdiener- Ehepaar	Zweiverdiener- Ehepaar / 2 Alleinstehende Personen
	100	70	30	Mehr-/Minderbelastung in Prozenten			
40'000	28'000	12'000	-100%	-100%	-100%	0%	0%
50'000	35'000	15'000	-82%	-86%	-100%	-100%	-100%
60'000	42'000	18'000	-79%	-83%	-46%	-13%	-28%
70'000	49'000	21'000	-76%	-79%	-44%	-13%	-23%
80'000	56'000	24'000	-74%	-77%	-40%	-8%	-26%
90'000	63'000	27'000	-71%	-74%	-41%	-9%	-27%
100'000	70'000	30'000	-68%	-71%	-33%	-4%	-20%
150'000	105'000	45'000	-60%	-62%	-22%	-3%	-13%
200'000	140'000	60'000	-53%	-55%	-19%	-4%	-12%
300'000	210'000	90'000	-38%	-39%	-10%	-3%	-6%
500'000	350'000	150'000	-21%	-22%	-1%	-2%	1%
1'000'000	700'000	300'000	-6%	-7%	0%	-1%	1%
2'000'000	1'400'000	600'000	0%	0%	1%	0%	1%

## Belastungsvergleiche der Steuersubjekte

### System 2: Vollsplitting

Bruttoeinkommen in Franken			Pflichtige ohne Kinder				
Total	Anteil %		Einverdiener- Ehepaar / Alleinstehende Person	Einverdiener- Ehepaar / Einverdiener- Konkubinät	Zweiverdiener- Ehepaar / Zweiverdiener- Konkubinät	Zweiverdiener- Ehepaar / Einverdiener- Ehepaar	Zweiverdiener- Ehepaar / 2 Alleinstehende Personen
<b>100</b>	<b>50</b>	<b>50</b>	Mehr-/Minderbelastung in Prozenten				
40'000	20'000	20'000	-100%	-100%	0%	0%	0%
50'000	25'000	25'000	-82%	-86%	0%	-100%	0%
60'000	30'000	30'000	-79%	-83%	0%	-13%	89%
70'000	35'000	35'000	-76%	-79%	0%	-13%	62%
80'000	40'000	40'000	-74%	-77%	0%	-8%	42%
90'000	45'000	45'000	-71%	-74%	0%	-9%	35%
100'000	50'000	50'000	-68%	-71%	1%	-4%	35%
150'000	75'000	75'000	-60%	-62%	0%	-2%	14%
200'000	100'000	100'000	-53%	-55%	0%	-5%	10%
300'000	150'000	150'000	-38%	-39%	0%	-4%	6%
500'000	250'000	250'000	-21%	-22%	0%	-2%	2%
1'000'000	500'000	500'000	-6%	-7%	0%	-1%	1%
2'000'000	1'000'000	1'000'000	0%	0%	0%	0%	0%

## Belastungsvergleiche der Steuersubjekte

### System 2: Vollsplitting

Bruttoeinkommen in Franken			Pflichtige mit 2 Kindern				
Total	Anteil %		Einverdiener- Ehepaar / Alleinstehende Person	Einverdiener- Ehepaar / Einverdiener- Konkubinat	Zweiverdiener- Ehepaar / Zweiverdiener- Konkubinat	Zweiverdiener- Ehepaar / Einverdiener- Ehepaar	Zweiverdiener- Ehepaar / 2 Alleinstehende Personen
<b>100</b>	<b>70</b>	<b>30</b>	Mehr-/Minderbelastung in Prozenten				
40'000	28'000	12'000	0%	-100%	-100%	0%	0%
50'000	35'000	15'000	-100%	-100%	-100%	0%	0%
60'000	42'000	18'000	-100%	-100%	-100%	0%	0%
70'000	49'000	21'000	-78%	-92%	-81%	-18%	47%
80'000	56'000	24'000	-77%	-90%	-76%	-11%	22%
90'000	63'000	27'000	-72%	-87%	-68%	-8%	28%
100'000	70'000	30'000	-72%	-85%	-64%	-4%	7%
150'000	105'000	45'000	-59%	-72%	-39%	-4%	11%
200'000	140'000	60'000	-53%	-63%	-28%	-4%	8%
300'000	210'000	90'000	-38%	-46%	-15%	-3%	6%
500'000	350'000	150'000	-20%	-25%	-2%	-2%	9%
1'000'000	700'000	300'000	-6%	-8%	0%	-1%	5%
2'000'000	1'400'000	600'000	0%	-1%	1%	0%	3%

## Belastungsvergleiche der Steuersubjekte

### System 2: Vollsplitting

Bruttoeinkommen in Franken			Pflichtige mit 2 Kindern				
Total	Anteil %		Einverdiener- Ehepaar / Alleinstehende Person	Einverdiener- Ehepaar / Einverdiener- Konkubinat	Zweiverdiener- Ehepaar / Zweiverdiener- Konkubinat	Zweiverdiener- Ehepaar / Einverdiener- Ehepaar	Zweiverdiener- Ehepaar / 2 Alleinstehende Personen
<b>100</b>	<b>50</b>	<b>50</b>	Mehr-/Minderbelastung in Prozenten				
40'000	20'000	20'000	0%	-100%	0%	0%	0%
50'000	25'000	25'000	-100%	-100%	0%	0%	0%
60'000	30'000	30'000	-100%	-100%	-100%	0%	0%
70'000	35'000	35'000	-78%	-92%	-32%	-18%	100%
80'000	40'000	40'000	-77%	-90%	-19%	-11%	100%
90'000	45'000	45'000	-72%	-87%	-13%	-8%	100%
100'000	50'000	50'000	-72%	-85%	-17%	-4%	275%
150'000	75'000	75'000	-59%	-72%	-3%	-2%	96%
200'000	100'000	100'000	-53%	-63%	-1%	-5%	53%
300'000	150'000	150'000	-38%	-46%	0%	-5%	30%
500'000	250'000	250'000	-20%	-25%	0%	-2%	14%
1'000'000	500'000	500'000	-6%	-8%	0%	-1%	5%
2'000'000	1'000'000	1'000'000	0%	-1%	0%	0%	2%

## Belastungsvergleiche der Steuersubjekte

System 2: Vollsplitting

Bruttoeinkommen in Franken			Pflichtige ohne Kinder					
Total	Anteil %		Alleinstehende Person	2 Alleinstehende Personen	Einverdiener-Ehepaar	Einverdiener-Konkubinat	Zweiverdiener-Ehepaar	Zweiverdiener-Konkubinat
100	70	30	Belastung in Franken					
40'000	28'000	12'000	115	0	0	163	0	38
50'000	35'000	15'000	280	60	51	376	0	97
60'000	42'000	18'000	559	142	117	687	102	190
70'000	49'000	21'000	919	253	224	1'079	194	349
80'000	56'000	24'000	1'349	439	353	1'540	326	547
90'000	63'000	27'000	1'864	667	536	2'078	488	826
100'000	70'000	30'000	2'449	946	788	2'685	758	1'130
150'000	105'000	45'000	6'584	2'954	2'648	6'952	2'560	3'273
200'000	140'000	60'000	12'046	6'156	5'642	12'446	5'405	6'636
300'000	210'000	90'000	23'677	15'035	14'577	24'093	14'117	15'654
500'000	350'000	150'000	47'064	36'111	37'266	47'480	36'520	36'895
1'000'000	700'000	300'000	102'211	94'128	95'740	102'579	94'986	94'960
2'000'000	1'400'000	600'000	205'653	202'352	205'836	206'021	205'169	203'136

## Belastungsvergleiche der Steuersubjekte

### System 2: Vollsplitting

Bruttoeinkommen in Franken			Pflichtige ohne Kinder							
Total	Anteil %		Alleinstehende Person	2 Alleinstehende Personen	Einverdiener-Ehepaar	Einverdiener-Konkubinät	Zweiverdiener-Ehepaar	Zweiverdiener-Konkubinät	Rentnerehepaar	Rentner-Konkubinät
<b>100</b>	<b>50</b>	<b>50</b>	Belastung in Franken							
40'000	20'000	20'000	115	0	0	163	0	0	0	0
50'000	25'000	25'000	280	0	51	376	0	0	98	96
60'000	30'000	30'000	559	54	117	687	102	102	203	200
70'000	35'000	35'000	919	120	224	1'079	194	194	353	350
80'000	40'000	40'000	1'349	230	353	1'540	326	326	578	572
90'000	45'000	45'000	1'864	362	536	2'078	488	488	878	872
100'000	50'000	50'000	2'449	560	788	2'685	758	752	1'238	1'230
150'000	75'000	75'000	6'584	2'278	2'648	6'952	2'600	2'598	3'788	3'776
200'000	100'000	100'000	12'046	4'898	5'642	12'446	5'386	5'370	7'678	7'660
300'000	150'000	150'000	23'677	13'169	14'577	24'093	13'928	13'905	18'698	18'674
500'000	250'000	250'000	47'064	35'680	37'266	47'480	36'520	36'512	44'338	44'312
1'000'000	500'000	500'000	102'211	94'128	95'740	102'579	94'986	94'960	109'338	109'312
2'000'000	1'000'000	1'000'000	205'653	204'422	205'836	206'021	205'169	205'158	229'423	229'400

## Belastungsvergleiche der Steuersubjekte

### System 2: Vollsplitting

Bruttoeinkommen in Franken			Pflichtige mit 2 Kindern					
Total	Anteil %		Alleinstehende Person	2 Alleinstehende Personen	Einverdiener-Ehepaar	Einverdiener-Konkubinät	Zweiverdiener-Ehepaar	Zweiverdiener-Konkubinät
<b>100</b>	<b>70</b>	<b>30</b>	Belastung in Franken					
40'000	28'000	12'000	0	0	0	163	0	38
50'000	35'000	15'000	52	0	0	376	0	97
60'000	42'000	18'000	160	0	0	687	0	190
70'000	49'000	21'000	364	45	81	1'079	66	349
80'000	56'000	24'000	651	109	149	1'540	132	547
90'000	63'000	27'000	1'009	199	278	2'078	254	795
100'000	70'000	30'000	1'438	364	404	2'685	389	1'079
150'000	105'000	45'000	4'769	1'690	1'968	6'952	1'879	3'077
200'000	140'000	60'000	9'759	4'098	4'632	12'446	4'424	6'181
300'000	210'000	90'000	21'129	11'855	13'013	24'093	12'563	14'835
500'000	350'000	150'000	44'516	31'748	35'498	47'480	34'752	35'375
1'000'000	700'000	300'000	99'957	89'032	93'972	102'579	93'218	93'192
2'000'000	1'400'000	600'000	203'399	197'550	204'272	206'021	203'605	201'368

## Belastungsvergleiche der Steuersubjekte

### System 2: Vollsplitting

Bruttoeinkommen in Franken			Pflichtige mit 2 Kindern					
Total	Anteil %		Alleinstehende Person	2 Alleinstehende Personen	Einverdiener-Ehepaar	Einverdiener-Konkubinät	Zweiverdiener-Ehepaar	Zweiverdiener-Konkubinät
100	50	50	Belastung in Franken					
40'000	20'000	20'000	0	0	0	163	0	0
50'000	25'000	25'000	52	0	0	376	0	0
60'000	30'000	30'000	160	0	0	687	0	51
70'000	35'000	35'000	364	0	81	1'079	66	97
80'000	40'000	40'000	651	0	149	1'540	132	163
90'000	45'000	45'000	1'009	0	278	2'078	254	292
100'000	50'000	50'000	1'438	104	404	2'685	389	467
150'000	75'000	75'000	4'769	980	1'968	6'952	1'919	1'970
200'000	100'000	100'000	9'759	2'876	4'632	12'446	4'408	4'435
300'000	150'000	150'000	21'129	9'538	13'013	24'093	12'382	12'384
500'000	250'000	250'000	44'516	30'584	35'498	47'480	34'752	34'744
1'000'000	500'000	500'000	99'957	89'032	93'972	102'579	93'218	93'192
2'000'000	1'000'000	1'000'000	203'399	199'914	204'272	206'021	203'605	203'594

## System 2: Vollsplitting

Bruttoeinkommen in Fr.	Geltendes Recht 2006				Massnahme			
	Konkubinats- Einverdiener ohne Kinder	Verheirateter Einverdiener ohne Kinder	Mehr- oder Minderbelastung		Konkubinats- Einverdiener ohne Kinder	Verheirateter Einverdiener ohne Kinder	Mehr- oder Minderbelastung	
			Belastung in Fr.	Belastung in Fr.			in Fr.	in %
	100%	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.
40'000	141	33	-108	-76.5	163	0	-163	-100.0
50'000	243	121	-122	-50.1	376	51	-325	-86.4
60'000	475	209	-266	-56.0	687	117	-570	-83.0
70'000	727	397	-330	-45.4	1'079	224	-855	-79.3
80'000	983	655	-328	-33.3	1'540	353	-1'187	-77.1
90'000	1'453	940	-513	-35.3	2'078	536	-1'542	-74.2
100'000	2'014	1'280	-734	-36.5	2'685	788	-1'896	-70.6
150'000	5'559	4'002	-1'557	-28.0	6'952	2'648	-4'305	-61.9
200'000	10'645	9'550	-1'095	-10.3	12'446	5'642	-6'805	-54.7
300'000	22'512	21'237	-1'275	-5.7	24'093	14'577	-9'516	-39.5
500'000	46'259	44'624	-1'635	-3.5	47'480	37'266	-10'214	-21.5
1'000'000	102'579	102'396	-183	-0.2	102'579	95'740	-6'839	-6.7
2'000'000	206'022	205'839	-183	-0.1	206'021	205'836	-185	-0.1

## System 2: Vollsplitting

Bruttoeinkommen in Fr.	Geltendes Recht 2006				Massnahme			
	Zweiverdiener- Konkubinatpaar ohne Kinder	Verheirateter Doppelverdiener ohne Kinder	Mehr- oder Minderbelastung		Zweiverdiener- Konkubinatpaar ohne Kinder	Verheirateter Doppelverdiener ohne Kinder	Mehr- oder Minderbelastung	
	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %
<b>Verdienst 70 : 30</b>								
40'000	57	0	-57	-100.0	38	0	-38	-100.0
50'000	105	26	-79	-75.2	97	0	-97	-100.0
60'000	156	114	-42	-27.1	190	102	-88	-46.1
70'000	219	202	-17	-7.7	349	194	-155	-44.4
80'000	413	376	-37	-8.9	547	326	-221	-40.4
90'000	596	640	44	7.3	826	488	-337	-40.9
100'000	798	932	134	16.8	1'130	758	-372	-32.9
150'000	2'478	3'245	768	31.0	3'273	2'560	-713	-21.8
200'000	5'244	8'185	2'941	56.1	6'636	5'405	-1'231	-18.5
300'000	13'286	19'729	6'443	48.5	15'654	14'117	-1'537	-9.8
500'000	34'010	42'895	8'885	26.1	36'895	36'520	-375	-1.0
1'000'000	92'517	100'855	8'338	9.0	94'960	94'986	26	0.0
2'000'000	202'095	204'298	2'203	1.1	203'136	205'169	2'033	1.0

## System 2: Vollsplitting

Bruttoeinkommen in Fr.	Geltendes Recht 2006				Massnahme			
	Zweiverdiener- Konkubinatpaar ohne Kinder	Verheirateter Doppelverdiener ohne Kinder	Mehr- oder Minderbelastung		Zweiverdiener- Konkubinatpaar ohne Kinder	Verheirateter Doppelverdiener ohne Kinder	Mehr- oder Minderbelastung	
	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %
<b>Verdienst 50 : 50</b>								
40'000	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0
50'000	74	26	-48	-64.8	0	0	0	0.0
60'000	142	114	-28	-19.5	102	102	0	0.2
70'000	209	202	-7	-3.5	194	194	0	0.2
80'000	281	376	95	33.7	326	326	1	0.2
90'000	359	640	281	78.5	488	488	1	0.1
100'000	485	932	447	92.0	752	758	6	0.8
150'000	1'716	3'304	1'588	92.6	2'598	2'600	2	0.1
200'000	4'029	8'146	4'117	102.2	5'370	5'386	16	0.3
300'000	11'117	19'508	8'391	75.5	13'905	13'928	23	0.2
500'000	33'170	42'895	9'725	29.3	36'512	36'520	8	0.0
1'000'000	92'517	100'855	8'338	9.0	94'960	94'986	26	0.0
2'000'000	205'158	204'298	-861	-0.4	205'158	205'169	11	0.0

## System 2: Vollsplitting

Pensionseinkommen in Fr.	Geltendes Recht 2006				Massnahme			
	Rentner- Konkubinat	Rentnerehepaar			Rentner- Konkubinat	Rentnerehepaar		
	ohne Kinder	ohne Kinder	Mehr- oder Minderbelastung		ohne Kinder	ohne Kinder	Mehr- oder Minderbelastung	
	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %
<b>Verdienst 50 : 50</b>								
40'000	59	83	25	41.9	0	0	0	0.0
50'000	136	183	48	35.1	96	98	2	1.6
60'000	213	355	143	67.1	200	203	3	1.5
70'000	295	655	360	121.8	350	353	3	0.9
80'000	383	996	613	159.8	572	578	6	1.0
90'000	591	1'396	805	136.2	872	878	6	0.7
100'000	855	1'895	1'040	121.7	1'230	1'238	8	0.7
150'000	2'553	6'196	3'643	142.7	3'776	3'788	12	0.3
200'000	5'837	12'696	6'859	117.5	7'660	7'678	18	0.2
300'000	15'517	25'696	10'179	65.6	18'674	18'698	24	0.1
500'000	41'090	51'696	10'606	25.8	44'312	44'338	26	0.1
1'000'000	107'090	114'425	7'335	6.8	109'312	109'338	26	0.0
2'000'000	229'400	229'425	25	0.0	229'400	229'423	23	0.0

## System 2: Vollsplitting

Bruttoeinkommen in Fr.	Geltendes Recht 2006				Massnahme				
	Konkubinats- Einverdiener mit 2 Kindern	Verheirateter Einverdiener mit 2 Kindern	Mehr- oder Minderbelastung		Konkubinats- Einverdiener mit 2 Kindern	Verheirateter Einverdiener mit 2 Kindern	Mehr- oder Minderbelastung		
			Belastung in Fr.	Belastung in Fr.			in Fr.	in %	Belastung in Fr.
<b>100%</b>									
40'000	141	0	-141	-100.0	163	0	-163	-100.0	
50'000	243	0	-243	-100.0	376	0	-376	-100.0	
60'000	475	73	-402	-84.6	687	0	-687	-100.0	
70'000	727	161	-566	-77.9	1'079	81	-998	-92.5	
80'000	983	282	-701	-71.3	1'540	149	-1'391	-90.4	
90'000	1'453	505	-948	-65.3	2'078	278	-1'800	-86.6	
100'000	2'014	760	-1'254	-62.3	2'685	404	-2'281	-84.9	
150'000	5'559	2'944	-2'615	-47.0	6'952	1'968	-4'985	-71.7	
200'000	10'645	7'782	-2'863	-26.9	12'446	4'632	-7'815	-62.8	
300'000	22'512	19'469	-3'043	-13.5	24'093	13'013	-11'080	-46.0	
500'000	46'259	42'856	-3'403	-7.4	47'480	35'498	-11'982	-25.2	
1'000'000	102'579	100'832	-1'747	-1.7	102'579	93'972	-8'607	-8.4	
2'000'000	206'022	204'275	-1'747	-0.8	206'021	204'272	-1'749	-0.8	

## System 2: Vollsplitting

Bruttoeinkommen in Fr.	Geltendes Recht 2006				Massnahme			
	Zweiverdiener- Konkubinatarpaar mit 2 Kindern	Verheirateter Doppelverdiener mit 2 Kindern	Mehr- oder Minderbelastung		Zweiverdiener- Konkubinatarpaar mit 2 Kindern	Verheirateter Doppelverdiener mit 2 Kindern	Mehr- oder Minderbelastung	
	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %
<b>Verdienst 70 : 30</b>								
40'000	57	0	-57	-100.0	38	0	-38	-100.0
50'000	105	0	-105	-100.0	97	0	-97	-100.0
60'000	156	0	-156	-100.0	190	0	-190	-100.0
70'000	219	66	-153	-69.8	349	66	-283	-81.0
80'000	383	154	-229	-59.7	547	132	-414	-75.8
90'000	546	272	-274	-50.2	795	254	-541	-68.0
100'000	727	499	-228	-31.4	1'079	389	-690	-64.0
150'000	2'298	2'345	47	2.0	3'077	1'879	-1'198	-38.9
200'000	4'858	6'417	1'559	32.1	6'181	4'424	-1'756	-28.4
300'000	12'386	17'961	5'575	45.0	14'835	12'563	-2'272	-15.3
500'000	31'508	41'127	9'619	30.5	35'375	34'752	-623	-1.8
1'000'000	89'682	99'291	9'609	10.7	93'192	93'218	26	0.0
2'000'000	198'720	202'734	4'014	2.0	201'368	203'605	2'237	1.1

## System 2: Vollsplitting

Bruttoeinkommen in Fr.	Geltendes Recht 2006				Massnahme			
	Zweiverdiener- Konkubinatpaar mit 2 Kindern	Verheirateter Doppelverdiener mit 2 Kindern	Mehr- oder Minderbelastung		Zweiverdiener- Konkubinatpaar mit 2 Kindern	Verheirateter Doppelverdiener mit 2 Kindern	Mehr- oder Minderbelastung	
	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %
<b>Verdienst 50 : 50</b>								
40'000	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0
50'000	37	0	-37	-100.0	0	0	0	0.0
60'000	71	0	-71	-100.0	51	0	-51	-100.0
70'000	105	66	-39	-37.0	97	66	-31	-31.6
80'000	141	154	13	9.5	163	132	-30	-18.7
90'000	179	272	93	51.7	292	254	-38	-13.0
100'000	243	499	256	105.6	467	389	-78	-16.7
150'000	1'088	2'393	1'305	120.0	1'970	1'919	-50	-2.6
200'000	2'822	6'378	3'556	126.0	4'435	4'408	-27	-0.6
300'000	8'615	17'740	9'125	105.9	12'384	12'382	-3	0.0
500'000	30'425	41'127	10'702	35.2	34'744	34'752	8	0.0
1'000'000	89'323	99'291	9'968	11.2	93'192	93'218	26	0.0
2'000'000	203'595	202'734	-862	-0.4	203'594	203'605	11	0.0

## System 2: Vollsplitting

Bruttoeinkommen in Fr.	Geltendes Recht 2006				Massnahme			
	Verheirateter Einverdiener ohne Kinder	Verheirateter Doppelverdiener ohne Kinder	Mehr- oder Minderbelastung		Verheirateter Einverdiener ohne Kinder	Verheirateter Doppelverdiener ohne Kinder	Mehr- oder Minderbelastung	
	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %
<b>Verdienst 70 : 30</b>								
40'000	33	0	-33	-100.0	0	0	0	0.0
50'000	121	26	-95	-78.5	51	0	-51	-100.0
60'000	209	114	-95	-45.5	117	102	-15	-12.6
70'000	397	202	-195	-49.1	224	194	-30	-13.3
80'000	655	376	-279	-42.6	353	326	-26	-7.5
90'000	940	640	-300	-31.9	536	488	-47	-8.8
100'000	1'280	932	-348	-27.2	788	758	-31	-3.9
150'000	4'002	3'245	-757	-18.9	2'648	2'560	-88	-3.3
200'000	9'550	8'185	-1'365	-14.3	5'642	5'405	-237	-4.2
300'000	21'237	19'729	-1'508	-7.1	14'577	14'117	-460	-3.2
500'000	44'624	42'895	-1'729	-3.9	37'266	36'520	-746	-2.0
1'000'000	102'396	100'855	-1'541	-1.5	95'740	94'986	-754	-0.8
2'000'000	205'839	204'298	-1'541	-0.7	205'836	205'169	-667	-0.3

## System 2: Vollsplitting

Bruttoeinkommen in Fr.	Geltendes Recht 2006				Massnahme			
	Verheirateter Einverdiener ohne Kinder	Verheirateter Doppelverdiener ohne Kinder	Mehr- oder Minderbelastung		Verheirateter Einverdiener ohne Kinder	Verheirateter Doppelverdiener ohne Kinder	Mehr- oder Minderbelastung	
	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %
	<b>Verdienst 50 : 50</b>							
40'000	33	0	-33	-100.0	0	0	0	0.0
50'000	121	26	-95	-78.5	51	0	-51	-100.0
60'000	209	114	-95	-45.5	117	102	-15	-12.6
70'000	397	202	-195	-49.1	224	194	-30	-13.3
80'000	655	376	-279	-42.6	353	326	-26	-7.5
90'000	940	640	-300	-31.9	536	488	-47	-8.8
100'000	1'280	932	-348	-27.2	788	758	-31	-3.9
150'000	4'002	3'304	-698	-17.4	2'648	2'600	-48	-1.8
200'000	9'550	8'146	-1'404	-14.7	5'642	5'386	-256	-4.5
300'000	21'237	19'508	-1'729	-8.1	14'577	13'928	-650	-4.5
500'000	44'624	42'895	-1'729	-3.9	37'266	36'520	-746	-2.0
1'000'000	102'396	100'855	-1'541	-1.5	95'740	94'986	-754	-0.8
2'000'000	205'839	204'298	-1'541	-0.7	205'836	205'169	-667	-0.3

## System 2: Vollsplitting

Bruttoeinkommen in Fr.	Geltendes Recht 2006				Massnahme			
	Verheirateter Einverdiener mit 2 Kindern	Verheirateter Doppelverdiener mit 2 Kindern	Mehr- oder Minderbelastung		Verheirateter Einverdiener mit 2 Kindern	Verheirateter Doppelverdiener mit 2 Kindern	Mehr- oder Minderbelastung	
	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %
<b>Verdienst 70 : 30</b>								
40'000	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0
50'000	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0
60'000	73	0	-73	-100.0	0	0	0	0.0
70'000	161	66	-95	-59.0	81	66	-15	-18.3
80'000	282	154	-128	-45.4	149	132	-16	-10.9
90'000	505	272	-233	-46.1	278	254	-24	-8.5
100'000	760	499	-261	-34.3	404	389	-16	-3.9
150'000	2'944	2'345	-599	-20.3	1'968	1'879	-88	-4.5
200'000	7'782	6'417	-1'365	-17.5	4'632	4'424	-207	-4.5
300'000	19'469	17'961	-1'508	-7.7	13'013	12'563	-450	-3.5
500'000	42'856	41'127	-1'729	-4.0	35'498	34'752	-746	-2.1
1'000'000	100'832	99'291	-1'541	-1.5	93'972	93'218	-754	-0.8
2'000'000	204'275	202'734	-1'541	-0.8	204'272	203'605	-667	-0.3

## System 2: Vollsplitting

Bruttoeinkommen in Fr.	Geltendes Recht 2006				Massnahme			
	Verheirateter Einverdiener mit 2 Kindern	Verheirateter Doppelverdiener mit 2 Kindern	Mehr- oder Minderbelastung		Verheirateter Einverdiener mit 2 Kindern	Verheirateter Doppelverdiener mit 2 Kindern	Mehr- oder Minderbelastung	
	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %
<b>Verdienst 50 : 50</b>								
40'000	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0
50'000	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0
60'000	73	0	-73	-100.0	0	0	0	0.0
70'000	161	66	-95	-59.0	81	66	-15	-18.3
80'000	282	154	-128	-45.4	149	132	-16	-10.9
90'000	505	272	-233	-46.1	278	254	-24	-8.5
100'000	760	499	-261	-34.3	404	389	-16	-3.9
150'000	2'944	2'393	-551	-18.7	1'968	1'919	-48	-2.5
200'000	7'782	6'378	-1'404	-18.0	4'632	4'408	-224	-4.8
300'000	19'469	17'740	-1'729	-8.9	13'013	12'382	-631	-4.9
500'000	42'856	41'127	-1'729	-4.0	35'498	34'752	-746	-2.1
1'000'000	100'832	99'291	-1'541	-1.5	93'972	93'218	-754	-0.8
2'000'000	204'275	202'734	-1'541	-0.8	204'272	203'605	-667	-0.3

## System 2: Vollsplitting

Bruttoeinkommen in Franken			Alleinstehende® ohne Kinder			
Total	Anteil %		Geltendes Recht 2006	Massnahme	Mehr- oder	
			Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	Minderbelastung	
100%					in Fr.	in %
40'000			141	115	-26	-18.4
50'000			243	280	37	15.3
60'000			475	559	84	17.6
70'000			727	919	192	26.4
80'000			983	1'349	366	37.3
90'000			1'453	1'864	410	28.2
100'000			2'014	2'449	434	21.6
150'000			5'559	6'584	1'026	18.5
200'000			10'645	12'046	1'401	13.2
300'000			22'512	23'677	1'165	5.2
500'000			46'259	47'064	805	1.7
1'000'000			102'579	102'211	-368	-0.4
2'000'000			206'022	205'653	-368	-0.2

## System 2: Vollsplitting

Bruttoeinkommen in Franken			Einverdienerkonkubinats ohne Kinder			
Total	Anteil %		Geltendes Recht 2006 Belastung in Fr.	Massnahme Belastung in Fr.	Mehr- oder Minderbelastung	
					in Fr.	in %
<b>100%</b>						
40'000			141	163	22	15.8
50'000			243	376	133	54.9
60'000			475	687	212	44.6
70'000			727	1'079	352	48.4
80'000			983	1'540	557	56.7
90'000			1'453	2'078	624	43.0
100'000			2'014	2'685	670	33.3
150'000			5'559	6'952	1'394	25.1
200'000			10'645	12'446	1'801	16.9
300'000			22'512	24'093	1'581	7.0
500'000			46'259	47'480	1'221	2.6
1'000'000			102'579	102'579	0	0.0
2'000'000			206'022	206'021	0	0.0

<b>System 2: Vollsplitting</b>
--------------------------------

Bruttoeinkommen in Franken			Verheirateter Einverdiener ohne Kinder			
Total	Anteil %		Geltendes Recht 2006 Belastung in Fr.	Massnahme Belastung in Fr.	Mehr- oder Minderbelastung	
					in Fr.	in %
<b>100%</b>						
40'000			33	0	-33	-100.0
50'000			121	51	-70	-57.9
60'000			209	117	-92	-44.0
70'000			397	224	-174	-43.7
80'000			655	353	-303	-46.2
90'000			940	536	-405	-43.0
100'000			1'280	788	-492	-38.4
150'000			4'002	2'648	-1'355	-33.8
200'000			9'550	5'642	-3'909	-40.9
300'000			21'237	14'577	-6'660	-31.4
500'000			44'624	37'266	-7'359	-16.5
1'000'000			102'396	95'740	-6'657	-6.5
2'000'000			205'839	205'836	-3	0.0

<b>System 2: Vollsplitting</b>
--------------------------------

Bruttoeinkommen in Franken			Zweiverdiener-Ehepaar ohne Kinder			
Total	Anteil %		Geltendes Recht 2006 Belastung in Fr.	Massnahme Belastung in Fr.	Mehr- oder Minderbelastung	
	70	30			in Fr.	in %
<b>100%</b>						
40'000	28'000	12'000	0	0	0	0.0
50'000	35'000	15'000	26	0	-26	-100.0
60'000	42'000	18'000	114	102	-12	-10.3
70'000	49'000	21'000	202	194	-8	-4.0
80'000	56'000	24'000	376	326	-50	-13.3
90'000	63'000	27'000	640	488	-152	-23.7
100'000	70'000	30'000	932	758	-175	-18.7
150'000	105'000	45'000	3'245	2'560	-685	-21.1
200'000	140'000	60'000	8'185	5'405	-2'780	-34.0
300'000	210'000	90'000	19'729	14'117	-5'612	-28.4
500'000	350'000	150'000	42'895	36'520	-6'375	-14.9
1'000'000	700'000	300'000	100'855	94'986	-5'870	-5.8
2'000'000	1'400'000	600'000	204'298	205'169	871	0.4

## System 2: Vollsplitting

Bruttoeinkommen in Franken			Zweiverdiener-Ehepaar ohne Kinder			
Total	Anteil %		Geltendes Recht 2006	Massnahme	Mehr- oder Minderbelastung	
			Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %
100%	50	50				
40'000	20'000	20'000	0	0	0	0.0
50'000	25'000	25'000	26	0	-26	-100.0
60'000	30'000	30'000	114	102	-12	-10.3
70'000	35'000	35'000	202	194	-8	-4.0
80'000	40'000	40'000	376	326	-50	-13.3
90'000	45'000	45'000	640	488	-152	-23.7
100'000	50'000	50'000	932	758	-175	-18.7
150'000	75'000	75'000	3'304	2'600	-704	-21.3
200'000	100'000	100'000	8'146	5'386	-2'761	-33.9
300'000	150'000	150'000	19'508	13'928	-5'581	-28.6
500'000	250'000	250'000	42'895	36'520	-6'375	-14.9
1'000'000	500'000	500'000	100'855	94'986	-5'870	-5.8
2'000'000	1'000'000	1'000'000	204'298	205'169	871	0.4

## System 2: Vollsplitting

Bruttoeinkommen in Franken			Zweiverdiener-Konkubinats ohne Kinder			
Total	Anteil %		Geltendes Recht 2006 Belastung in Fr.	Massnahme Belastung in Fr.	Mehr- oder Minderbelastung	
	70	30			in Fr.	in %
<b>100%</b>						
40'000	28'000	12'000	57	38	-20	-34.2
50'000	35'000	15'000	105	97	-8	-7.6
60'000	42'000	18'000	156	190	33	21.3
70'000	49'000	21'000	219	349	130	59.3
80'000	56'000	24'000	413	547	134	32.5
90'000	63'000	27'000	596	826	229	38.4
100'000	70'000	30'000	798	1'130	332	41.6
150'000	105'000	45'000	2'478	3'273	795	32.1
200'000	140'000	60'000	5'244	6'636	1'392	26.5
300'000	210'000	90'000	13'286	15'654	2'367	17.8
500'000	350'000	150'000	34'010	36'895	2'885	8.5
1'000'000	700'000	300'000	92'517	94'960	2'442	2.6
2'000'000	1'400'000	600'000	202'095	203'136	1'041	0.5

<b>System 2: Vollsplitting</b>
--------------------------------

Bruttoeinkommen in Franken			Zweiverdiener-Konkubinats ohne Kinder			
Total	Anteil %		Geltendes Recht 2006 Belastung in Fr.	Massnahme Belastung in Fr.	Mehr- oder Minderbelastung	
					in Fr.	in %
100%	50	50				
40'000	20'000	20'000	0	0	0	0.0
50'000	25'000	25'000	74	0	-74	-100.0
60'000	30'000	30'000	142	102	-40	-28.0
70'000	35'000	35'000	209	194	-16	-7.6
80'000	40'000	40'000	281	326	44	15.8
90'000	45'000	45'000	359	488	129	35.9
100'000	50'000	50'000	485	752	266	54.9
150'000	75'000	75'000	1'716	2'598	882	51.4
200'000	100'000	100'000	4'029	5'370	1'341	33.3
300'000	150'000	150'000	11'117	13'905	2'787	25.1
500'000	250'000	250'000	33'170	36'512	3'342	10.1
1'000'000	500'000	500'000	92'517	94'960	2'442	2.6
2'000'000	1'000'000	1'000'000	205'158	205'158	-1	0.0

<b>System 2: Vollsplitting</b>
--------------------------------

Pensionseinkommen			Rentnerehepaar ohne Kinder			
Total	Anteil %		Geltendes Recht 2006 Belastung in Fr.	Massnahme Belastung in Fr.	Mehr- oder Minderbelastung	
					in Fr.	in %
<b>100%</b>	<b>50</b>	<b>50</b>				
<b>40'000</b>	<b>20'000</b>	<b>20'000</b>	<b>83</b>	<b>0</b>	<b>-83</b>	<b>-100.0</b>
<b>50'000</b>	<b>25'000</b>	<b>25'000</b>	<b>183</b>	<b>98</b>	<b>-86</b>	<b>-46.7</b>
<b>60'000</b>	<b>30'000</b>	<b>30'000</b>	<b>355</b>	<b>203</b>	<b>-153</b>	<b>-43.0</b>
<b>70'000</b>	<b>35'000</b>	<b>35'000</b>	<b>655</b>	<b>353</b>	<b>-303</b>	<b>-46.2</b>
<b>80'000</b>	<b>40'000</b>	<b>40'000</b>	<b>996</b>	<b>578</b>	<b>-419</b>	<b>-42.0</b>
<b>90'000</b>	<b>45'000</b>	<b>45'000</b>	<b>1'396</b>	<b>878</b>	<b>-519</b>	<b>-37.1</b>
<b>100'000</b>	<b>50'000</b>	<b>50'000</b>	<b>1'895</b>	<b>1'238</b>	<b>-658</b>	<b>-34.7</b>
<b>150'000</b>	<b>75'000</b>	<b>75'000</b>	<b>6'196</b>	<b>3'788</b>	<b>-2'409</b>	<b>-38.9</b>
<b>200'000</b>	<b>100'000</b>	<b>100'000</b>	<b>12'696</b>	<b>7'678</b>	<b>-5'019</b>	<b>-39.5</b>
<b>300'000</b>	<b>150'000</b>	<b>150'000</b>	<b>25'696</b>	<b>18'698</b>	<b>-6'999</b>	<b>-27.2</b>
<b>500'000</b>	<b>250'000</b>	<b>250'000</b>	<b>51'696</b>	<b>44'338</b>	<b>-7'358</b>	<b>-14.2</b>
<b>1'000'000</b>	<b>500'000</b>	<b>500'000</b>	<b>114'425</b>	<b>109'338</b>	<b>-5'088</b>	<b>-4.4</b>
<b>2'000'000</b>	<b>1'000'000</b>	<b>1'000'000</b>	<b>229'425</b>	<b>229'423</b>	<b>-3</b>	<b>0.0</b>

<b>System 2: Vollsplitting</b>
--------------------------------

Pensionseinkommen			Rentner-Konkubinats ohne Kinder			
Total	Anteil %		Geltendes Recht 2006 Belastung in Fr.	Massnahme Belastung in Fr.	Mehr- oder Minderbelastung	
	100%	50			50	in Fr.
40'000	20'000	20'000	59	0	-59	-100.0
50'000	25'000	25'000	136	96	-40	-29.2
60'000	30'000	30'000	213	200	-13	-6.1
70'000	35'000	35'000	295	350	54	18.4
80'000	40'000	40'000	383	572	188	49.1
90'000	45'000	45'000	591	872	281	47.5
100'000	50'000	50'000	855	1'230	375	43.8
150'000	75'000	75'000	2'553	3'776	1'222	47.9
200'000	100'000	100'000	5'837	7'660	1'822	31.2
300'000	150'000	150'000	15'517	18'674	3'156	20.3
500'000	250'000	250'000	41'090	44'312	3'222	7.8
1'000'000	500'000	500'000	107'090	109'312	2'222	2.1
2'000'000	1'000'000	1'000'000	229'400	229'400	-1	0.0

## System 2: Vollsplitting

Bruttoeinkommen in Franken		<b>Alleinstehende® mit 2 Kindern</b>				
Total	Anteil %		Geltendes Recht 2006 Belastung in Fr.	Massnahme Belastung in Fr.	Mehr- oder Minderbelastung	
					in Fr.	in %
<b>100%</b>						
40'000			0	0	0	0.0
50'000			0	52	52	0.0
60'000			89	160	71	79.5
70'000			177	364	187	105.5
80'000			314	651	337	107.2
90'000			553	1'009	456	82.4
100'000			808	1'438	630	77.9
150'000			3'056	4'769	1'713	56.0
200'000			7'990	9'759	1'769	22.1
300'000			19'677	21'129	1'452	7.4
500'000			43'064	44'516	1'452	3.4
1'000'000			101'016	99'957	-1'059	-1.0
2'000'000			204'459	203'399	-1'059	-0.5

## System 2: Vollsplitting

Bruttoeinkommen in Franken		Einverdienerkonkubinats mit 2 Kindern				
Total	Anteil %		Geltendes Recht 2006	Massnahme	Mehr- oder Minderbelastung	
			Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %
<b>100%</b>						
40'000			141	163	22	15.8
50'000			243	376	133	54.9
60'000			475	687	212	44.6
70'000			727	1'079	352	48.4
80'000			983	1'540	557	56.7
90'000			1'453	2'078	624	43.0
100'000			2'014	2'685	670	33.3
150'000			5'559	6'952	1'394	25.1
200'000			10'645	12'446	1'801	16.9
300'000			22'512	24'093	1'581	7.0
500'000			46'259	47'480	1'221	2.6
1'000'000			102'579	102'579	0	0.0
2'000'000			206'022	206'021	0	0.0

## System 2: Vollsplitting

Bruttoeinkommen in Franken		Verheirateter Einverdiener mit 2 Kindern				
Total	Anteil %		Geltendes Recht 2006	Massnahme	Mehr- oder Minderbelastung	
			Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %
<b>100%</b>						
40'000			0	0	0	0.0
50'000			0	0	0	0.0
60'000			73	0	-73	-100.0
70'000			161	81	-80	-49.7
80'000			282	149	-134	-47.3
90'000			505	278	-228	-45.0
100'000			760	404	-356	-46.8
150'000			2'944	1'968	-977	-33.2
200'000			7'782	4'632	-3'151	-40.5
300'000			19'469	13'013	-6'456	-33.2
500'000			42'856	35'498	-7'359	-17.2
1'000'000			100'832	93'972	-6'861	-6.8
2'000'000			204'275	204'272	-3	0.0

## System 2: Vollsplitting

Bruttoeinkommen in Franken			Zweiverdiener-Ehepaar mit 2 Kindern			
Total	Anteil %		Geltendes Recht 2006	Massnahme	Mehr- oder Minderbelastung	
			Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %
<b>100%</b>	<b>70</b>	<b>30</b>				
40'000	28'000	12'000	0	0	0	0.0
50'000	35'000	15'000	0	0	0	0.0
60'000	42'000	18'000	0	0	0	0.0
70'000	49'000	21'000	66	66	0	0.2
80'000	56'000	24'000	154	132	-22	-14.1
90'000	63'000	27'000	272	254	-18	-6.6
100'000	70'000	30'000	499	389	-111	-22.1
150'000	105'000	45'000	2'345	1'879	-466	-19.9
200'000	140'000	60'000	6'417	4'424	-1'993	-31.1
300'000	210'000	90'000	17'961	12'563	-5'398	-30.1
500'000	350'000	150'000	41'127	34'752	-6'375	-15.5
1'000'000	700'000	300'000	99'291	93'218	-6'074	-6.1
2'000'000	1'400'000	600'000	202'734	203'605	871	0.4

## System 2: Vollsplitting

Bruttoeinkommen in Franken			Zweiverdiener-Ehepaar mit 2 Kindern			
Total	Anteil %		Geltendes Recht 2006	Massnahme	Mehr- oder Minderbelastung	
			Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %
<b>100%</b>	<b>50</b>	<b>50</b>				
40'000	20'000	20'000	0	0	0	0.0
50'000	25'000	25'000	0	0	0	0.0
60'000	30'000	30'000	0	0	0	0.0
70'000	35'000	35'000	66	66	0	0.2
80'000	40'000	40'000	154	132	-22	-14.1
90'000	45'000	45'000	272	254	-18	-6.6
100'000	50'000	50'000	499	389	-111	-22.1
150'000	75'000	75'000	2'393	1'919	-474	-19.8
200'000	100'000	100'000	6'378	4'408	-1'971	-30.9
300'000	150'000	150'000	17'740	12'382	-5'359	-30.2
500'000	250'000	250'000	41'127	34'752	-6'375	-15.5
1'000'000	500'000	500'000	99'291	93'218	-6'074	-6.1
2'000'000	1'000'000	1'000'000	202'734	203'605	871	0.4

## System 2: Vollsplitting

Bruttoeinkommen in Franken			Zweiverdiener-Konkubinats mit 2 Kindern			
Total	Anteil %		Geltendes Recht 2006 Belastung in Fr.	Massnahme Belastung in Fr.	Mehr- oder Minderbelastung	
	70	30			in Fr.	in %
<b>100%</b>						
40'000	28'000	12'000	57	38	-20	-34.2
50'000	35'000	15'000	105	97	-8	-7.6
60'000	42'000	18'000	156	190	33	21.3
70'000	49'000	21'000	219	349	130	59.3
80'000	56'000	24'000	383	547	164	42.9
90'000	63'000	27'000	546	795	249	45.5
100'000	70'000	30'000	727	1'079	352	48.4
150'000	105'000	45'000	2'298	3'077	779	33.9
200'000	140'000	60'000	4'858	6'181	1'323	27.2
300'000	210'000	90'000	12'386	14'835	2'449	19.8
500'000	350'000	150'000	31'508	35'375	3'867	12.3
1'000'000	700'000	300'000	89'682	93'192	3'509	3.9
2'000'000	1'400'000	600'000	198'720	201'368	2'648	1.3

## System 2: Vollsplitting

Bruttoeinkommen in Franken			Zweiverdiener-Konkubinats mit 2 Kindern			
Total	Anteil %		Geltendes Recht 2006	Massnahme	Mehr- oder Minderbelastung	
			Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %
<b>100%</b>	<b>50</b>	<b>50</b>				
40'000	20'000	20'000	0	0	0	0.0
50'000	25'000	25'000	37	0	-37	-100.0
60'000	30'000	30'000	71	51	-20	-28.0
70'000	35'000	35'000	105	97	-8	-7.6
80'000	40'000	40'000	141	163	22	15.8
90'000	45'000	45'000	179	292	112	62.7
100'000	50'000	50'000	243	467	224	92.3
150'000	75'000	75'000	1'088	1'970	882	81.1
200'000	100'000	100'000	2'822	4'435	1'612	57.1
300'000	150'000	150'000	8'615	12'384	3'769	43.8
500'000	250'000	250'000	30'425	34'744	4'319	14.2
1'000'000	500'000	500'000	89'323	93'192	3'869	4.3
2'000'000	1'000'000	1'000'000	203'595	203'594	-2	0.0

## Systementscheid im Bereich der Ehepaarbesteuerung

### Steuerbelastungsvergleiche

#### System 3: Teilsplitting mit Wahlrecht

**Splitting 1.7, Haushaltabzug für Alleinstehende CHF 2'000**  
**Reine Individualbesteuerung ohne Übertrag nicht konsumierter Abzüge**  
**Abzug für Alleinstehende mit Kindern 3%, max. CHF 6'000 in beiden Fällen**

**30. Okt. 06**

**ESTV/S+D/AMM****Abzüge gemäss Recht 2006 und System 3: Teilsplitting mit Wahlrecht**

<b>Abzug für ....</b>	<b>Recht 06</b>	<b>Vorschlag</b>
Kinder und unterstützte Personen	6'100	<b>6'100</b>
Versicherungen und Zinsen von Sparkapitalien mit BVG		
Verheiratete	3'300	<b>3'300</b>
Übrige	1'700	<b>1'700</b>
Erhöhung pro Kind	700	<b>700</b>
ohne BVG		
Verheiratete	4'950	<b>4'950</b>
Übrige	2'550	<b>2'550</b>
Erhöhung pro Kind	700	<b>700</b>
Zweiverdiener	7'600	
Abzug vom Zweiteinkommen in %		-
Mindestabzug in Fr.		-
Maximalabzug in Fr.		-
Allgemeiner Abzug	-	-
Haushaltabzug für Alleinstehende	-	<b>2'000</b>
Alleinerzieher	-	
.....% vom Reineinkommen		<b>3</b>
Maximalabzug in Fr.		<b>6'000</b>

## Tarif gemäss System 3: Teilsplitting mit Wahlrecht

Die Steuer für ein Steuerjahr beträgt:

– bis 18'000 Franken Einkommen	0 Franken
– und für je weitere 100 Franken Einkommen	0.75 Franken;
– für 28'000 Franken Einkommen	75.00 Franken
– und für je weitere 100 Franken Einkommen	1.50 Franken mehr;
– für 38'000 Franken Einkommen	225.00 Franken
– und für je weitere 100 Franken Einkommen	3.00 Franken mehr;
– für 48'000 Franken Einkommen	525.00 Franken
– und für je weitere 100 Franken Einkommen	4.00 Franken mehr;
– für 58'000 Franken Einkommen	925.00 Franken
– und für je weitere 100 Franken Einkommen	5.00 Franken mehr;
– für 68'000 Franken Einkommen	1'425.00 Franken
– und für je weitere 100 Franken Einkommen	6.00 Franken mehr;
– für 78'000 Franken Einkommen	2'025.00 Franken
– und für je weitere 100 Franken Einkommen	7.00 Franken mehr;
– für 88'000 Franken Einkommen	2'725.00 Franken
– und für je weitere 100 Franken Einkommen	8.00 Franken mehr;
– für 98'000 Franken Einkommen	3'525.00 Franken
– und für je weitere 100 Franken Einkommen	9.00 Franken mehr;
– für 108'000 Franken Einkommen	4'425.00 Franken;
– und für je weitere 100 Franken Einkommen	10.00 Franken mehr;
– für 118'000 Franken Einkommen	5'425.00 Franken;
– und für je weitere 100 Franken Einkommen	11.00 Franken mehr;
– für 128'000 Franken Einkommen	6'525.00 Franken;
– und für je weitere 100 Franken Einkommen	11.50 Franken mehr;
– für 138'000 Franken Einkommen	7'675.00 Franken;
– und für je weitere 100 Franken Einkommen	12.00 Franken mehr;
– für 158'000 Franken Einkommen	10'075.00 Franken
– und für je weitere 100 Franken Einkommen	12.50 Franken mehr;
– für 188'000 Franken Einkommen	13'825.00 Franken;
– und für je weitere 100 Franken Einkommen	13.00 Franken mehr;
– für 707'600 Franken Einkommen	81'373.00 Franken
– für 707'700 Franken Einkommen	81'385.50 Franken
– und für je weitere 100 Franken Einkommen	11.50 Franken mehr;

Steuerbeträge unter 25 Franken werden nicht erhoben.

## Belastungsvergleiche der Steuersubjekte

### System 3: Teilsplitting mit Wahlrecht

Bruttoeinkommen in Franken			Pflichtige ohne Kinder				
Total	Anteil %		Einverdiener- Ehepaar / Alleinstehende Person	Einverdiener- Ehepaar / Einverdiener- Konkubinät	Zweiverdiener- Ehepaar / Zweiverdiener- Konkubinät	Zweiverdiener- Ehepaar / Einverdiener- Ehepaar	Zweiverdiener- Ehepaar / 2 Alleinstehende Personen
<b>100</b>	<b>70</b>	<b>30</b>	Mehr-/Minderbelastung in Prozenten				
40'000	28'000	12'000	-100%	-100%	0%	0%	0%
50'000	35'000	15'000	-74%	-79%	-32%	-23%	-13%
60'000	42'000	18'000	-75%	-78%	-28%	-12%	-11%
70'000	49'000	21'000	-69%	-72%	-15%	-11%	6%
80'000	56'000	24'000	-69%	-71%	-21%	-8%	-8%
90'000	63'000	27'000	-63%	-65%	-11%	-6%	1%
100'000	70'000	30'000	-60%	-63%	-9%	-4%	3%
150'000	105'000	45'000	-51%	-53%	0%	-4%	6%
200'000	140'000	60'000	-45%	-46%	0%	-5%	5%
300'000	210'000	90'000	-30%	-31%	0%	-8%	3%
500'000	350'000	150'000	-16%	-16%	0%	-9%	1%
1'000'000	700'000	300'000	-5%	-5%	0%	-4%	1%
2'000'000	1'400'000	600'000	0%	0%	0%	-2%	0%

## Belastungsvergleiche der Steuersubjekte

### System 3: Teilsplitting mit Wahlrecht

Bruttoeinkommen in Franken			Pflichtige ohne Kinder				
Total	Anteil %		Einverdiener- Ehepaar / Alleinstehende Person	Einverdiener- Ehepaar / Einverdiener- Konkubinät	Zweiverdiener- Ehepaar / Zweiverdiener- Konkubinät	Zweiverdiener- Ehepaar / Einverdiener- Ehepaar	Zweiverdiener- Ehepaar / 2 Alleinstehende Personen
<b>100</b>	<b>50</b>	<b>50</b>	Mehr-/Minderbelastung in Prozenten				
40'000	20'000	20'000	-100%	-100%	0%	0%	0%
50'000	25'000	25'000	-74%	-79%	0%	-100%	0%
60'000	30'000	30'000	-75%	-78%	0%	-44%	100%
70'000	35'000	35'000	-69%	-72%	0%	-47%	28%
80'000	40'000	40'000	-69%	-71%	0%	-34%	30%
90'000	45'000	45'000	-63%	-65%	0%	-40%	18%
100'000	50'000	50'000	-60%	-63%	0%	-35%	25%
150'000	75'000	75'000	-51%	-53%	0%	-25%	10%
200'000	100'000	100'000	-45%	-46%	0%	-24%	6%
300'000	150'000	150'000	-30%	-31%	0%	-20%	4%
500'000	250'000	250'000	-16%	-16%	0%	-10%	1%
1'000'000	500'000	500'000	-5%	-5%	0%	-4%	1%
2'000'000	1'000'000	1'000'000	0%	0%	0%	0%	0%

## Belastungsvergleiche der Steuersubjekte

### System 3: Teilsplitting mit Wahlrecht

Bruttoeinkommen in Franken			Pflichtige mit 2 Kindern				
Total	Anteil %		Einverdiener- Ehepaar / Alleinstehende Person	Einverdiener- Ehepaar / Einverdiener- Konkubinat	Zweiverdiener- Ehepaar / Zweiverdiener- Konkubinat	Zweiverdiener- Ehepaar / Einverdiener- Ehepaar	Zweiverdiener- Ehepaar / 2 Alleinstehende Personen
	100	70	30	Mehr-/Minderbelastung in Prozenten			
40'000	28'000	12'000	0%	-100%	0%	0%	0%
50'000	35'000	15'000	-100%	-100%	-100%	0%	0%
60'000	42'000	18'000	-100%	-100%	-100%	0%	0%
70'000	49'000	21'000	-72%	-90%	-72%	-16%	97%
80'000	56'000	24'000	-69%	-86%	-65%	-14%	70%
90'000	63'000	27'000	-66%	-83%	-57%	-7%	59%
100'000	70'000	30'000	-63%	-80%	-50%	-6%	45%
150'000	105'000	45'000	-50%	-65%	-21%	-4%	39%
200'000	140'000	60'000	-44%	-56%	-12%	-4%	31%
300'000	210'000	90'000	-30%	-38%	-4%	-6%	20%
500'000	350'000	150'000	-15%	-20%	0%	-9%	10%
1'000'000	700'000	300'000	-4%	-6%	0%	-4%	4%
2'000'000	1'400'000	600'000	0%	-1%	0%	-2%	2%

## Belastungsvergleiche der Steuersubjekte

### System 3: Teilsplitting mit Wahlrecht

Bruttoeinkommen in Franken			Pflichtige mit 2 Kindern				
Total	Anteil %		Einverdiener- Ehepaar / Alleinstehende Person	Einverdiener- Ehepaar / Einverdiener- Konkubinat	Zweiverdiener- Ehepaar / Zweiverdiener- Konkubinat	Zweiverdiener- Ehepaar / Einverdiener- Ehepaar	Zweiverdiener- Ehepaar / 2 Alleinstehende Personen
<b>100</b>	<b>50</b>	<b>50</b>	Mehr-/Minderbelastung in Prozenten				
40'000	20'000	20'000	0%	-100%	0%	0%	0%
50'000	25'000	25'000	-100%	-100%	0%	0%	0%
60'000	30'000	30'000	-100%	-100%	-100%	0%	0%
70'000	35'000	35'000	-72%	-90%	-100%	-100%	0%
80'000	40'000	40'000	-69%	-86%	-21%	-45%	100%
90'000	45'000	45'000	-66%	-83%	-18%	-40%	100%
100'000	50'000	50'000	-63%	-80%	-12%	-36%	248%
150'000	75'000	75'000	-50%	-65%	-3%	-26%	87%
200'000	100'000	100'000	-44%	-56%	-1%	-25%	47%
300'000	150'000	150'000	-30%	-38%	0%	-21%	28%
500'000	250'000	250'000	-15%	-20%	0%	-10%	13%
1'000'000	500'000	500'000	-4%	-6%	0%	-4%	4%
2'000'000	1'000'000	1'000'000	0%	-1%	0%	0%	2%

## Belastungsvergleiche der Steuersubjekte

### System 3: Teilsplitting mit Wahlrecht

Bruttoeinkommen in Franken			Pflichtige ohne Kinder					
Total	Anteil %		Alleinstehende Person	2 Alleinstehende Personen	Einverdiener-Ehepaar	Einverdiener-Konkubinat	Zweiverdiener-Ehepaar	Zweiverdiener-Konkubinat
100	70	30	Belastung in Franken					
40'000	28'000	12'000	99	0	0	129	0	0
50'000	35'000	15'000	237	54	61	297	47	69
60'000	42'000	18'000	501	126	128	573	113	156
70'000	49'000	21'000	845	218	258	925	230	270
80'000	56'000	24'000	1'255	396	393	1'355	362	456
90'000	63'000	27'000	1'737	601	649	1'857	607	681
100'000	70'000	30'000	2'284	845	908	2'424	873	961
150'000	105'000	45'000	6'239	2'750	3'035	6'459	2'920	2'920
200'000	140'000	60'000	11'625	5'776	6'364	11'875	<u>6'053</u>	6'053
300'000	210'000	90'000	23'224	14'487	16'174	23'484	<u>14'857</u>	14'857
500'000	350'000	150'000	46'611	35'313	39'227	46'871	<u>35'793</u>	35'793
1'000'000	700'000	300'000	102'349	93'222	97'704	102'579	<u>93'742</u>	93'742
2'000'000	1'400'000	600'000	205'792	202'037	205'837	206'022	<u>202'527</u>	202'527

## Belastungsvergleiche der Steuersubjekte

### System 3: Teilsplitting mit Wahlrecht

Bruttoeinkommen in Franken			Pflichtige ohne Kinder							
Total	Anteil %		Alleinstehende Person	2 Alleinstehende Personen	Einverdiener-Ehepaar	Einverdiener-Konkubinat	Zweiverdiener-Ehepaar	Zweiverdiener-Konkubinat	Rentnerehepaar	Rentner-Konkubinat
100	50	50	Belastung in Franken							
40'000	20'000	20'000	99	0	0	129	0	0	0	0
50'000	25'000	25'000	237	0	61	297	<u>0</u>	0	<u>66</u>	66
60'000	30'000	30'000	501	0	128	573	<u>72</u>	72	<u>141</u>	141
70'000	35'000	35'000	845	108	258	925	<u>138</u>	138	<u>282</u>	282
80'000	40'000	40'000	1'255	198	393	1'355	<u>258</u>	258	<u>432</u>	432
90'000	45'000	45'000	1'737	330	649	1'857	<u>390</u>	390	<u>714</u>	714
100'000	50'000	50'000	2'284	474	908	2'424	<u>594</u>	594	<u>1'014</u>	1'014
150'000	75'000	75'000	6'239	2'090	3'035	6'459	<u>2'290</u>	2'290	<u>3'378</u>	3'378
200'000	100'000	100'000	11'625	4'568	6'364	11'875	<u>4'848</u>	4'848	<u>6'954</u>	6'954
300'000	150'000	150'000	23'224	12'478	16'174	23'484	<u>12'918</u>	12'918	<u>17'606</u>	17'606
500'000	250'000	250'000	46'611	34'774	39'227	46'871	<u>35'294</u>	35'294	<u>43'094</u>	43'094
1'000'000	500'000	500'000	102'349	93'222	97'704	102'579	<u>93'742</u>	93'742	<u>108'094</u>	108'094
2'000'000	1'000'000	1'000'000	205'792	204'698	205'837	206'022	205'158	205'158	229'400	229'400

## Belastungsvergleiche der Steuersubjekte

### System 3: Teilsplitting mit Wahlrecht

Bruttoeinkommen in Franken			Pflichtige mit 2 Kindern					
Total	Anteil %		Alleinstehende Person	2 Alleinstehende Personen	Einverdiener-Ehepaar	Einverdiener-Konkubinät	Zweiverdiener-Ehepaar	Zweiverdiener-Konkubinät
100	70	30	Belastung in Franken					
40'000	28'000	12'000	0	0	0	129	0	0
50'000	35'000	15'000	46	0	0	297	0	69
60'000	42'000	18'000	144	0	0	573	0	156
70'000	49'000	21'000	321	39	91	925	77	270
80'000	56'000	24'000	585	93	184	1'355	158	456
90'000	63'000	27'000	917	183	312	1'857	291	681
100'000	70'000	30'000	1'330	321	496	2'424	465	925
150'000	105'000	45'000	4'475	1'557	2'253	6'459	2'168	2'758
200'000	140'000	60'000	9'367	3'831	5'235	11'875	5'003	5'669
300'000	210'000	90'000	20'676	11'342	14'542	23'484	<u>13'600</u>	14'105
500'000	350'000	150'000	44'063	31'001	37'459	46'871	<u>34'168</u>	34'339
1'000'000	700'000	300'000	100'095	88'126	95'936	102'579	<u>91'985</u>	91'974
2'000'000	1'400'000	600'000	203'538	197'235	204'273	206'022	<u>200'866</u>	200'759

## Belastungsvergleiche der Steuersubjekte

### System 3: Teilsplitting mit Wahlrecht

Bruttoeinkommen in Franken			Pflichtige mit 2 Kindern					
Total	Anteil %		Alleinstehende Person	2 Alleinstehende Personen	Einverdiener-Ehepaar	Einverdiener-Konkubinät	Zweiverdiener-Ehepaar	Zweiverdiener-Konkubinät
100	50	50	Belastung in Franken					
40'000	20'000	20'000	0	0	0	129	0	0
50'000	25'000	25'000	46	0	0	297	0	0
60'000	30'000	30'000	144	0	0	573	0	36
70'000	35'000	35'000	321	0	91	925	<u>0</u>	69
80'000	40'000	40'000	585	0	184	1'355	<u>102</u>	129
90'000	45'000	45'000	917	0	312	1'857	<u>186</u>	228
100'000	50'000	50'000	1'330	92	496	2'424	<u>318</u>	363
150'000	75'000	75'000	4'475	888	2'253	6'459	<u>1'658</u>	1'702
200'000	100'000	100'000	9'367	2'660	5'235	11'875	<u>3'918</u>	3'975
300'000	150'000	150'000	20'676	8'950	14'542	23'484	<u>11'422</u>	11'464
500'000	250'000	250'000	44'063	29'678	37'459	46'871	<u>33'526</u>	33'526
1'000'000	500'000	500'000	100'095	88'126	95'936	102'579	<u>91'974</u>	91'974
2'000'000	1'000'000	1'000'000	203'538	200'190	204'273	206'022	203'594	203'594

## System 3: Teilsplitting mit Wahlrecht

Bruttoeinkommen in Fr.	Geltendes Recht 2006				Massnahme			
	Konkubinats- Einverdiener ohne Kinder	Verheirateter Einverdiener ohne Kinder	Mehr- oder Minderbelastung		Konkubinats- Einverdiener ohne Kinder	Verheirateter Einverdiener ohne Kinder	Mehr- oder Minderbelastung	
			Belastung in Fr.	Belastung in Fr.			in Fr.	in %
	100%	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.
40'000	141	33	-108	-76.5	129	0	-129	-100.0
50'000	243	121	-122	-50.1	297	61	-236	-79.4
60'000	475	209	-266	-56.0	573	128	-446	-77.7
70'000	727	397	-330	-45.4	925	258	-667	-72.1
80'000	983	655	-328	-33.3	1'355	393	-962	-71.0
90'000	1'453	940	-513	-35.3	1'857	649	-1'208	-65.0
100'000	2'014	1'280	-734	-36.5	2'424	908	-1'516	-62.5
150'000	5'559	4'002	-1'557	-28.0	6'459	3'035	-3'425	-53.0
200'000	10'645	9'550	-1'095	-10.3	11'875	6'364	-5'511	-46.4
300'000	22'512	21'237	-1'275	-5.7	23'484	16'174	-7'310	-31.1
500'000	46'259	44'624	-1'635	-3.5	46'871	39'227	-7'644	-16.3
1'000'000	102'579	102'396	-183	-0.2	102'579	97'704	-4'875	-4.8
2'000'000	206'022	205'839	-183	-0.1	206'022	205'837	-185	-0.1

## System 3: Teilsplitting mit Wahlrecht

Bruttoeinkommen in Fr.	Geltendes Recht 2006				Massnahme			
	Zweiverdiener- Konkubinatarpaar ohne Kinder	Verheirateter Doppelverdiener ohne Kinder	Mehr- oder Minderbelastung		Zweiverdiener- Konkubinatarpaar ohne Kinder	Verheirateter Doppelverdiener ohne Kinder	Mehr- oder Minderbelastung	
	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %
<b>Verdienst 70 : 30</b>								
40'000	57	0	-57	-100.0	0	0	0	0.0
50'000	105	26	-79	-75.2	69	47	-22	-31.6
60'000	156	114	-42	-27.1	156	113	-43	-27.9
70'000	219	202	-17	-7.7	270	230	-40	-14.8
80'000	413	376	-37	-8.9	456	362	-94	-20.5
90'000	596	640	44	7.3	681	607	-74	-10.9
100'000	798	932	134	16.8	961	873	-88	-9.2
150'000	2'478	3'245	768	31.0	2'920	2'920	0	0.0
200'000	5'244	8'185	2'941	56.1	6'053	6'053	0	0.0
300'000	13'286	19'729	6'443	48.5	14'857	14'857	0	0.0
500'000	34'010	42'895	8'885	26.1	35'793	35'793	0	0.0
1'000'000	92'517	100'855	8'338	9.0	93'742	93'742	0	0.0
2'000'000	202'095	204'298	2'203	1.1	202'527	202'527	0	0.0

## System 3: Teilsplitting mit Wahlrecht

Bruttoeinkommen in Fr.	Geltendes Recht 2006				Massnahme			
	Zweiverdiener- Konkubinatarpaar ohne Kinder	Verheirateter Doppelverdiener ohne Kinder	Mehr- oder Minderbelastung		Zweiverdiener- Konkubinatarpaar ohne Kinder	Verheirateter Doppelverdiener ohne Kinder	Mehr- oder Minderbelastung	
	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %
<b>Verdienst 50 : 50</b>								
40'000	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0
50'000	74	26	-48	-64.8	0	0	0	0.0
60'000	142	114	-28	-19.5	72	72	0	0.0
70'000	209	202	-7	-3.5	138	138	0	0.0
80'000	281	376	95	33.7	258	258	0	0.0
90'000	359	640	281	78.5	390	390	0	0.0
100'000	485	932	447	92.0	594	594	0	0.0
150'000	1'716	3'304	1'588	92.6	2'290	2'290	0	0.0
200'000	4'029	8'146	4'117	102.2	4'848	4'848	0	0.0
300'000	11'117	19'508	8'391	75.5	12'918	12'918	0	0.0
500'000	33'170	42'895	9'725	29.3	35'294	35'294	0	0.0
1'000'000	92'517	100'855	8'338	9.0	93'742	93'742	0	0.0
2'000'000	205'158	204'298	-861	-0.4	205'158	205'158	0	0.0

## System 3: Teilsplitting mit Wahlrecht

Pensionseinkommen in Fr.	Geltendes Recht 2006				Massnahme			
	Rentner- Konkubinat	Rentnerehepaar	Mehr- oder Minderbelastung		Rentner- Konkubinat	Rentnerehepaar	Mehr- oder Minderbelastung	
	ohne Kinder	ohne Kinder	in Fr.	in %	ohne Kinder	ohne Kinder	in Fr.	in %
<b>Verdienst 50 : 50</b>	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %
40'000	59	83	25	41.9	0	0	0	0.0
50'000	136	183	48	35.1	66	66	0	0.0
60'000	213	355	143	67.1	141	141	0	0.0
70'000	295	655	360	121.8	282	282	0	0.0
80'000	383	996	613	159.8	432	432	0	0.0
90'000	591	1'396	805	136.2	714	714	0	0.0
100'000	855	1'895	1'040	121.7	1'014	1'014	0	0.0
150'000	2'553	6'196	3'643	142.7	3'378	3'378	0	0.0
200'000	5'837	12'696	6'859	117.5	6'954	6'954	0	0.0
300'000	15'517	25'696	10'179	65.6	17'606	17'606	0	0.0
500'000	41'090	51'696	10'606	25.8	43'094	43'094	0	0.0
1'000'000	107'090	114'425	7'335	6.8	108'094	108'094	0	0.0
2'000'000	229'400	229'425	25	0.0	229'400	229'400	0	0.0

## System 3: Teilsplitting mit Wahlrecht

Bruttoeinkommen in Fr.	Geltendes Recht 2006				Massnahme				
	Konkubinats- Einverdiener mit 2 Kindern	Verheirateter Einverdiener mit 2 Kindern	Mehr- oder Minderbelastung		Konkubinats- Einverdiener mit 2 Kindern	Verheirateter Einverdiener mit 2 Kindern	Mehr- oder Minderbelastung		
			Belastung in Fr.	Belastung in Fr.			in Fr.	in %	Belastung in Fr.
<b>100%</b>									
40'000	141	0	-141	-100.0	129	0	-129	-100.0	
50'000	243	0	-243	-100.0	297	0	-297	-100.0	
60'000	475	73	-402	-84.6	573	0	-573	-100.0	
70'000	727	161	-566	-77.9	925	91	-834	-90.2	
80'000	983	282	-701	-71.3	1'355	184	-1'171	-86.4	
90'000	1'453	505	-948	-65.3	1'857	312	-1'545	-83.2	
100'000	2'014	760	-1'254	-62.3	2'424	496	-1'928	-79.5	
150'000	5'559	2'944	-2'615	-47.0	6'459	2'253	-4'207	-65.1	
200'000	10'645	7'782	-2'863	-26.9	11'875	5'235	-6'640	-55.9	
300'000	22'512	19'469	-3'043	-13.5	23'484	14'542	-8'942	-38.1	
500'000	46'259	42'856	-3'403	-7.4	46'871	37'459	-9'412	-20.1	
1'000'000	102'579	100'832	-1'747	-1.7	102'579	95'936	-6'643	-6.5	
2'000'000	206'022	204'275	-1'747	-0.8	206'022	204'273	-1'749	-0.8	

## System 3: Teilsplitting mit Wahlrecht

Bruttoeinkommen in Fr.	Geltendes Recht 2006				Massnahme			
	Zweiverdiener- Konkubinatarpaar mit 2 Kindern	Verheirateter Doppelverdiener mit 2 Kindern	Mehr- oder Minderbelastung		Zweiverdiener- Konkubinatarpaar mit 2 Kindern	Verheirateter Doppelverdiener mit 2 Kindern	Mehr- oder Minderbelastung	
	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %
<b>Verdienst 70 : 30</b>								
40'000	57	0	-57	-100.0	0	0	0	0.0
50'000	105	0	-105	-100.0	69	0	-69	-100.0
60'000	156	0	-156	-100.0	156	0	-156	-100.0
70'000	219	66	-153	-69.8	270	77	-193	-71.6
80'000	383	154	-229	-59.7	456	158	-298	-65.3
90'000	546	272	-274	-50.2	681	291	-390	-57.3
100'000	727	499	-228	-31.4	925	465	-460	-49.8
150'000	2'298	2'345	47	2.0	2'758	2'168	-591	-21.4
200'000	4'858	6'417	1'559	32.1	5'669	5'003	-666	-11.7
300'000	12'386	17'961	5'575	45.0	14'105	13'600	-505	-3.6
500'000	31'508	41'127	9'619	30.5	34'339	34'168	-171	-0.5
1'000'000	89'682	99'291	9'609	10.7	91'974	91'985	11	0.0
2'000'000	198'720	202'734	4'014	2.0	200'759	200'866	107	0.1

## System 3: Teilsplitting mit Wahlrecht

Bruttoeinkommen in Fr.	Geltendes Recht 2006				Massnahme			
	Zweiverdiener- Konkubinatarpaar mit 2 Kindern	Verheirateter Doppelverdiener mit 2 Kindern	Mehr- oder Minderbelastung		Zweiverdiener- Konkubinatarpaar mit 2 Kindern	Verheirateter Doppelverdiener mit 2 Kindern	Mehr- oder Minderbelastung	
	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %
<b>Verdienst 50 : 50</b>								
40'000	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0
50'000	37	0	-37	-100.0	0	0	0	0.0
60'000	71	0	-71	-100.0	36	0	-36	-100.0
70'000	105	66	-39	-37.0	69	0	-69	-100.0
80'000	141	154	13	9.5	129	102	-27	-20.9
90'000	179	272	93	51.7	228	186	-42	-18.4
100'000	243	499	256	105.6	363	318	-45	-12.4
150'000	1'088	2'393	1'305	120.0	1'702	1'658	-44	-2.6
200'000	2'822	6'378	3'556	126.0	3'975	3'918	-57	-1.4
300'000	8'615	17'740	9'125	105.9	11'464	11'422	-42	-0.4
500'000	30'425	41'127	10'702	35.2	33'526	33'526	0	0.0
1'000'000	89'323	99'291	9'968	11.2	91'974	91'974	0	0.0
2'000'000	203'595	202'734	-862	-0.4	203'594	203'594	0	0.0

## System 3: Teilsplitting mit Wahlrecht

Bruttoeinkommen in Fr.	Geltendes Recht 2006				Massnahme			
	Verheirateter Einverdiener ohne Kinder	Verheirateter Doppelverdiener ohne Kinder	Mehr- oder Minderbelastung		Verheirateter Einverdiener ohne Kinder	Verheirateter Doppelverdiener ohne Kinder	Mehr- oder Minderbelastung	
	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %
<b>Verdienst 70 : 30</b>								
40'000	33	0	-33	-100.0	0	0	0	0.0
50'000	121	26	-95	-78.5	61	47	-14	-23.0
60'000	209	114	-95	-45.5	128	113	-15	-11.7
70'000	397	202	-195	-49.1	258	230	-28	-10.9
80'000	655	376	-279	-42.6	393	362	-31	-7.8
90'000	940	640	-300	-31.9	649	607	-42	-6.5
100'000	1'280	932	-348	-27.2	908	873	-35	-3.8
150'000	4'002	3'245	-757	-18.9	3'035	2'920	-115	-3.8
200'000	9'550	8'185	-1'365	-14.3	6'364	6'053	-311	-4.9
300'000	21'237	19'729	-1'508	-7.1	16'174	14'857	-1'317	-8.1
500'000	44'624	42'895	-1'729	-3.9	39'227	35'793	-3'434	-8.8
1'000'000	102'396	100'855	-1'541	-1.5	97'704	93'742	-3'962	-4.1
2'000'000	205'839	204'298	-1'541	-0.7	205'837	202'527	-3'310	-1.6

## System 3: Teilsplitting mit Wahlrecht

Bruttoeinkommen in Fr.	Geltendes Recht 2006				Massnahme			
	Verheirateter Einverdiener ohne Kinder	Verheirateter Doppelverdiener ohne Kinder	Mehr- oder Minderbelastung		Verheirateter Einverdiener ohne Kinder	Verheirateter Doppelverdiener ohne Kinder	Mehr- oder Minderbelastung	
	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %
	<b>Verdienst 50 : 50</b>							
40'000	33	0	-33	-100.0	0	0	0	0.0
50'000	121	26	-95	-78.5	61	0	-61	-100.0
60'000	209	114	-95	-45.5	128	72	-56	-43.5
70'000	397	202	-195	-49.1	258	138	-120	-46.5
80'000	655	376	-279	-42.6	393	258	-135	-34.4
90'000	940	640	-300	-31.9	649	390	-259	-39.9
100'000	1'280	932	-348	-27.2	908	594	-314	-34.6
150'000	4'002	3'304	-698	-17.4	3'035	2'290	-745	-24.5
200'000	9'550	8'146	-1'404	-14.7	6'364	4'848	-1'516	-23.8
300'000	21'237	19'508	-1'729	-8.1	16'174	12'918	-3'256	-20.1
500'000	44'624	42'895	-1'729	-3.9	39'227	35'294	-3'933	-10.0
1'000'000	102'396	100'855	-1'541	-1.5	97'704	93'742	-3'962	-4.1
2'000'000	205'839	204'298	-1'541	-0.7	205'837	205'158	-679	-0.3

## System 3: Teilsplitting mit Wahlrecht

Bruttoeinkommen in Fr.	Geltendes Recht 2006				Massnahme			
	Verheirateter Einverdiener mit 2 Kindern	Verheirateter Doppelverdiener mit 2 Kindern	Mehr- oder Minderbelastung		Verheirateter Einverdiener mit 2 Kindern	Verheirateter Doppelverdiener mit 2 Kindern	Mehr- oder Minderbelastung	
	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %
<b>Verdienst 70 : 30</b>								
40'000	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0
50'000	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0
60'000	73	0	-73	-100.0	0	0	0	0.0
70'000	161	66	-95	-59.0	91	77	-14	-15.5
80'000	282	154	-128	-45.4	184	158	-26	-13.9
90'000	505	272	-233	-46.1	312	291	-21	-6.8
100'000	760	499	-261	-34.3	496	465	-31	-6.3
150'000	2'944	2'345	-599	-20.3	2'253	2'168	-85	-3.8
200'000	7'782	6'417	-1'365	-17.5	5'235	5'003	-232	-4.4
300'000	19'469	17'961	-1'508	-7.7	14'542	13'600	-942	-6.5
500'000	42'856	41'127	-1'729	-4.0	37'459	34'168	-3'291	-8.8
1'000'000	100'832	99'291	-1'541	-1.5	95'936	91'985	-3'951	-4.1
2'000'000	204'275	202'734	-1'541	-0.8	204'273	200'866	-3'407	-1.7

## System 3: Teilsplitting mit Wahlrecht

Bruttoeinkommen in Fr.	Geltendes Recht 2006				Massnahme			
	Verheirateter Einverdiener mit 2 Kindern	Verheirateter Doppelverdiener mit 2 Kindern	Mehr- oder Minderbelastung		Verheirateter Einverdiener mit 2 Kindern	Verheirateter Doppelverdiener mit 2 Kindern	Mehr- oder Minderbelastung	
	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %
<b>Verdienst 50 : 50</b>								
40'000	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0
50'000	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0
60'000	73	0	-73	-100.0	0	0	0	0.0
70'000	161	66	-95	-59.0	91	0	-91	-100.0
80'000	282	154	-128	-45.4	184	102	-82	-44.5
90'000	505	272	-233	-46.1	312	186	-126	-40.4
100'000	760	499	-261	-34.3	496	318	-178	-35.9
150'000	2'944	2'393	-551	-18.7	2'253	1'658	-595	-26.4
200'000	7'782	6'378	-1'404	-18.0	5'235	3'918	-1'317	-25.2
300'000	19'469	17'740	-1'729	-8.9	14'542	11'422	-3'120	-21.5
500'000	42'856	41'127	-1'729	-4.0	37'459	33'526	-3'933	-10.5
1'000'000	100'832	99'291	-1'541	-1.5	95'936	91'974	-3'962	-4.1
2'000'000	204'275	202'734	-1'541	-0.8	204'273	203'594	-679	-0.3

## System 3: Teilsplitting mit Wahlrecht

Bruttoeinkommen in Franken			Alleinstehende® ohne Kinder			
Total	Anteil %		Geltendes Recht 2006	Massnahme	Mehr- oder	
			Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	Minderbelastung	
					in Fr.	in %
<b>100%</b>						
40'000			141	99	-42	-29.6
50'000			243	237	-6	-2.3
60'000			475	501	26	5.5
70'000			727	845	118	16.2
80'000			983	1'255	273	27.7
90'000			1'453	1'737	284	19.5
100'000			2'014	2'284	270	13.4
150'000			5'559	6'239	680	12.2
200'000			10'645	11'625	980	9.2
300'000			22'512	23'224	712	3.2
500'000			46'259	46'611	352	0.8
1'000'000			102'579	102'349	-230	-0.2
2'000'000			206'022	205'792	-230	-0.1

## System 3: Teilsplitting mit Wahlrecht

Bruttoeinkommen in Franken			Einverdienerkonkubinats ohne Kinder			
Total	Anteil %		Geltendes Recht 2006 Belastung in Fr.	Massnahme Belastung in Fr.	Mehr- oder Minderbelastung	
					in Fr.	in %
<b>100%</b>						
<b>40'000</b>			141	129	-12	-8.3
<b>50'000</b>			243	297	54	22.4
<b>60'000</b>			475	573	98	20.6
<b>70'000</b>			727	925	198	27.2
<b>80'000</b>			983	1'355	373	37.9
<b>90'000</b>			1'453	1'857	404	27.8
<b>100'000</b>			2'014	2'424	410	20.3
<b>150'000</b>			5'559	6'459	900	16.2
<b>200'000</b>			10'645	11'875	1'230	11.6
<b>300'000</b>			22'512	23'484	972	4.3
<b>500'000</b>			46'259	46'871	612	1.3
<b>1'000'000</b>			102'579	102'579	0	0.0
<b>2'000'000</b>			206'022	206'022	0	0.0

### System 3: Teilsplitting mit Wahlrecht

Bruttoeinkommen in Franken			Verheirateter Einverdiener ohne Kinder			
Total	Anteil %		Geltendes Recht 2006 Belastung in Fr.	Massnahme Belastung in Fr.	Mehr- oder Minderbelastung	
					in Fr.	in %
<b>100%</b>						
40'000			33	0	-33	-100.0
50'000			121	61	-60	-49.4
60'000			209	128	-82	-39.0
70'000			397	258	-139	-35.0
80'000			655	393	-262	-40.0
90'000			940	649	-291	-30.9
100'000			1'280	908	-372	-29.1
150'000			4'002	3'035	-968	-24.2
200'000			9'550	6'364	-3'186	-33.4
300'000			21'237	16'174	-5'063	-23.8
500'000			44'624	39'227	-5'397	-12.1
1'000'000			102'396	97'704	-4'692	-4.6
2'000'000			205'839	205'837	-2	0.0

## System 3: Teilsplitting mit Wahlrecht

Bruttoeinkommen in Franken			Zweiverdiener-Ehepaar ohne Kinder			
Total	Anteil %		Geltendes Recht 2006 Belastung in Fr.	Massnahme Belastung in Fr.	Mehr- oder Minderbelastung	
	100%	70			30	in Fr.
40'000	28'000	12'000	0	0	0	0.0
50'000	35'000	15'000	26	47	21	81.5
60'000	42'000	18'000	114	113	-1	-1.3
70'000	49'000	21'000	202	230	28	13.8
80'000	56'000	24'000	376	362	-14	-3.6
90'000	63'000	27'000	640	607	-33	-5.1
100'000	70'000	30'000	932	873	-59	-6.3
150'000	105'000	45'000	3'245	2'920	-325	-10.0
200'000	140'000	60'000	8'185	6'053	-2'132	-26.0
300'000	210'000	90'000	19'729	14'857	-4'872	-24.7
500'000	350'000	150'000	42'895	35'793	-7'102	-16.6
1'000'000	700'000	300'000	100'855	93'742	-7'113	-7.1
2'000'000	1'400'000	600'000	204'298	202'527	-1'771	-0.9

## System 3: Teilsplitting mit Wahlrecht

Bruttoeinkommen in Franken			Zweiverdiener-Ehepaar ohne Kinder			
Total	Anteil %		Geltendes Recht 2006 Belastung in Fr.	Massnahme Belastung in Fr.	Mehr- oder Minderbelastung	
	100%	50			50	in Fr.
40'000	20'000	20'000	0	0	0	0.0
50'000	25'000	25'000	26	0	-26	-100.0
60'000	30'000	30'000	114	72	-42	-36.8
70'000	35'000	35'000	202	138	-64	-31.7
80'000	40'000	40'000	376	258	-118	-31.4
90'000	45'000	45'000	640	390	-250	-39.1
100'000	50'000	50'000	932	594	-338	-36.3
150'000	75'000	75'000	3'304	2'290	-1'014	-30.7
200'000	100'000	100'000	8'146	4'848	-3'298	-40.5
300'000	150'000	150'000	19'508	12'918	-6'590	-33.8
500'000	250'000	250'000	42'895	35'294	-7'601	-17.7
1'000'000	500'000	500'000	100'855	93'742	-7'113	-7.1
2'000'000	1'000'000	1'000'000	204'298	205'158	861	0.4

### System 3: Teilsplitting mit Wahlrecht

Bruttoeinkommen in Franken			Zweiverdiener-Konkubinats ohne Kinder			
Total	Anteil %		Geltendes Recht 2006 Belastung in Fr.	Massnahme Belastung in Fr.	Mehr- oder Minderbelastung	
	70	30			in Fr.	in %
<b>100%</b>						
40'000	28'000	12'000	57	0	-57	-100.0
50'000	35'000	15'000	105	69	-36	-34.1
60'000	42'000	18'000	156	156	0	-0.3
70'000	49'000	21'000	219	270	51	23.3
80'000	56'000	24'000	413	456	43	10.5
90'000	63'000	27'000	596	681	85	14.2
100'000	70'000	30'000	798	961	163	20.4
150'000	105'000	45'000	2'478	2'920	443	17.9
200'000	140'000	60'000	5'244	6'053	809	15.4
300'000	210'000	90'000	13'286	14'857	1'571	11.8
500'000	350'000	150'000	34'010	35'793	1'783	5.2
1'000'000	700'000	300'000	92'517	93'742	1'225	1.3
2'000'000	1'400'000	600'000	202'095	202'527	432	0.2

## System 3: Teilsplitting mit Wahlrecht

Bruttoeinkommen in Franken			Zweiverdiener-Konkubinats ohne Kinder			
Total	Anteil %		Geltendes Recht 2006	Massnahme	Mehr- oder Minderbelastung	
			Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %
100%	50	50				
40'000	20'000	20'000	0	0	0	0.0
50'000	25'000	25'000	74	0	-74	-100.0
60'000	30'000	30'000	142	72	-70	-49.2
70'000	35'000	35'000	209	138	-71	-34.1
80'000	40'000	40'000	281	258	-23	-8.3
90'000	45'000	45'000	359	390	31	8.8
100'000	50'000	50'000	485	594	109	22.4
150'000	75'000	75'000	1'716	2'290	574	33.5
200'000	100'000	100'000	4'029	4'848	819	20.3
300'000	150'000	150'000	11'117	12'918	1'801	16.2
500'000	250'000	250'000	33'170	35'294	2'124	6.4
1'000'000	500'000	500'000	92'517	93'742	1'225	1.3
2'000'000	1'000'000	1'000'000	205'158	205'158	0	0.0

### System 3: Teilsplitting mit Wahlrecht

Pensionseinkommen			Rentnerehepaar ohne Kinder			
Total	Anteil %		Geltendes Recht 2006 Belastung in Fr.	Massnahme Belastung in Fr.	Mehr- oder Minderbelastung	
	50	50			in Fr.	in %
<b>100%</b>						
40'000	20'000	20'000	83	0	-83	-100.0
50'000	25'000	25'000	183	66	-117	-63.9
60'000	30'000	30'000	355	141	-214	-60.3
70'000	35'000	35'000	655	282	-373	-56.9
80'000	40'000	40'000	996	432	-564	-56.6
90'000	45'000	45'000	1'396	714	-682	-48.9
100'000	50'000	50'000	1'895	1'014	-881	-46.5
150'000	75'000	75'000	6'196	3'378	-2'818	-45.5
200'000	100'000	100'000	12'696	6'954	-5'742	-45.2
300'000	150'000	150'000	25'696	17'606	-8'090	-31.5
500'000	250'000	250'000	51'696	43'094	-8'602	-16.6
1'000'000	500'000	500'000	114'425	108'094	-6'331	-5.5
2'000'000	1'000'000	1'000'000	229'425	229'400	-25	0.0

### System 3: Teilsplitting mit Wahlrecht

Pensionseinkommen			Rentner-Konkubinats ohne Kinder			
Total	Anteil %		Geltendes Recht 2006 Belastung in Fr.	Massnahme Belastung in Fr.	Mehr- oder Minderbelastung	
	100%	50			50	in Fr.
40'000	20'000	20'000	59	0	-59	-100.0
50'000	25'000	25'000	136	66	-70	-51.3
60'000	30'000	30'000	213	141	-72	-33.6
70'000	35'000	35'000	295	282	-13	-4.5
80'000	40'000	40'000	383	432	49	12.7
90'000	45'000	45'000	591	714	123	20.8
100'000	50'000	50'000	855	1'014	159	18.6
150'000	75'000	75'000	2'553	3'378	825	32.3
200'000	100'000	100'000	5'837	6'954	1'117	19.1
300'000	150'000	150'000	15'517	17'606	2'089	13.5
500'000	250'000	250'000	41'090	43'094	2'004	4.9
1'000'000	500'000	500'000	107'090	108'094	1'004	0.9
2'000'000	1'000'000	1'000'000	229'400	229'400	0	0.0

## System 3: Teilsplitting mit Wahlrecht

Bruttoeinkommen in Franken			Alleinstehende® mit 2 Kindern			
Total	Anteil %		Geltendes Recht 2006 Belastung in Fr.	Massnahme Belastung in Fr.	Mehr- oder Minderbelastung	
					in Fr.	in %
<b>100%</b>						
40'000			0	0	0	0.0
50'000			0	46	46	0.0
60'000			89	144	55	61.8
70'000			177	321	144	81.4
80'000			314	585	271	86.3
90'000			553	917	364	65.8
100'000			808	1'330	522	64.6
150'000			3'056	4'475	1'419	46.4
200'000			7'990	9'367	1'377	17.2
300'000			19'677	20'676	999	5.1
500'000			43'064	44'063	999	2.3
1'000'000			101'016	100'095	-921	-0.9
2'000'000			204'459	203'538	-921	-0.5

## System 3: Teilsplitting mit Wahlrecht

Bruttoeinkommen in Franken			Einverdienerkonkubinats mit 2 Kindern			
Total	Anteil %		Geltendes Recht 2006 Belastung in Fr.	Massnahme Belastung in Fr.	Mehr- oder Minderbelastung	
					in Fr.	in %
<b>100%</b>						
40'000			141	129	-12	-8.3
50'000			243	297	54	22.4
60'000			475	573	98	20.6
70'000			727	925	198	27.2
80'000			983	1'355	373	37.9
90'000			1'453	1'857	404	27.8
100'000			2'014	2'424	410	20.3
150'000			5'559	6'459	900	16.2
200'000			10'645	11'875	1'230	11.6
300'000			22'512	23'484	972	4.3
500'000			46'259	46'871	612	1.3
1'000'000			102'579	102'579	0	0.0
2'000'000			206'022	206'022	0	0.0

## System 3: Teilsplitting mit Wahlrecht

Bruttoeinkommen in Franken			Verheirateter Einverdiener mit 2 Kindern			
Total	Anteil %		Geltendes Recht 2006 Belastung in Fr.	Massnahme Belastung in Fr.	Mehr- oder Minderbelastung	
					in Fr.	in %
100%						
40'000			0	0	0	0.0
50'000			0	0	0	0.0
60'000			73	0	-73	-100.0
70'000			161	91	-70	-43.6
80'000			282	184	-98	-34.8
90'000			505	312	-193	-38.2
100'000			760	496	-264	-34.8
150'000			2'944	2'253	-692	-23.5
200'000			7'782	5'235	-2'547	-32.7
300'000			19'469	14'542	-4'927	-25.3
500'000			42'856	37'459	-5'397	-12.6
1'000'000			100'832	95'936	-4'896	-4.9
2'000'000			204'275	204'273	-2	0.0

## System 3: Teilsplitting mit Wahlrecht

Bruttoeinkommen in Franken			Zweiverdiener-Ehepaar mit 2 Kindern			
Total	Anteil %		Geltendes Recht 2006 Belastung in Fr.	Massnahme Belastung in Fr.	Mehr- oder Minderbelastung	
	70	30			in Fr.	in %
<b>100%</b>						
40'000	28'000	12'000	0	0	0	0.0
50'000	35'000	15'000	0	0	0	0.0
60'000	42'000	18'000	0	0	0	0.0
70'000	49'000	21'000	66	77	11	16.2
80'000	56'000	24'000	154	158	4	2.8
90'000	63'000	27'000	272	291	19	6.9
100'000	70'000	30'000	499	465	-34	-6.9
150'000	105'000	45'000	2'345	2'168	-178	-7.6
200'000	140'000	60'000	6'417	5'003	-1'414	-22.0
300'000	210'000	90'000	17'961	13'600	-4'361	-24.3
500'000	350'000	150'000	41'127	34'168	-6'959	-16.9
1'000'000	700'000	300'000	99'291	91'985	-7'306	-7.4
2'000'000	1'400'000	600'000	202'734	200'866	-1'868	-0.9

## System 3: Teilsplitting mit Wahlrecht

Bruttoeinkommen in Franken			Zweiverdiener-Ehepaar mit 2 Kindern			
Total	Anteil %		Geltendes Recht 2006 Belastung in Fr.	Massnahme Belastung in Fr.	Mehr- oder Minderbelastung	
	100%	50			50	in Fr.
40'000	20'000	20'000	0	0	0	0.0
50'000	25'000	25'000	0	0	0	0.0
60'000	30'000	30'000	0	0	0	0.0
70'000	35'000	35'000	66	0	-66	-100.0
80'000	40'000	40'000	154	102	-52	-33.8
90'000	45'000	45'000	272	186	-86	-31.6
100'000	50'000	50'000	499	318	-181	-36.3
150'000	75'000	75'000	2'393	1'658	-735	-30.7
200'000	100'000	100'000	6'378	3'918	-2'460	-38.6
300'000	150'000	150'000	17'740	11'422	-6'318	-35.6
500'000	250'000	250'000	41'127	33'526	-7'601	-18.5
1'000'000	500'000	500'000	99'291	91'974	-7'317	-7.4
2'000'000	1'000'000	1'000'000	202'734	203'594	861	0.4

## System 3: Teilsplitting mit Wahlrecht

Bruttoeinkommen in Franken			Zweiverdiener-Konkubinats mit 2 Kindern			
Total	Anteil %		Geltendes Recht 2006 Belastung in Fr.	Massnahme Belastung in Fr.	Mehr- oder Minderbelastung	
	70	30			in Fr.	in %
<b>100%</b>						
40'000	28'000	12'000	57	0	-57	-100.0
50'000	35'000	15'000	105	69	-36	-34.1
60'000	42'000	18'000	156	156	0	-0.3
70'000	49'000	21'000	219	270	51	23.3
80'000	56'000	24'000	383	456	73	19.2
90'000	63'000	27'000	546	681	135	24.7
100'000	70'000	30'000	727	925	198	27.2
150'000	105'000	45'000	2'298	2'758	460	20.0
200'000	140'000	60'000	4'858	5'669	811	16.7
300'000	210'000	90'000	12'386	14'105	1'719	13.9
500'000	350'000	150'000	31'508	34'339	2'831	9.0
1'000'000	700'000	300'000	89'682	91'974	2'292	2.6
2'000'000	1'400'000	600'000	198'720	200'759	2'039	1.0

## System 3: Teilsplitting mit Wahlrecht

Bruttoeinkommen in Franken			Zweiverdiener-Konkubinats mit 2 Kindern			
Total	Anteil %		Geltendes Recht 2006 Belastung in Fr.	Massnahme Belastung in Fr.	Mehr- oder Minderbelastung	
					in Fr.	in %
<b>100%</b>	<b>50</b>	<b>50</b>				
40'000	20'000	20'000	0	0	0	0.0
50'000	25'000	25'000	37	0	-37	-100.0
60'000	30'000	30'000	71	36	-35	-49.2
70'000	35'000	35'000	105	69	-36	-34.1
80'000	40'000	40'000	141	129	-12	-8.3
90'000	45'000	45'000	179	228	49	27.2
100'000	50'000	50'000	243	363	120	49.6
150'000	75'000	75'000	1'088	1'702	614	56.5
200'000	100'000	100'000	2'822	3'975	1'153	40.8
300'000	150'000	150'000	8'615	11'464	2'849	33.1
500'000	250'000	250'000	30'425	33'526	3'101	10.2
1'000'000	500'000	500'000	89'323	91'974	2'651	3.0
2'000'000	1'000'000	1'000'000	203'595	203'594	-1	0.0

## Systementscheid im Bereich der Ehepaarbesteuerung

### Steuerbelastungsvergleiche

#### System 4: Doppeltarif

**Zweiverdienerabzug ZVA 40%, maximum CHF 30'000,  
kombiniert mit Verheiratetenabzug CHF 5'000**

**30. Okt. 06**

## Abzüge gemäss Recht 2006 und System 4: Doppeltarif

Abzug für ....	Recht 06	Variante
Verheiratete	-	<b>5'000</b>
Kinder und unterstützte Personen	6'100	<b>6'100</b>
Versicherungen und Zinsen von Sparkapitalien mit BVG		
Verheiratete	3'300	<b>3'300</b>
Übrige	1'700	<b>1'700</b>
Erhöhung pro Kind	700	<b>700</b>
ohne BVG		
Verheiratete	4'950	<b>4'950</b>
Übrige	2'550	<b>2'550</b>
Erhöhung pro Kind	700	<b>700</b>
Zweiverdiener	7'600	
Abzug vom Zweiteinkommen in %		<b>40</b>
Mindestabzug in Fr.		<b>7'600</b>
Maximalabzug in Fr.		<b>30'000</b>
Zweirenten für Rentner OHNE ZVA	-	
Abzug von Zweitrente in %		<b>40</b>
Maximalabzug in Fr.		<b>30'000</b>

# Tarife gemäss System 4: Doppeltarif

## 1. Verheiratete und Einelternfamilien

Die Steuer für ein Steuerjahr beträgt:

– bis 17'500 Franken Einkommen	0 Franken
und für je weitere 100 Franken Einkommen	1.00 Franken;
– für 50'000 Franken Einkommen	325.00 Franken
und für je weitere 100 Franken Einkommen	2.00 Franken mehr;
– für 70'000 Franken Einkommen	725.00 Franken
und für je weitere 100 Franken Einkommen	3.00 Franken mehr;
– für 80'000 Franken Einkommen	1'025.00 Franken
und für je weitere 100 Franken Einkommen	4.00 Franken mehr;
– für 95'000 Franken Einkommen	1'625.00 Franken
und für je weitere 100 Franken Einkommen	5.00 Franken mehr;
– für 100'000 Franken Einkommen	1'875.00 Franken
und für je weitere 100 Franken Einkommen	6.00 Franken mehr;
– für 115'000 Franken Einkommen	2'775.00 Franken
und für je weitere 100 Franken Einkommen	7.00 Franken mehr;
– für 117'000 Franken Einkommen	2'915.00 Franken
und für je weitere 100 Franken Einkommen	8.00 Franken mehr;
– für 124'000 Franken Einkommen	3'475.00 Franken
und für je weitere 100 Franken Einkommen	9.00 Franken mehr;
– für 129'300 Franken Einkommen	3'952.00 Franken;
und für je weitere 100 Franken Einkommen	10.00 Franken mehr;
– für 132'900 Franken Einkommen	4'312.00 Franken;
und für je weitere 100 Franken Einkommen	11.00 Franken mehr;
– für 134'700 Franken Einkommen	4'510.00 Franken;
und für je weitere 100 Franken Einkommen	12.00 Franken mehr;
– für 136'500 Franken Einkommen	4'726.00 Franken;
und für je weitere 100 Franken Einkommen	13.00 Franken mehr;
– für 867'900 Franken Einkommen	99'808.00 Franken
– für 868'000 Franken Einkommen	99'820.00 Franken
und für je weitere 100 Franken Einkommen	11.50 Franken mehr;

Steuerbeträge unter 25 Franken werden nicht erhoben.

## Tarife gemäss System 4: Doppeltarif

### 2. Übrige

Die Steuer für ein Steuerjahr beträgt:

– bis 13'600 Franken Einkommen	0 Franken
und für je weitere 100 Franken Einkommen	0.77 Franken;
– für 29'800 Franken Einkommen	124.70 Franken
und für je weitere 100 Franken Einkommen	0.88 Franken mehr;
– für 39'000 Franken Einkommen	205.65 Franken
und für je weitere 100 Franken Einkommen	2.64 Franken mehr;
– für 52'000 Franken Einkommen	548.85 Franken
und für je weitere 100 Franken Einkommen	2.97 Franken mehr;
– für 65'000 Franken Einkommen	934.95 Franken
und für je weitere 100 Franken Einkommen	5.94 Franken mehr;
– für 72'000 Franken Einkommen	1'350.75 Franken
und für je weitere 100 Franken Einkommen	6.60 Franken mehr;
– für 80'000 Franken Einkommen	1'878.75 Franken
und für je weitere 100 Franken Einkommen	8.80 Franken mehr;
– für 90'000 Franken Einkommen	2'758.75 Franken
und für je weitere 100 Franken Einkommen	11.00 Franken mehr;
– für 100'000 Franken Einkommen	3'858.75 Franken
und für je weitere 100 Franken Einkommen	13.20 Franken mehr;
– für 549'400 Franken Einkommen	63'179.55 Franken;
– für 549'500 Franken Einkommen	63'192.50 Franken
und für je weitere 100 Franken Einkommen	11.50 Franken mehr;

Steuerbeträge unter 25 Franken werden nicht erhoben.

## Belastungsvergleiche der Steuersubjekte

### System 4: Doppeltarif

Bruttoeinkommen in Franken			Pflichtige ohne Kinder				
Total	Anteil %		Einverdiener- Ehepaar / Alleinstehende Person	Einverdiener- Ehepaar / Einverdiener- Konkubinät	Zweiverdiener- Ehepaar / Zweiverdiener- Konkubinät	Zweiverdiener- Ehepaar / Einverdiener- Ehepaar	Zweiverdiener- Ehepaar / 2 Alleinstehende Personen
100	70	30	Mehr-/Minderbelastung in Prozenten				
40'000	28'000	12'000	-47%	-47%	-100%	-100%	-100%
50'000	35'000	15'000	-33%	-33%	-35%	-58%	-35%
60'000	42'000	18'000	-47%	-47%	0%	-38%	0%
70'000	49'000	21'000	-51%	-51%	11%	-31%	11%
80'000	56'000	24'000	-49%	-49%	-18%	-36%	-18%
90'000	63'000	27'000	-55%	-55%	-17%	-29%	-17%
100'000	70'000	30'000	-57%	-57%	-19%	-31%	-19%
150'000	105'000	45'000	-57%	-57%	-23%	-34%	-23%
200'000	140'000	60'000	-36%	-36%	-19%	-35%	-19%
300'000	210'000	90'000	-20%	-20%	-2%	-22%	-2%
500'000	350'000	150'000	-11%	-11%	1%	-11%	1%
1'000'000	700'000	300'000	-1%	-1%	1%	-4%	1%
2'000'000	1'400'000	600'000	0%	0%	-2%	-2%	-2%

## Belastungsvergleiche der Steuersubjekte

### System 4: Doppeltarif

Bruttoeinkommen in Franken			Pflichtige ohne Kinder				
Total	Anteil %		Einverdiener- Ehepaar / Alleinstehende Person	Einverdiener- Ehepaar / Einverdiener- Konkubinät	Zweiverdiener- Ehepaar / Zweiverdiener- Konkubinät	Zweiverdiener- Ehepaar / Einverdiener- Ehepaar	Zweiverdiener- Ehepaar / 2 Alleinstehende Personen
<b>100</b>	<b>50</b>	<b>50</b>	Mehr-/Minderbelastung in Prozenten				
40'000	20'000	20'000	-47%	-47%	0%	-100%	0%
50'000	25'000	25'000	-33%	-33%	-13%	-61%	-13%
60'000	30'000	30'000	-47%	-47%	-5%	-47%	-5%
70'000	35'000	35'000	-51%	-51%	-2%	-42%	-2%
80'000	40'000	40'000	-49%	-49%	-2%	-48%	-2%
90'000	45'000	45'000	-55%	-55%	2%	-48%	2%
100'000	50'000	50'000	-57%	-57%	4%	-46%	4%
150'000	75'000	75'000	-57%	-57%	-7%	-51%	-7%
200'000	100'000	100'000	-36%	-36%	-3%	-50%	-3%
300'000	150'000	150'000	-20%	-20%	4%	-23%	4%
500'000	250'000	250'000	-11%	-11%	1%	-11%	1%
1'000'000	500'000	500'000	-1%	-1%	-1%	-4%	-1%
2'000'000	1'000'000	1'000'000	0%	0%	-2%	-2%	-2%

## Belastungsvergleiche der Steuersubjekte

### System 4: Doppeltarif

Bruttoeinkommen in Franken			Pflichtige mit 2 Kindern				
Total	Anteil %		Einverdiener- Ehepaar / Alleinstehende Person	Einverdiener- Ehepaar / Einverdiener- Konkubinat	Zweiverdiener- Ehepaar / Zweiverdiener- Konkubinat	Zweiverdiener- Ehepaar / Einverdiener- Ehepaar	Zweiverdiener- Ehepaar / 2 Alleinstehende Personen
<b>100</b>	<b>70</b>	<b>30</b>	Mehr-/Minderbelastung in Prozenten				
40'000	28'000	12'000	0%	-100%	-100%	0%	0%
50'000	35'000	15'000	-71%	-89%	-100%	-100%	0%
60'000	42'000	18'000	-36%	-76%	-100%	-100%	0%
70'000	49'000	21'000	-25%	-72%	-51%	-47%	29%
80'000	56'000	24'000	-25%	-72%	-49%	-33%	34%
90'000	63'000	27'000	-24%	-73%	-50%	-36%	31%
100'000	70'000	30'000	-18%	-73%	-48%	-37%	39%
150'000	105'000	45'000	-15%	-69%	-45%	-38%	59%
200'000	140'000	60'000	-11%	-50%	-40%	-42%	67%
300'000	210'000	90'000	-4%	-27%	-7%	-24%	50%
500'000	350'000	150'000	-2%	-15%	10%	-11%	34%
1'000'000	700'000	300'000	-1%	-2%	5%	-5%	12%
2'000'000	1'400'000	600'000	0%	-1%	1%	-2%	1%

## Belastungsvergleiche der Steuersubjekte

### System 4: Doppeltarif

Bruttoeinkommen in Franken			Pflichtige mit 2 Kindern				
Total	Anteil %		Einverdiener- Ehepaar / Alleinstehende Person	Einverdiener- Ehepaar / Einverdiener- Konkubinat	Zweiverdiener- Ehepaar / Zweiverdiener- Konkubinat	Zweiverdiener- Ehepaar / Einverdiener- Ehepaar	Zweiverdiener- Ehepaar / 2 Alleinstehende Personen
<b>100</b>	<b>50</b>	<b>50</b>	Mehr-/Minderbelastung in Prozenten				
40'000	20'000	20'000	0%	-100%	0%	0%	0%
50'000	25'000	25'000	-71%	-89%	-100%	-100%	0%
60'000	30'000	30'000	-36%	-76%	-100%	-100%	0%
70'000	35'000	35'000	-25%	-72%	-34%	-66%	100%
80'000	40'000	40'000	-25%	-72%	-1%	-52%	100%
90'000	45'000	45'000	-24%	-73%	-8%	-51%	113%
100'000	50'000	50'000	-18%	-73%	-17%	-53%	51%
150'000	75'000	75'000	-15%	-69%	-10%	-55%	68%
200'000	100'000	100'000	-11%	-50%	5%	-55%	111%
300'000	150'000	150'000	-4%	-27%	36%	-25%	156%
500'000	250'000	250'000	-2%	-15%	13%	-11%	38%
1'000'000	500'000	500'000	-1%	-2%	4%	-5%	12%
2'000'000	1'000'000	1'000'000	0%	-1%	-2%	-2%	-1%

## Belastungsvergleiche der Steuersubjekte

### System 4: Doppeltarif

Bruttoeinkommen in Franken			Pflichtige ohne Kinder					
Total	Anteil %		Alleinstehende Person	2 Alleinstehende Personen	Einverdiener-Ehepaar	Einverdiener-Konkubinät	Zweiverdiener-Ehepaar	Zweiverdiener-Konkubinät
100	70	30	Belastung in Franken					
40'000	28'000	12'000	141	57	75	141	0	57
50'000	35'000	15'000	243	105	163	243	68	105
60'000	42'000	18'000	475	156	251	475	156	156
70'000	49'000	21'000	727	219	353	727	244	219
80'000	56'000	24'000	1'030	413	525	1'030	337	413
90'000	63'000	27'000	1'562	596	697	1'562	493	596
100'000	70'000	30'000	2'204	798	938	2'204	647	798
150'000	105'000	45'000	7'476	2'762	3'219	7'476	2'115	2'762
200'000	140'000	60'000	13'416	6'776	8'535	13'416	5'506	6'776
300'000	210'000	90'000	25'282	16'166	20'222	25'282	15'802	16'166
500'000	350'000	150'000	49'029	38'698	43'609	49'029	38'968	38'698
1'000'000	700'000	300'000	102'579	96'823	101'821	102'579	97'429	96'823
2'000'000	1'400'000	600'000	206'021	204'865	205'263	206'021	201'146	204'865

## Belastungsvergleiche der Steuersubjekte

### System 4: Doppeltarif

Bruttoeinkommen in Franken			Pflichtige ohne Kinder							
Total	Anteil %		Alleinstehende Person	2 Alleinstehende Personen	Einverdiener-Ehepaar	Einverdiener-Konkubinat	Zweiverdiener-Ehepaar	Zweiverdiener-Konkubinat	Rentnerehepaar	Rentner-Konkubinat
100	50	50	Belastung in Franken							
40'000	20'000	20'000	141	0	75	141	0	0	45	59
50'000	25'000	25'000	243	74	163	243	64	74	125	136
60'000	30'000	30'000	475	142	251	475	134	142	205	213
70'000	35'000	35'000	727	209	353	727	205	209	285	295
80'000	40'000	40'000	1'030	281	525	1'030	275	281	405	383
90'000	45'000	45'000	1'562	359	697	1'562	365	359	565	591
100'000	50'000	50'000	2'204	485	938	2'204	507	485	725	855
150'000	75'000	75'000	7'476	1'716	3'219	7'476	1'593	1'716	2'475	2'754
200'000	100'000	100'000	13'416	4'409	8'535	13'416	4'282	4'409	7'781	7'146
300'000	150'000	150'000	25'282	14'951	20'222	25'282	15'581	14'951	20'781	20'231
500'000	250'000	250'000	49'029	38'711	43'609	49'029	38'968	38'711	46'781	46'631
1'000'000	500'000	500'000	102'579	98'058	101'821	102'579	97'429	98'058	110'400	112'631
2'000'000	1'000'000	1'000'000	206'021	205'157	205'263	206'021	201'146	205'157	225'400	229'399

## Belastungsvergleiche der Steuersubjekte

### System 4: Doppeltarif

Bruttoeinkommen in Franken			Pflichtige mit 2 Kindern					
Total	Anteil %		Alleinstehende Person	2 Alleinstehende Personen	Einverdiener-Ehepaar	Einverdiener-Konkubinat	Zweiverdiener-Ehepaar	Zweiverdiener-Konkubinat
<b>100</b>	<b>70</b>	<b>30</b>	Belastung in Franken					
40'000	28'000	12'000	0	0	0	141	0	57
50'000	35'000	15'000	93	0	27	243	0	105
60'000	42'000	18'000	181	0	115	475	0	156
70'000	49'000	21'000	269	84	203	727	108	219
80'000	56'000	24'000	385	146	289	1'030	195	383
90'000	63'000	27'000	557	208	425	1'562	273	546
100'000	70'000	30'000	728	269	595	2'204	375	727
150'000	105'000	45'000	2'703	906	2'307	7'476	1'441	2'632
200'000	140'000	60'000	7'625	2'350	6'767	13'416	3'916	6'482
300'000	210'000	90'000	19'312	9'352	18'454	25'282	14'034	15'161
500'000	350'000	150'000	42'699	27'865	41'841	49'029	37'200	33'925
1'000'000	700'000	300'000	101'016	85'398	100'257	102'579	95'661	90'852
2'000'000	1'400'000	600'000	204'458	196'792	203'699	206'021	199'582	198'355

## Belastungsvergleiche der Steuersubjekte

### System 4: Doppeltarif

Bruttoeinkommen in Franken			Pflichtige mit 2 Kindern					
Total	Anteil %		Alleinstehende Person	2 Alleinstehende Personen	Einverdiener-Ehepaar	Einverdiener-Konkubinat	Zweiverdiener-Ehepaar	Zweiverdiener-Konkubinat
100	50	50	Belastung in Franken					
40'000	20'000	20'000	0	0	0	141	0	0
50'000	25'000	25'000	93	0	27	243	0	37
60'000	30'000	30'000	181	0	115	475	0	71
70'000	35'000	35'000	269	0	203	727	69	105
80'000	40'000	40'000	385	0	289	1'030	139	141
90'000	45'000	45'000	557	98	425	1'562	209	228
100'000	50'000	50'000	728	186	595	2'204	280	336
150'000	75'000	75'000	2'703	626	2'307	7'476	1'049	1'171
200'000	100'000	100'000	7'625	1'456	6'767	13'416	3'075	2'932
300'000	150'000	150'000	19'312	5'406	18'454	25'282	13'813	10'179
500'000	250'000	250'000	42'699	26'950	41'841	49'029	37'200	32'831
1'000'000	500'000	500'000	101'016	85'398	100'257	102'579	95'661	91'728
2'000'000	1'000'000	1'000'000	204'458	202'031	203'699	206'021	199'582	203'594

## System 4: Doppeltarif

Bruttoeinkommen in Fr.	Geltendes Recht				Massnahme			
	Konkubinats- Einverdiener ohne Kinder	Verheirateter Einverdiener ohne Kinder	Mehr- oder Minderbelastung		Konkubinats- Einverdiener ohne Kinder	Verheirateter Einverdiener ohne Kinder	Mehr- oder Minderbelastung	
	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %
<b>100%</b>								
40'000	141	33	-108	-76.5	141	75	-66	-46.7
50'000	243	121	-122	-50.1	243	163	-80	-32.8
60'000	475	209	-266	-56.0	475	251	-224	-47.2
70'000	727	397	-330	-45.4	727	353	-374	-51.5
80'000	983	655	-328	-33.3	1'030	525	-505	-49.0
90'000	1'453	940	-513	-35.3	1'562	697	-865	-55.4
100'000	2'014	1'280	-734	-36.5	2'204	938	-1'266	-57.4
150'000	5'559	4'002	-1'557	-28.0	7'476	3'219	-4'257	-56.9
200'000	10'645	9'550	-1'095	-10.3	13'416	8'535	-4'881	-36.4
300'000	22'512	21'237	-1'275	-5.7	25'282	20'222	-5'060	-20.0
500'000	46'259	44'624	-1'635	-3.5	49'029	43'609	-5'420	-11.1
1'000'000	102'579	102'396	-183	-0.2	102'579	101'821	-758	-0.7
2'000'000	206'022	205'839	-183	-0.1	206'021	205'263	-758	-0.4

## System 4: Doppeltarif

Bruttoeinkommen in Fr.	Geltendes Recht				Massnahme				
	Zweiverdiener- Konkubinatpaar ohne Kinder	Verheirateter Zweiverdiener ohne Kinder	Mehr- oder Minderbelastung		Zweiverdiener- Konkubinatpaar ohne Kinder	Verheirateter Zweiverdiener ohne Kinder	Mehr- oder Minderbelastung		
			Belastung in Fr.	Belastung in Fr.			in Fr.	in %	Belastung in Fr.
<b>Verdienst 70 : 30</b>									
40'000	57	0	-57	-100.0	57	0	-57	-100.0	
50'000	105	26	-79	-75.2	105	68	-37	-35.1	
60'000	156	114	-42	-27.1	156	156	0	-0.3	
70'000	219	202	-17	-7.7	219	244	25	11.5	
80'000	413	376	-37	-8.9	413	337	-76	-18.3	
90'000	596	640	44	7.3	596	493	-103	-17.3	
100'000	798	932	134	16.8	798	647	-151	-18.9	
150'000	2'478	3'245	768	31.0	2'762	2'115	-647	-23.4	
200'000	5'244	8'185	2'941	56.1	6'776	5'506	-1'270	-18.7	
300'000	13'286	19'729	6'443	48.5	16'166	15'802	-364	-2.2	
500'000	34'010	42'895	8'885	26.1	38'698	38'968	270	0.7	
1'000'000	92'517	100'855	8'338	9.0	96'823	97'429	607	0.6	
2'000'000	202'095	204'298	2'203	1.1	204'865	201'146	-3'719	-1.8	

## System 4: Doppeltarif

Bruttoeinkommen in Fr.	Geltendes Recht				Massnahme				
	Zweiverdiener- Konkubinatpaar ohne Kinder	Verheirateter Zweiverdiener ohne Kinder	Mehr- oder Minderbelastung		Zweiverdiener- Konkubinatpaar ohne Kinder	Verheirateter Zweiverdiener ohne Kinder	Mehr- oder Minderbelastung		
			Belastung in Fr.	Belastung in Fr.			in Fr.	in %	Belastung in Fr.
<b>Verdienst 50 : 50</b>									
40'000	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	
50'000	74	26	-48	-64.8	74	64	-10	-13.4	
60'000	142	114	-28	-19.5	142	134	-8	-5.4	
70'000	209	202	-7	-3.5	209	205	-4	-2.1	
80'000	281	376	95	33.7	281	275	-6	-2.2	
90'000	359	640	281	78.5	359	365	6	1.8	
100'000	485	932	447	92.0	485	507	22	4.5	
150'000	1'716	3'304	1'588	92.6	1'716	1'593	-123	-7.1	
200'000	4'029	8'146	4'117	102.2	4'409	4'282	-127	-2.9	
300'000	11'117	19'508	8'391	75.5	14'951	15'581	630	4.2	
500'000	33'170	42'895	9'725	29.3	38'711	38'968	257	0.7	
1'000'000	92'517	100'855	8'338	9.0	98'058	97'429	-629	-0.6	
2'000'000	205'158	204'298	-861	-0.4	205'157	201'146	-4'011	-2.0	

## System 4: Doppeltarif

Pensionseinkommen in Fr.	Geltendes Recht				Massnahme			
	Rentner- Konkubinat	Rentnerehepaar			Rentner- Konkubinat	Rentnerehepaar		
	ohne Kinder	ohne Kinder	Mehr- oder Minderbelastung		ohne Kinder	ohne Kinder	Mehr- oder Minderbelastung	
	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %
<b>Verdienst 50 : 50</b>								
40'000	59	83	25	41.9	59	45	-14	-23.1
50'000	136	183	48	35.1	136	125	-11	-7.7
60'000	213	355	143	67.1	213	205	-8	-3.5
70'000	295	655	360	121.8	295	285	-10	-3.5
80'000	383	996	613	159.8	383	405	22	5.7
90'000	591	1'396	805	136.2	591	565	-26	-4.4
100'000	855	1'895	1'040	121.7	855	725	-130	-15.2
150'000	2'553	6'196	3'643	142.7	2'754	2'475	-279	-10.1
200'000	5'837	12'696	6'859	117.5	7'146	7'781	635	8.9
300'000	15'517	25'696	10'179	65.6	20'231	20'781	550	2.7
500'000	41'090	51'696	10'606	25.8	46'631	46'781	150	0.3
1'000'000	107'090	114'425	7'335	6.8	112'631	110'400	-2'232	-2.0
2'000'000	229'400	229'425	25	0.0	229'399	225'400	-4'000	-1.7

## System 4: Doppeltarif

Bruttoeinkommen in Fr.	Geltendes Recht				Massnahme			
	Konkubinats- Einverdiener mit 2 Kindern	Verheirateter Einverdiener mit 2 Kindern	Mehr- oder Minderbelastung		Konkubinats- Einverdiener mit 2 Kindern	Verheirateter Einverdiener mit 2 Kindern	Mehr- oder Minderbelastung	
	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %
<b>100%</b>								
40'000	141	0	-141	-100.0	141	0	-141	-100.0
50'000	243	0	-243	-100.0	243	27	-216	-88.9
60'000	475	73	-402	-84.6	475	115	-360	-75.8
70'000	727	161	-566	-77.9	727	203	-524	-72.1
80'000	983	282	-701	-71.3	1'030	289	-741	-71.9
90'000	1'453	505	-948	-65.3	1'562	425	-1'137	-72.8
100'000	2'014	760	-1'254	-62.3	2'204	595	-1'609	-73.0
150'000	5'559	2'944	-2'615	-47.0	7'476	2'307	-5'169	-69.1
200'000	10'645	7'782	-2'863	-26.9	13'416	6'767	-6'649	-49.6
300'000	22'512	19'469	-3'043	-13.5	25'282	18'454	-6'828	-27.0
500'000	46'259	42'856	-3'403	-7.4	49'029	41'841	-7'188	-14.7
1'000'000	102'579	100'832	-1'747	-1.7	102'579	100'257	-2'322	-2.3
2'000'000	206'022	204'275	-1'747	-0.8	206'021	203'699	-2'322	-1.1

## System 4: Doppeltarif

Bruttoeinkommen in Fr.	Geltendes Recht				Massnahme			
	Zweiverdiener- Konkubinatpaar mit 2 Kindern	Verheirateter Zweiverdiener mit 2 Kindern	Mehr- oder Minderbelastung		Zweiverdiener- Konkubinatpaar mit 2 Kindern	Verheirateter Zweiverdiener mit 2 Kindern	Mehr- oder Minderbelastung	
	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %	Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %
<b>Verdienst 70 : 30</b>								
40'000	57	0	-57	-100.0	57	0	-57	-100.0
50'000	105	0	-105	-100.0	105	0	-105	-100.0
60'000	156	0	-156	-100.0	156	0	-156	-100.0
70'000	219	66	-153	-69.8	219	108	-111	-50.7
80'000	383	154	-229	-59.7	383	195	-188	-49.0
90'000	546	272	-274	-50.2	546	273	-273	-50.0
100'000	727	499	-228	-31.4	727	375	-352	-48.4
150'000	2'298	2'345	47	2.0	2'632	1'441	-1'191	-45.2
200'000	4'858	6'417	1'559	32.1	6'482	3'916	-2'566	-39.6
300'000	12'386	17'961	5'575	45.0	15'161	14'034	-1'127	-7.4
500'000	31'508	41'127	9'619	30.5	33'925	37'200	3'275	9.7
1'000'000	89'682	99'291	9'609	10.7	90'852	95'661	4'809	5.3
2'000'000	198'720	202'734	4'014	2.0	198'355	199'582	1'227	0.6

## System 4: Doppeltarif

Bruttoeinkommen in Fr.	Geltendes Recht				Massnahme				
	Zweiverdiener- Konkubinatpaar mit 2 Kindern	Verheirateter Zweiverdiener mit 2 Kindern	Mehr- oder Minderbelastung		Zweiverdiener- Konkubinatpaar mit 2 Kindern	Verheirateter Zweiverdiener mit 2 Kindern	Mehr- oder Minderbelastung		
			Belastung in Fr.	Belastung in Fr.			in Fr.	in %	Belastung in Fr.
<b>Verdienst 50 : 50</b>									
40'000	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	
50'000	37	0	-37	-100.0	37	0	-37	-100.0	
60'000	71	0	-71	-100.0	71	0	-71	-100.0	
70'000	105	66	-39	-37.0	105	69	-36	-34.1	
80'000	141	154	13	9.5	141	139	-2	-1.1	
90'000	179	272	93	51.7	228	209	-19	-8.5	
100'000	243	499	256	105.6	336	280	-56	-16.6	
150'000	1'088	2'393	1'305	120.0	1'171	1'049	-122	-10.4	
200'000	2'822	6'378	3'556	126.0	2'932	3'075	143	4.9	
300'000	8'615	17'740	9'125	105.9	10'179	13'813	3'634	35.7	
500'000	30'425	41'127	10'702	35.2	32'831	37'200	4'369	13.3	
1'000'000	89'323	99'291	9'968	11.2	91'728	95'661	3'933	4.3	
2'000'000	203'595	202'734	-862	-0.4	203'594	199'582	-4'012	-2.0	

## System 4: Doppeltarif

Bruttoeinkommen in Fr.	Geltendes Recht				Massnahme				
	Verheirateter Einverdiener ohne Kinder	Verheirateter Zweiverdiener ohne Kinder	Mehr- oder Minderbelastung		Verheirateter Einverdiener ohne Kinder	Verheirateter Zweiverdiener ohne Kinder	Mehr- oder Minderbelastung		
			Belastung in Fr.	Belastung in Fr.			in Fr.	in %	Belastung in Fr.
<b>Verdienst 70 : 30</b>									
40'000	33	0	-33	-100.0	75	0	-75	-100.0	
50'000	121	26	-95	-78.5	163	68	-95	-58.3	
60'000	209	114	-95	-45.5	251	156	-95	-37.8	
70'000	397	202	-195	-49.1	353	244	-109	-30.9	
80'000	655	376	-279	-42.6	525	337	-188	-35.8	
90'000	940	640	-300	-31.9	697	493	-204	-29.3	
100'000	1'280	932	-348	-27.2	938	647	-291	-31.0	
150'000	4'002	3'245	-757	-18.9	3'219	2'115	-1'104	-34.3	
200'000	9'550	8'185	-1'365	-14.3	8'535	5'506	-3'029	-35.5	
300'000	21'237	19'729	-1'508	-7.1	20'222	15'802	-4'420	-21.9	
500'000	44'624	42'895	-1'729	-3.9	43'609	38'968	-4'641	-10.6	
1'000'000	102'396	100'855	-1'541	-1.5	101'821	97'429	-4'392	-4.3	
2'000'000	205'839	204'298	-1'541	-0.7	205'263	201'146	-4'117	-2.0	

## System 4: Doppeltarif

Bruttoeinkommen in Fr.	Geltendes Recht				Massnahme				
	Verheirateter Einverdiener ohne Kinder	Verheirateter Zweiverdiener ohne Kinder	Mehr- oder Minderbelastung		Verheirateter Einverdiener ohne Kinder	Verheirateter Zweiverdiener ohne Kinder	Mehr- oder Minderbelastung		
			Belastung in Fr.	Belastung in Fr.			in Fr.	in %	Belastung in Fr.
<b>Verdienst 50 : 50</b>									
40'000	33	0	-33	-100.0	75	0	-75	-100.0	
50'000	121	26	-95	-78.5	163	64	-99	-60.7	
60'000	209	114	-95	-45.5	251	134	-117	-46.6	
70'000	397	202	-195	-49.1	353	205	-148	-41.9	
80'000	655	376	-279	-42.6	525	275	-250	-47.6	
90'000	940	640	-300	-31.9	697	365	-332	-47.6	
100'000	1'280	932	-348	-27.2	938	507	-431	-45.9	
150'000	4'002	3'304	-698	-17.4	3'219	1'593	-1'626	-50.5	
200'000	9'550	8'146	-1'404	-14.7	8'535	4'282	-4'253	-49.8	
300'000	21'237	19'508	-1'729	-8.1	20'222	15'581	-4'641	-23.0	
500'000	44'624	42'895	-1'729	-3.9	43'609	38'968	-4'641	-10.6	
1'000'000	102'396	100'855	-1'541	-1.5	101'821	97'429	-4'392	-4.3	
2'000'000	205'839	204'298	-1'541	-0.7	205'263	201'146	-4'117	-2.0	

## System 4: Doppeltarif

Bruttoeinkommen in Fr.	Geltendes Recht				Massnahme				
	Verheirateter Einverdiener mit 2 Kindern	Verheirateter Zweiverdiener mit 2 Kindern	Mehr- oder Minderbelastung		Verheirateter Einverdiener mit 2 Kindern	Verheirateter Zweiverdiener mit 2 Kindern	Mehr- oder Minderbelastung		
			Belastung in Fr.	Belastung in Fr.			in Fr.	in %	Belastung in Fr.
<b>Verdienst 70 : 30</b>									
40'000	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	
50'000	0	0	0	0.0	27	0	-27	-100.0	
60'000	73	0	-73	-100.0	115	0	-115	-100.0	
70'000	161	66	-95	-59.0	203	108	-95	-46.8	
80'000	282	154	-128	-45.4	289	195	-94	-32.5	
90'000	505	272	-233	-46.1	425	273	-152	-35.8	
100'000	760	499	-261	-34.3	595	375	-220	-37.0	
150'000	2'944	2'345	-599	-20.3	2'307	1'441	-866	-37.5	
200'000	7'782	6'417	-1'365	-17.5	6'767	3'916	-2'851	-42.1	
300'000	19'469	17'961	-1'508	-7.7	18'454	14'034	-4'420	-24.0	
500'000	42'856	41'127	-1'729	-4.0	41'841	37'200	-4'641	-11.1	
1'000'000	100'832	99'291	-1'541	-1.5	100'257	95'661	-4'596	-4.6	
2'000'000	204'275	202'734	-1'541	-0.8	203'699	199'582	-4'117	-2.0	

## System 4: Doppeltarif

Bruttoeinkommen in Fr.	Geltendes Recht				Massnahme				
	Verheirateter Einverdiener mit 2 Kindern	Verheirateter Zweiverdiener mit 2 Kindern	Mehr- oder Minderbelastung		Verheirateter Einverdiener mit 2 Kindern	Verheirateter Zweiverdiener mit 2 Kindern	Mehr- oder Minderbelastung		
			Belastung in Fr.	Belastung in Fr.			in Fr.	in %	Belastung in Fr.
<b>Verdienst 50 : 50</b>									
40'000	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	
50'000	0	0	0	0.0	27	0	-27	-100.0	
60'000	73	0	-73	-100.0	115	0	-115	-100.0	
70'000	161	66	-95	-59.0	203	69	-134	-66.0	
80'000	282	154	-128	-45.4	289	139	-150	-51.9	
90'000	505	272	-233	-46.1	425	209	-216	-50.8	
100'000	760	499	-261	-34.3	595	280	-315	-52.9	
150'000	2'944	2'393	-551	-18.7	2'307	1'049	-1'258	-54.5	
200'000	7'782	6'378	-1'404	-18.0	6'767	3'075	-3'692	-54.6	
300'000	19'469	17'740	-1'729	-8.9	18'454	13'813	-4'641	-25.1	
500'000	42'856	41'127	-1'729	-4.0	41'841	37'200	-4'641	-11.1	
1'000'000	100'832	99'291	-1'541	-1.5	100'257	95'661	-4'596	-4.6	
2'000'000	204'275	202'734	-1'541	-0.8	203'699	199'582	-4'117	-2.0	

## System 4: Doppeltarif

Bruttoeinkommen in Franken			Alleinstehende® ohne Kinder			
Total	Anteil %		Geltendes Recht  Belastung in Fr.	Massnahme  Belastung in Fr.	Mehr- oder Minderbelastung	
					in Fr.	in %
<b>100%</b>						
40'000			141	141	0	0.0
50'000			243	243	0	0.0
60'000			475	475	0	0.0
70'000			727	727	0	0.0
80'000			983	1'030	48	4.8
90'000			1'453	1'562	109	7.5
100'000			2'014	2'204	190	9.4
150'000			5'559	7'476	1'917	34.5
200'000			10'645	13'416	2'771	26.0
300'000			22'512	25'282	2'771	12.3
500'000			46'259	49'029	2'771	6.0
1'000'000			102'579	102'579	0	0.0
2'000'000			206'022	206'021	0	0.0

## System 4: Doppeltarif

Bruttoeinkommen in Franken			Einverdienerkonkubinats ohne Kinder			
Total	Anteil %		Geltendes Recht Belastung in Fr.	Massnahme Belastung in Fr.	Mehr- oder Minderbelastung	
					in Fr.	in %
<b>100%</b>						
40'000			141	141	0	0.0
50'000			243	243	0	0.0
60'000			475	475	0	0.0
70'000			727	727	0	0.0
80'000			983	1'030	48	4.8
90'000			1'453	1'562	109	7.5
100'000			2'014	2'204	190	9.4
150'000			5'559	7'476	1'917	34.5
200'000			10'645	13'416	2'771	26.0
300'000			22'512	25'282	2'771	12.3
500'000			46'259	49'029	2'771	6.0
1'000'000			102'579	102'579	0	0.0
2'000'000			206'022	206'021	0	0.0

## System 4: Doppeltarif

Bruttoeinkommen in Franken			Verheirateter Einverdiener ohne Kinder			
Total	Anteil %		Geltendes Recht Belastung in Fr.	Massnahme Belastung in Fr.	Mehr- oder Minderbelastung	
					in Fr.	in %
<b>100%</b>						
40'000			33	75	42	127.3
50'000			121	163	42	34.7
60'000			209	251	42	20.1
70'000			397	353	-44	-11.1
80'000			655	525	-130	-19.8
90'000			940	697	-243	-25.9
100'000			1'280	938	-342	-26.7
150'000			4'002	3'219	-783	-19.6
200'000			9'550	8'535	-1'015	-10.6
300'000			21'237	20'222	-1'015	-4.8
500'000			44'624	43'609	-1'015	-2.3
1'000'000			102'396	101'821	-576	-0.6
2'000'000			205'839	205'263	-576	-0.3

## System 4: Doppeltarif

Bruttoeinkommen in Franken			Zweiverdiener-Ehepaar ohne Kinder			
Total	Anteil %		Geltendes Recht Belastung in Fr.	Massnahme Belastung in Fr.	Mehr- oder Minderbelastung	
	70	30			in Fr.	in %
<b>100%</b>						
40'000	28'000	12'000	0	0	0	0.0
50'000	35'000	15'000	26	68	42	161.5
60'000	42'000	18'000	114	156	42	36.8
70'000	49'000	21'000	202	244	42	20.8
80'000	56'000	24'000	376	337	-39	-10.4
90'000	63'000	27'000	640	493	-147	-23.0
100'000	70'000	30'000	932	647	-285	-30.6
150'000	105'000	45'000	3'245	2'115	-1'130	-34.8
200'000	140'000	60'000	8'185	5'506	-2'679	-32.7
300'000	210'000	90'000	19'729	15'802	-3'927	-19.9
500'000	350'000	150'000	42'895	38'968	-3'927	-9.2
1'000'000	700'000	300'000	100'855	97'429	-3'426	-3.4
2'000'000	1'400'000	600'000	204'298	201'146	-3'152	-1.5

## System 4: Doppeltarif

Bruttoeinkommen in Franken			Zweiverdiener-Ehepaar ohne Kinder			
Total	Anteil %		Geltendes Recht  Belastung in Fr.	Massnahme  Belastung in Fr.	Mehr- oder Minderbelastung	
	100%	50			50	in Fr.
40'000	20'000	20'000	0	0	0	0.0
50'000	25'000	25'000	26	64	38	146.2
60'000	30'000	30'000	114	134	20	17.5
70'000	35'000	35'000	202	205	3	1.5
80'000	40'000	40'000	376	275	-101	-26.9
90'000	45'000	45'000	640	365	-275	-43.0
100'000	50'000	50'000	932	507	-425	-45.6
150'000	75'000	75'000	3'304	1'593	-1'711	-51.8
200'000	100'000	100'000	8'146	4'282	-3'864	-47.4
300'000	150'000	150'000	19'508	15'581	-3'927	-20.1
500'000	250'000	250'000	42'895	38'968	-3'927	-9.2
1'000'000	500'000	500'000	100'855	97'429	-3'426	-3.4
2'000'000	1'000'000	1'000'000	204'298	201'146	-3'152	-1.5

## System 4: Doppeltarif

Bruttoeinkommen in Franken			Zweiverdiener-Konkubinats ohne Kinder			
Total	Anteil %		Geltendes Recht Belastung in Fr.	Massnahme Belastung in Fr.	Mehr- oder Minderbelastung	
	100%	70			30	in Fr.
40'000	28'000	12'000	57	57	0	0.0
50'000	35'000	15'000	105	105	0	0.0
60'000	42'000	18'000	156	156	0	0.0
70'000	49'000	21'000	219	219	0	0.0
80'000	56'000	24'000	413	413	0	0.0
90'000	63'000	27'000	596	596	0	0.0
100'000	70'000	30'000	798	798	0	0.0
150'000	105'000	45'000	2'478	2'762	285	11.5
200'000	140'000	60'000	5'244	6'776	1'532	29.2
300'000	210'000	90'000	13'286	16'166	2'879	21.7
500'000	350'000	150'000	34'010	38'698	4'688	13.8
1'000'000	700'000	300'000	92'517	96'823	4'305	4.7
2'000'000	1'400'000	600'000	202'095	204'865	2'770	1.4

<b>System 4: Doppeltarif</b>
------------------------------

Bruttoeinkommen in Franken			Zweiverdiener-Konkubinats ohne Kinder			
Total	Anteil %		Geltendes Recht	Massnahme	Mehr- oder Minderbelastung	
			Belastung in Fr.	Belastung in Fr.	in Fr.	in %
100%	50	50				
40'000	20'000	20'000	0	0	0	0.0
50'000	25'000	25'000	74	74	0	0.0
60'000	30'000	30'000	142	142	0	0.0
70'000	35'000	35'000	209	209	0	0.0
80'000	40'000	40'000	281	281	0	0.0
90'000	45'000	45'000	359	359	0	0.0
100'000	50'000	50'000	485	485	0	0.0
150'000	75'000	75'000	1'716	1'716	0	0.0
200'000	100'000	100'000	4'029	4'409	380	9.4
300'000	150'000	150'000	11'117	14'951	3'834	34.5
500'000	250'000	250'000	33'170	38'711	5'541	16.7
1'000'000	500'000	500'000	92'517	98'058	5'541	6.0
2'000'000	1'000'000	1'000'000	205'158	205'157	-1	0.0

## System 4: Doppeltarif

Pensionseinkommen			Rentnerehepaar ohne Kinder			
Total	Anteil %		Geltendes Recht Belastung in Fr.	Massnahme Belastung in Fr.	Mehr- oder Minderbelastung	
	50	50			in Fr.	in %
<b>100%</b>						
40'000	20'000	20'000	83	45	-38	-45.8
50'000	25'000	25'000	183	125	-58	-31.7
60'000	30'000	30'000	355	205	-150	-42.3
70'000	35'000	35'000	655	285	-370	-56.5
80'000	40'000	40'000	996	405	-591	-59.3
90'000	45'000	45'000	1'396	565	-831	-59.5
100'000	50'000	50'000	1'895	725	-1'170	-61.7
150'000	75'000	75'000	6'196	2'475	-3'721	-60.1
200'000	100'000	100'000	12'696	7'781	-4'915	-38.7
300'000	150'000	150'000	25'696	20'781	-4'915	-19.1
500'000	250'000	250'000	51'696	46'781	-4'915	-9.5
1'000'000	500'000	500'000	114'425	110'400	-4'026	-3.5
2'000'000	1'000'000	1'000'000	229'425	225'400	-4'026	-1.8

## System 4: Doppeltarif

Pensionseinkommen			Rentner-Konkubinats ohne Kinder			
Total	Anteil %		Geltendes Recht Belastung in Fr.	Massnahme Belastung in Fr.	Mehr- oder Minderbelastung	
	50	50			in Fr.	in %
<b>100%</b>						
40'000	20'000	20'000	59	59	0	0.0
50'000	25'000	25'000	136	136	0	0.0
60'000	30'000	30'000	213	213	0	0.0
70'000	35'000	35'000	295	295	0	0.0
80'000	40'000	40'000	383	383	0	0.0
90'000	45'000	45'000	591	591	0	0.0
100'000	50'000	50'000	855	855	0	0.0
150'000	75'000	75'000	2'553	2'754	201	7.9
200'000	100'000	100'000	5'837	7'146	1'308	22.4
300'000	150'000	150'000	15'517	20'231	4'714	30.4
500'000	250'000	250'000	41'090	46'631	5'541	13.5
1'000'000	500'000	500'000	107'090	112'631	5'541	5.2
2'000'000	1'000'000	1'000'000	229'400	229'399	-1	0.0

## System 4: Doppeltarif

Bruttoeinkommen in Franken		Alleinstehende® mit 2 Kindern				
Total	Anteil %		Geltendes Recht Belastung in Fr.	Massnahme Belastung in Fr.	Mehr- oder Minderbelastung	
					in Fr.	in %
<b>100%</b>						
40'000			0	0	0	0.0
50'000			0	93	93	0.0
60'000			89	181	92	103.4
70'000			177	269	92	52.0
80'000			314	385	71	22.6
90'000			553	557	4	0.7
100'000			808	728	-80	-9.9
150'000			3'056	2'703	-353	-11.6
200'000			7'990	7'625	-365	-4.6
300'000			19'677	19'312	-365	-1.9
500'000			43'064	42'699	-365	-0.8
1'000'000			101'016	101'016	-1	0.0
2'000'000			204'459	204'458	-1	0.0

## System 4: Doppeltarif

Bruttoeinkommen in Franken			Einverdienerkonkubinats mit 2 Kindern			
Total	Anteil %		Geltendes Recht Belastung in Fr.	Massnahme Belastung in Fr.	Mehr- oder Minderbelastung	
					in Fr.	in %
<b>100%</b>						
40'000			141	141	0	0.0
50'000			243	243	0	0.0
60'000			475	475	0	0.0
70'000			727	727	0	0.0
80'000			983	1'030	48	4.8
90'000			1'453	1'562	109	7.5
100'000			2'014	2'204	190	9.4
150'000			5'559	7'476	1'917	34.5
200'000			10'645	13'416	2'771	26.0
300'000			22'512	25'282	2'771	12.3
500'000			46'259	49'029	2'771	6.0
1'000'000			102'579	102'579	0	0.0
2'000'000			206'022	206'021	0	0.0

## System 4: Doppeltarif

Bruttoeinkommen in Franken			Verheirateter Einverdiener mit 2 Kindern			
Total	Anteil %		Geltendes Recht Belastung in Fr.	Massnahme Belastung in Fr.	Mehr- oder Minderbelastung	
					in Fr.	in %
<b>100%</b>						
<b>40'000</b>			0	0	0	0.0
<b>50'000</b>			0	27	27	0.0
<b>60'000</b>			73	115	42	57.5
<b>70'000</b>			161	203	42	26.1
<b>80'000</b>			282	289	7	2.5
<b>90'000</b>			505	425	-80	-15.8
<b>100'000</b>			760	595	-165	-21.7
<b>150'000</b>			2'944	2'307	-637	-21.6
<b>200'000</b>			7'782	6'767	-1'015	-13.0
<b>300'000</b>			19'469	18'454	-1'015	-5.2
<b>500'000</b>			42'856	41'841	-1'015	-2.4
<b>1'000'000</b>			100'832	100'257	-576	-0.6
<b>2'000'000</b>			204'275	203'699	-576	-0.3

## System 4: Doppeltarif

Bruttoeinkommen in Franken			Zweiverdiener-Ehepaar mit 2 Kindern			
Total	Anteil %		Geltendes Recht Belastung in Fr.	Massnahme Belastung in Fr.	Mehr- oder Minderbelastung	
	70	30			in Fr.	in %
<b>100%</b>						
40'000	28'000	12'000	0	0	0	0.0
50'000	35'000	15'000	0	0	0	0.0
60'000	42'000	18'000	0	0	0	0.0
70'000	49'000	21'000	66	108	42	63.6
80'000	56'000	24'000	154	195	41	26.6
90'000	63'000	27'000	272	273	1	0.4
100'000	70'000	30'000	499	375	-124	-24.8
150'000	105'000	45'000	2'345	1'441	-904	-38.6
200'000	140'000	60'000	6'417	3'916	-2'501	-39.0
300'000	210'000	90'000	17'961	14'034	-3'927	-21.9
500'000	350'000	150'000	41'127	37'200	-3'927	-9.5
1'000'000	700'000	300'000	99'291	95'661	-3'630	-3.7
2'000'000	1'400'000	600'000	202'734	199'582	-3'152	-1.6

## System 4: Doppeltarif

Bruttoeinkommen in Franken			Zweiverdiener-Ehepaar mit 2 Kindern			
Total	Anteil %		Geltendes Recht Belastung in Fr.	Massnahme Belastung in Fr.	Mehr- oder Minderbelastung	
	50	50			in Fr.	in %
<b>100%</b>						
40'000	20'000	20'000	0	0	0	0.0
50'000	25'000	25'000	0	0	0	0.0
60'000	30'000	30'000	0	0	0	0.0
70'000	35'000	35'000	66	69	3	4.5
80'000	40'000	40'000	154	139	-15	-9.7
90'000	45'000	45'000	272	209	-63	-23.2
100'000	50'000	50'000	499	280	-219	-43.9
150'000	75'000	75'000	2'393	1'049	-1'344	-56.2
200'000	100'000	100'000	6'378	3'075	-3'303	-51.8
300'000	150'000	150'000	17'740	13'813	-3'927	-22.1
500'000	250'000	250'000	41'127	37'200	-3'927	-9.5
1'000'000	500'000	500'000	99'291	95'661	-3'630	-3.7
2'000'000	1'000'000	1'000'000	202'734	199'582	-3'152	-1.6

## System 4: Doppeltarif

Bruttoeinkommen in Franken			Zweiverdiener-Konkubinats mit 2 Kindern			
Total	Anteil %		Geltendes Recht Belastung in Fr.	Massnahme Belastung in Fr.	Mehr- oder Minderbelastung	
	70	30			in Fr.	in %
<b>100%</b>						
40'000	28'000	12'000	57	57	0	0.0
50'000	35'000	15'000	105	105	0	0.0
60'000	42'000	18'000	156	156	0	0.0
70'000	49'000	21'000	219	219	0	0.0
80'000	56'000	24'000	383	383	0	0.0
90'000	63'000	27'000	546	546	0	0.0
100'000	70'000	30'000	727	727	0	0.0
150'000	105'000	45'000	2'298	2'632	334	14.5
200'000	140'000	60'000	4'858	6'482	1'624	33.4
300'000	210'000	90'000	12'386	15'161	2'775	22.4
500'000	350'000	150'000	31'508	33'925	2'418	7.7
1'000'000	700'000	300'000	89'682	90'852	1'170	1.3
2'000'000	1'400'000	600'000	198'720	198'355	-365	-0.2

## System 4: Doppeltarif

Bruttoeinkommen in Franken			Zweiverdiener-Konkubinats mit 2 Kindern			
Total	Anteil %		Geltendes Recht Belastung in Fr.	Massnahme Belastung in Fr.	Mehr- oder Minderbelastung	
	100%	50			50	in Fr.
40'000	20'000	20'000	0	0	0	0.0
50'000	25'000	25'000	37	37	0	0.0
60'000	30'000	30'000	71	71	0	0.0
70'000	35'000	35'000	105	105	0	0.0
80'000	40'000	40'000	141	141	0	0.0
90'000	45'000	45'000	179	228	49	27.3
100'000	50'000	50'000	243	336	93	38.3
150'000	75'000	75'000	1'088	1'171	83	7.6
200'000	100'000	100'000	2'822	2'932	110	3.9
300'000	150'000	150'000	8'615	10'179	1'564	18.2
500'000	250'000	250'000	30'425	32'831	2'406	7.9
1'000'000	500'000	500'000	89'323	91'728	2'406	2.7
2'000'000	1'000'000	1'000'000	203'595	203'594	-1	0.0

## **Fact Sheet**

### **Vernehmlassung Systemscheid Ehegattenbesteuerung**

#### Vier „finanziell gleichwertige“ Systeme

- a) Gleichwertigkeit aus finanzieller Sicht (Minderertrag = 10% des Sollertrags der direkten Bundessteuer der natürlichen Personen; bezogen auf Steuerperiode 2008 = rund 900 Mio. Minderertrag)
- b) Bestmögliche Erfüllung der vom Bundesgericht vorgegebenen Belastungsrelationen unter den verschiedenen Kategorien von Steuerpflichtigen
- c) Inkaufnahme von Mehrbelastungen einzelner Kategorien von Steuerpflichtigen bzw. einzelner Einkommenskategorien gegenüber dem geltenden Recht 2006 (aus finanziellen Gründen oder aus Gründen der einzuhaltenden Belastungsrelationen)

#### Beschreibung der 4 „finanziell gleichwertigen“ Systeme

**System 1: Modifizierte Individualbesteuerung** (neuer Tarif, neuer Abzug von 5'000 Franken für Alleinstehende mit eigenem Haushalt, neuer Abzug von 15'000 Franken für Einverdiener-Ehepaare, neuer Abzug von 3% des Reineinkommens, höchstens 6'000 Franken für Alleinerziehende)

**System 2: Vollsplitting** (neuer Tarif, Divisor = 2, neuer Abzug von 3'200 Franken für Alleinstehende mit eigenem Haushalt, neuer Abzug von 3% des Reineinkommens, höchstens 6'000 Franken für Alleinerziehende)

**System 3: Teilsplitting mit Wahlrecht** (neuer Einheitstarif; Alleinstehende werden individuell besteuert; Alleinstehenden mit eigenem Haushalt wird ein Abzug von 2'000 und Alleinerziehenden zusätzlich ein Abzug von 3% des Reineinkommens, höchstens 6'000 Franken gewährt. Ehepaare unterstehen grundsätzlich einem Teilsplitting mit einem Divisor von 1,7. Sie haben jedoch die Möglichkeit die Individualbesteuerung zu verlangen.

**System 4: Doppeltarif** (neuer Doppeltarif, höherer Abzug von 40% des niedrigeren Erwerbs- oder Renten-Einkommens, höchstens 30'000 Franken für Zweiverdiener und Zweirenten-Ehepaare, neuer Abzug von 5'000 Franken für Ehepaare)

#### Hinweis zum Minderertrag

Mit einem Minderertrag von rund 900 Mio. Franken (Stand: Steuerperiode 2008) „kostet“ jedes der 4 Systeme rund das Doppelte der im Parlament beschlossenen Sofortmassnahmen.

<b>Fact Sheet</b> <b>Vernehmlassung Systementscheid Ehegattenbesteuerung</b> <b>Modifizierte Individualbesteuerung</b>
--

Beim System der modifizierten Individualbesteuerung werden die Einkommen aus selbstständiger und unselbstständiger Erwerbstätigkeit, die Ersatzeinkommen sowie das Geschäftsvermögen demjenigen Ehegatten zugerechnet, der das entsprechende Einkommen erzielt bzw. Eigentümer des Geschäftsvermögens ist. Die anderen Vermögenswerte, die daraus fließenden Erträge sowie die privaten Schulden sollen hingegen als Total zusammengefasst und den Ehegatten zwingend je zur Hälfte zugewiesen werden, dies unabhängig vom Güterstand.

Folgende Faktoren wurden bei der Berechnung der modifizierten Individualbesteuerung berücksichtigt:

- Neuer Einheitstarif;
- Gewinnungskosten, Versicherungsabzug und Kinderabzug (je zur Hälfte) gemäss geltendem Recht;
- Abzug von 5'000 Franken für Alleinstehende mit eigenem Haushalt (auch für Alleinerziehende);
- Einverdienerabzug von 15'000.-- für Ehepaare;
- Abzug für Alleinerziehende von 3% des Reineinkommens max. 6'000.--.

#### A. Die wichtigsten Belastungsrelationen

Kategorie	Vorgabe des Bundesgerichts	Kategorie	Ergebnis
Zweiverdienerehepaar (50:50)	=	Zweiverdienerkonkubinat (50:50)	OK Systembedingt!
Zweiverdienerehepaar (70:30)	=	Zweiverdienerkonkubinat (70:30)	OK Systembedingt!
Zweiverdienerehepaar (70:30)	<=	Einverdienerehepaar	OK (ca. -10 bis -40%)
Einverdienerehepaar	<	Alleinstehender	OK (ca. -20 bis -60%)
Zweiverdienerehepaar (50:50)	>	2 Haushalte (Alleinstehende)	OK (ca. +25 bis +85%)

#### B. Mehrbelastungen (gegenüber geltendem Recht 2006)

- Alleinerziehende: alle Einkommen
- Konkubinatspaare: mittlere/hohe Einkommen

#### C. Entlastungen (gegenüber geltendem Recht 2006)

- Zweiverdienerehepaare: mittlere/hohe Einkommen
- Rentnerehepaare: alle Einkommen

<b>Fact Sheet</b> <b>Vernehmlassung Systementscheid Ehegattenbesteuerung</b> <b>Vollsplitting Divisor 2</b>
---

Bei einem Vollsplitting wird das gemeinsame Einkommen zum Satz des halben Gesamteinkommens besteuert.

Folgende Faktoren wurden bei der Berechnung des Vollsplittings berücksichtigt:

- Neuer Einheitstarif;
- Gewinnungskosten, Versicherungsabzug und Kinderabzug gemäss geltendem Recht;
- Abzug von 3200 Franken für Alleinstehende mit eigenem Haushalt (auch für Alleinerziehende)
- Abzug für Alleinerziehende von 3% des Reineinkommens max. 6'000 Franken.

#### A. Die wichtigsten Belastungsrelationen

Kategorie	Vorgabe des Bundesgerichts	Kategorie	Ergebnis
Zweiverdiener Ehepaar (50:50)	=	Zweiverdiener Konkubinatspaar (50:50)	OK Systembedingt!
Zweiverdiener Ehepaar (70:30)	=	Zweiverdiener Konkubinatspaar (70:30)	Nicht OK (ca. -30 bis -45%)
Zweiverdiener Ehepaar (70:30)	<=	Einverdiener Ehepaar	OK Systembedingt =*
Einverdiener Ehepaar	<	Alleinstehender	OK (ca. -60 bis -80%)
Zweiverdiener Ehepaar (50:50)	>	2 Haushalte (Alleinstehende)	OK (ca. +15 bis +60%)

(\* Ein geringer Unterschied bleibt wegen höherer Berufskostenabzüge der Zweiverdiener-Ehepaare)

#### B. Mehrbelastungen (gegenüber geltendem Recht 2006)

- Alleinerziehende : alle Einkommen
- Alleinstehende: alle Einkommen
- Konkubinatspaare: alle Einkommen

#### C. Entlastungen (gegenüber geltendem Recht 2006)

- Einverdiener Ehepaare: alle Einkommen
- Zweiverdiener Ehepaare: alle Einkommen
- Rentner Ehepaare: alle Einkommen

<b>Fact Sheet</b> <b>Vernehmlassung Systementscheid Ehegattenbesteuerung</b> <b>Teilsplitting (Divisor 1,7) mit Wahlrecht für Ehepaare</b>
--

Beim System Teilsplitting mit Wahlrecht soll Ehepaaren zwei Besteuerungsvarianten zur Auswahl stehen; einerseits (als Grundsatz) ein Teilsplitting mit Divisor 1,7 und andererseits eine reine Individualbesteuerung (Wahlrecht für Ehepaare). Alle Steuerpflichtigen unterliegen einem Einheitstarif.

Alle nicht Verheirateten werden individuell besteuert. Alleinstehenden mit eigenem Haushalt wird ein Abzug von 2'000 Franken gewährt. Den Alleinerziehenden wird zusätzlich ein Abzug von 3% des Reineinkommens max. 6'000 Franken eingeräumt.

#### A. Die wichtigsten Belastungsrelationen

Kategorie	Vorgabe des Bundesgerichts	Kategorie	Ergebnis
Zweiverdienerehepaar (50:50)	=	Zweiverdienerkonkubinats (50:50)	OK Wahlrecht-Ausübung!
Zweiverdienerehepaar (70:30)	=	Zweiverdienerkonkubinats (70:30)	OK / nicht OK Wahlrecht-Ausübung* (ca. -10 bis -30%)**
Zweiverdienerehepaar (70:30)	<=	Einverdienerehepaar	OK (ca. -5 bis -20%)
Einverdienerehepaar	<	Alleinstehender	OK (ca. -50 bis -75%)
Zweiverdienerehepaar (50:50)	>	2 Haushalte (Alleinstehende)	OK (ca. +10 bis +30%)

\* Infolge Wahlrecht-Ausübung bei hohen Einkommen: OK

\*\* Bei tiefen und mittleren Einkommen: nicht OK

#### B. Mehrbelastungen (gegenüber geltendem Recht 2006)

- Alleinerziehende: alle Einkommen
- Alleinstehende: alle Einkommen
- Konkubinatspaare: alle Einkommen

#### C. Entlastungen (gegenüber geltendem Recht 2006)

- Einverdienerehepaare: alle Einkommen
- Zweiverdienerehepaare: alle Einkommen
- Rentnerehepaare: alle Einkommen

<b>Fact Sheet</b> <b>Vernehmlassung Systementscheid Ehegattenbesteuerung</b> <b>Neuer Doppeltarif</b>
---

Beim neuen Doppeltarif wird an der gemeinsamen Veranlagung mit zwei verschiedenen Tarifen festgehalten. Der Tarifverlauf wurde jedoch neu festgesetzt.

Folgende Faktoren wurden bei der Berechnung des neuen Doppeltarifs berücksichtigt:

- Ein Zweiverdiener- und Zweipensionenabzug (für Rentner) von 40%, jedoch max. 30'000 Franken.
- Ein Verheiratetenabzug von 5'000 Franken.

#### A. Die wichtigsten Belastungsrelationen

Kategorie	Vorgabe des Bundesgerichts	Kategorie	Ergebnis
Zweiverdienerehepaar (50:50)	=	Zweiverdienerkonkubinat (50:50)	OK (+/-4%)
Zweiverdienerehepaar (70:30)	=	Zweiverdienerkonkubinat (70:30)	nicht OK (ca. -20)
Zweiverdienerehepaar (70:30)	<=	Einverdienerehepaar	OK (ca. -30 bis -35%)
Einverdienerehepaar	<	Alleinstehender	OK (ca. -50)
Zweiverdienerehepaar (50:50)	>	2 Haushalte (Alleinstehende)	OK (+/-4%)

#### B. Mehrbelastungen (gegenüber geltendem Recht 2006)

- Alleinstehende: hohe Einkommen
- Konkubinatspaare: hohe Einkommen

#### C. Entlastungen (gegenüber geltendem Recht 2006)

- Einverdienerehepaare: hohe Einkommen
- Zweiverdienerehepaare: mittlere/hohe Einkommen
- Rentnerehepaare: alle Einkommen